Finanzinformationen

4 Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

5 Unternehmensprofil
6 Strategie
7 Wertorientiertes Steuerungssystem
8 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

10 Unternehmensumfeld
11 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres
11 Ertragslage
14 Finanz- und Vermögenslage
18 Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns
26 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
26 Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)
29 Nachtragsbericht
29 Risiko- und Chancenbericht
36 Prognosebericht
38 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)
40 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

45 Konzernabschluss
45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
47 Konzernbilanz
48 Konzern-Kapitalflussrechnung
49 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzernanhang

132 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

133 Bestätigungsvermerk

140 Corporate Governance

143 Bericht des Aufsichtsrats

148 Organe/Mandate
148 Aufsichtsrat
151 Vorstand

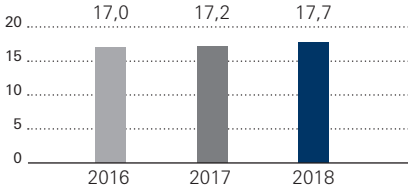
152 Weitere Angaben
152 Glossar
154 Finanzkalender/Kontakt/Impressum

Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2018 im Überblick

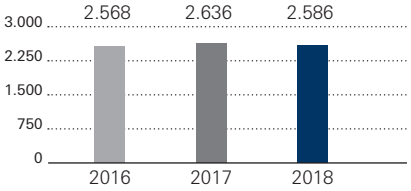
Bertelsmann blickt zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 2,8 Prozent auf 17,7 Mrd. € (Vj.: 17,2 Mrd. €). Das organische Wachstum verbesserte sich auf 2,7 Prozent (Vj.: 1,7 Prozent), infolge von Zuwächsen bei der RTL Group, Penguin Random House, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group. Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich auf 34 Prozent (Vj.: 32 Prozent). Das Operating EBITDA lag mit 2.586 Mio. € erneut auf einem hohen Niveau. Der Vorjahreswert von 2.636 Mio. € enthielt einen materiellen Veräußerungsgewinn aus Immobilientransaktionen. Ergebniszuwächsen bei Penguin Random House, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group standen rückläufige Ergebnisse vor allem bei der Bertelsmann Printing Group gegenüber. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 15,3 Prozent im Vorjahr auf 14,6 Prozent. Das Konzernergebnis lag mit 1.104 Mio. € nach 1.198 Mio. € im Vorjahreszeitraum erneut auf einem hohen Niveau. Bertelsmann rechnet auch für das Jahr 2019 mit einer positiven Geschäftsentwicklung.

Umsatz in Mrd. €



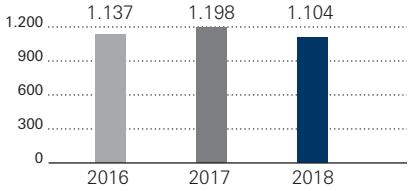
- Umsatzwachstum von 2,8 Prozent, organisches Wachstum von 2,7 Prozent
- Umsatzzuwächse bei RTL Group, Penguin Random House, BMG, Arvato und Bertelsmann Education Group
- Organische Umsatzzuwächse bei den Wachstumsgeschäften

Operating EBITDA in Mio. €



- Rückgang des Operating EBITDA um 1,9 Prozent auf 2.586 Mio. €
- Vorjahreswert enthielt Veräußerungsgewinn aus Immobilientransaktionen
- Rückgang der EBITDA-Marge auf 14,6 Prozent nach 15,3 Prozent im Vorjahreszeitraum

Konzernergebnis in Mio. €



- Konzernergebnis übertrifft zum vierten Mal in Folge Milliardenschwelle
- Rückgang infolge des geringeren operativen Ergebnisses sowie höherer Belastungen aus Sondereinflüssen
- Geringerer Steueraufwand

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist nach Umsatz eines der führenden Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 60 Fernsehsendern, acht Video-on-Demand-Plattformen, 30 Radiostationen sowie Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Der Produktionsarm der RTL Group, Fremantle, ist einer der größten internationalen Entwickler und Produzenten sowie eine der größten Vertriebsgesellschaften von fiktionalen und nonfiktionalen Inhalten. Im Bereich Onlinevideo ist die RTL Group aktiv mit den On-Demand-Services der Senderfamilien, den Multiplattform-Netzwerken BroadbandTV, StyleHaul, Divimove und United Screens sowie den mehr als 300 YouTube-Kanälen von Fremantle. Außerdem besitzt die RTL Group mit SpotX eine Technologieplattform zur Vermarktung von Onlinevideo-Werbung. Die RTL Group S.A. ist börsennotiert und im deutschen Aktienindex MDAX enthalten.

Penguin Random House ist mit knapp 275 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekannten Verlagsmarken zählen Doubleday, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag DK. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House etwa 15.000 Neuerscheinungen und verkauft rund 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist einer der führenden Premium-Magazinverlage Europas mit etablierten Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“, jungen Marken wie „Barbara“, „Guido“ und „Chefkoch“ sowie dem französischen Magazinverlag Prisma Media. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die „Schöner Wohnen“-Möbelkollektion sowie Digitalangebote in allen publizistischen Segmenten. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J international tätige Plattformen wie AppLike. Zu G+J zählt mit Territory Deutschlands größte Kommunikationsagentur für Markeninhalte. Zudem hält G+J Mehrheitsbeteiligungen an der Motor Presse Stuttgart sowie an der DDV Mediengruppe in Sachsen; das Unternehmen ist darüber hinaus an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Musikunternehmen und vertritt mit 15 eigenen Niederlassungen auf zwölf Musikmärkten mittlerweile mehr als drei Millionen Titel und Aufnahmen, darunter jene der Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan.

Arvato entwickelt und realisiert für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern innovative Lösungen für unterschiedliche Geschäftsprozesse. Diese umfassen Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen.

In der Bertelsmann Printing Group sind die Druckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Sie umfassen die deutschen Offsetdruckereien wie Mohn Media, die Tiefdruckaktivitäten

von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien in den USA. Darüber hinaus werden diverse Digital Marketing Services angeboten, mit Fokus auf die Bereiche datengestütztes Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehört zudem der Speichermedienproduzent Sonopress.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie sowie im Bereich der Hochschulausbildung. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die Online-Weiterbildungsplattformen Relias und Udacity sowie der US-Hochschuldienstleister HotChalk.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres, internationaleres und diversifizierteres Konzernportfolio an. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, nachhaltige Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das stark wachsende Bildungsgeschäft wird zur dritten Ertragssäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften ausgebaut. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie entlang dieser Stoßrichtungen gearbeitet.

Im Rahmen der Stärkung der Kerngeschäfte investierte die RTL Group in lokale und exklusive Inhalte, die sowohl die linearen als auch die nonlinearen Dienste weiter stärken, und intensivierte den Fokus auf Eigenproduktionen. Penguin Random House veröffentlichte mit „Becoming“ von Michelle Obama die wichtigste Publikation des Jahres zeitgleich in all seinen Märkten. Gruner + Jahr setzte mit neuen Magazinen wie „Guido“, „JWD“ und „Dr. v. Hirschhausens Stern Gesund Leben“ den Aufbau von Medienprodukten um bekannte Persönlichkeiten fort. Die Fokussierung auf die Kernmärkte Deutschland und Frankreich schloss Gruner + Jahr im Berichtszeitraum ab. Die ab 2019 wirksame Zusammenlegung der CRM-Aktivitäten von Bertelsmann und der Saham Group dient der strategischen Weiterentwicklung der CRM-Geschäfte von Arvato. Die neue Unternehmensgruppe Majorel wird in den kommenden Jahren den weiteren Ausbau der globalen Präsenz und die digitale Transformation des Dienstleistungsportfolios forcieren.

Bei der digitalen Transformation baute die RTL Group ihr Video-on-Demand-Angebot unter anderem durch den Relaunch von TV Now in Deutschland aus und bündelte zudem die Online-Werbevermarkter SpotX und SmartClip. In Frankreich plant die Groupe M6 zusammen mit Partnern den Aufbau einer gemeinsamen Streaming-Plattform, die das französische Fernsehprogramm mit sämtlichen Formaten aller Genres live oder on demand bereitstellen soll. Die Verlagsgruppe Random House erwarb den Hörbuchverlag DAV und stärkte damit ihr Angebot im wachsenden Audiomarkt. Gruner + Jahr baute die App-Discovery-Plattform AppLike weiter aus und Arvato vergrößerte das Dienstleistungsgeschäft mit Kunden aus der IT- und Tech-Branche.

Bei den Wachstumsplattformen profitierte die RTL-Group-Produktionstochter Fremantle von der Rückkehr des Showformats „American Idol“ und produzierte neue Serien wie „My Brilliant Friend“ und „Deutschland 86“. BMG erwarb unter anderem das Weltmusik-Label World Circuit Records und unterzeichnete einen weltweiten Verlagsvertrag mit dem ehemaligen

Beatles-Schlagzeuger Ringo Starr. Arvato baute seine Logistik- sowie Finanzdienstleistungsaktivitäten weiter organisch aus. Zudem beteiligte sich Arvato am israelischen Fintech-Start-up Secured Touch. Das in der Bertelsmann Education Group gebündelte Bildungsgeschäft wurde durch die Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning weiter gestärkt. Das Unternehmen bietet digitale Fort- und Weiterbildungskurse insbesondere für Kunden aus dem Bereich Gesundheitswesen an. Die Bertelsmann Education Group übernahm außerdem die Mehrheit am US-Hochschuldienstleister HotChalk.

In den Wachstumsregionen erweiterte Bertelsmann sein globales Netzwerk aus Beteiligungen an Digitalunternehmen und tätigte über die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds eine Vielzahl internationaler Neu- und Folgeinvestitionen. So investierte Bertelsmann Asia Investments (BAI) unter anderem in die chinesische Musik-Streaming-Plattform NetEase Cloud Music sowie erneut in den Finanzdienstleister Linklogis und die E-Commerce-Plattform Club Factory. Gleichzeitig desinvestierte BAI erfolgreich eine Reihe Beteiligungen, darunter die Anteile an der Dating-App Tantan. Bertelsmann Brazil Investments (BBI) gelang die Mehrheitsübernahme an Afferolab, einem Corporate-Training-Anbieter in Brasilien. Zudem verkündete Penguin Random House die Aufstockung seines Anteils am brasilianischen Verlagshaus Companhia das Letras. In Indien beteiligte sich Bertelsmann India Investments (BII) an der direct-to-consumer Food-Plattform Licious und erneut am Social-Media-Portal Roposo. Darüber hinaus erweiterte Penguin Random House sein lokales Angebot in Indien durch den Erwerb des Verlags Hind Pocket Books.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation auch 2019 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen gestalten. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee (GMC) unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung ist auch die inhaltliche und unternehmerische Kreativität von besonderer Bedeutung. Bertelsmann wird daher auch künftig in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zugleich ist die Innovationskompetenz für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann auch sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,8 Prozent auf 17,7 Mrd. € (Vj.: 17,2 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 2,7 Prozent.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum betrug das Operating EBITDA 2.586 Mio. € (Vj.: 2.636 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2018 lag der BVA mit 121 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 163 Mio. €. Zu dieser Entwicklung trugen das unter Vorjahr liegende operative

Ergebnis sowie der Einfluss des höheren durchschnittlich investierten Kapitals bei.

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Cash Conversion Rate 91 Prozent (Vj.: 92 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2018 lag die EBITDA-Marge mit 14,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 15,3 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage" dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt beschreibt die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" auf Seite 40 ff. verwiesen.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 beschäftigte der Konzern weltweit 117.220 Mitarbeiter. Im Jahr 2018 absolvierten 1.279 Personen eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Die Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen. Im Mittelpunkt standen auch 2018 die Weiterentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Dies beinhaltete eine umfangreiche Anpassung der zentralen Talent-Management-Prozesse und -Instrumente, einschließlich des Ausbaus von Talent Pools, sowie das digitale Lernen.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist die Basis für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Daher wurde das Weiterbildungsangebot der Bertelsmann University weiter digitalisiert und ausgebaut. Zudem verfügten Ende 2018 mehr als 92.000 Mitarbeiter in 48 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform „peoplenet".

Auch der Dialog der Interessenvertreter untereinander sowie der Dialog mit dem Bertelsmann-Management sind von hoher Bedeutung. Auf der Konzerndialogkonferenz im Dezember 2018 wurden zukünftige Entwicklungen der Zusammenarbeit diskutiert. Zudem begann gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen die Erarbeitung eines Aktionsplans Inklusion zur verbesserten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben, der 2019 verabschiedet werden soll.

Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist eine weitere Priorität der Personalstrategie. 2018 wurde die Überarbeitung der Bertelsmann Essentials (Unternehmenswerte) in Anlehnung an den Sense of Purpose (Unternehmenssinn) fortgesetzt.

Bertelsmann gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. So wurden 2018 aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 konzernweit insgesamt 105 Mio. € (Vj.: 105 Mio. €) an die Mitarbeiter ausgezahlt.

Corporate Responsibility

Ziel der unternehmerischen Verantwortung (Corporate Responsibility bzw. CR) bei Bertelsmann ist es, im Dialog mit allen relevanten Anspruchsgruppen die ökonomischen mit den sozialen und ökologischen Anliegen des Konzerns in Einklang zu bringen.

In diesem Sinne setzte das Bertelsmann CR Council 2018 seinen bereichsübergreifenden Austausch und die strategische Weiterentwicklung konzernweit bedeutsamer CR-Themenfelder fort. Im Fokus standen besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Umweltbelange. Darüber hinaus engagierte sich Bertelsmann mit Spenden und Förderinitiativen in den Bereichen Bildung, Kultur, Wissenschaft und Kreativität.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist daher für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft für die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen laufend innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit durch einen Ausbau der Kooperationen zwischen den Unternehmensbereichen gestärkt. Seit 2017 werden bereits die Kompetenzen der Vermarkter IP Deutschland und G+J eMS in der „Ad Alliance“ gebündelt und Werbekunden sowie Mediaagenturen angeboten. Zudem startet Bertelsmann ab dem 1. Februar 2019 die neue „Bertelsmann Content Alliance“ in Deutschland, eine Zusammenarbeit aller Inhaltegeschäfte des Konzerns, um bereichsübergreifend gemeinsame Formate zu entwickeln und zu vermarkten.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung neuer, hochwertiger TV-Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. Der 2018 eingeleitete Transformationsprozess „New Frontiers“ der RTL Group soll organisches Wachstum fördern und somit auch die Kreativität und Innovationskraft stärken. So relaunchte die Mediengruppe RTL Deutschland 2018 ihre Video-on-Demand-Plattform TV Now. Der Relaunch umfasst eine neue Plattform und zusätzliche exklusive Inhalte wie zum Beispiel Online-First-Formate. Ein Beispiel für ein fiktionales „TV Now Original“ ist „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“. Darüber hinaus hat die RTL Group den internen Innovationswettbewerb „Creative Reality Fund“ ins Leben gerufen, um das Potenzial von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien für die eigenen Medienangebote weiter zu erschließen. Der regelmäßige Austausch von Informationen und Wissen innerhalb der RTL Group erfolgt in Synergy Committees.

Die Innovationen bei Penguin Random House sollen zum einen die Reichweite der Bücher erhöhen und Beziehungen zu den Lesern aufbauen sowie zum anderen neueste Technologien nutzen und neue Formate einführen. Ein Beispiel für innovative Lesereinbindung ist die Partnerschaft von Penguin Random House mit Inception, einem Virtual-Reality- und Augmented-Reality-Spezialisten. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurde die App „Bookful“ entwickelt, mit der Kinderbuchklassiker und Sachbücher für junge Leser abgerufen und Illustrationen ausgewählter Titel mit Hilfe von Augmented-Reality-Technologien lebensecht animiert werden. So können die jungen Nutzer mit den Figuren der Geschichte interagieren und auf diese Weise intensiver lernen und verstehen. Mit Good Vibes hat Penguin Random House zudem eine Voice-Skill gestartet, die Amazon Alexa mit inspirierenden Kurzausschnitten aus erfolgreichen Büchern und Zitaten von Bestsellerautoren anreichert. Auch bei der Erschließung neuer Zielgruppen geht das Unternehmen neue Wege – zum Beispiel mit den „Penguin Minis“ im Taschenformat, die bequem in die Handfläche passen. Den Anfang machen in den USA mehrere Titel des Bestsellerautors John Green.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr lagen vor allem in der Entwicklung neuer Magazine sowie im Ausbau des Markengeschäfts. Die gute Geschäftsentwicklung der Vermarktungsplattform AppLike sowie die steigenden Digitalangebote der klassischen Magazinmarken von Prisma Media sorgten für weiteres Wachstum des Digitalgeschäfts. Zudem lancierte G+J neue, innovative Magazine. Neben dem Feinschmeckermagazin „B-Eat“ prägte G+J mit „Boa“, „Guido“, „JWD“ und „Dr. v. Hirschhausens Stern Gesund Leben“ das Genre der Persönlichkeitsmagazine. Mit der Eröffnung des ersten „Beef!“-Restaurants, dem Ausbau des „Schöner Wohnen“-Lizenzgeschäfts und der Weiterentwicklung von „Eat the World“, dem Anbieter kulinarisch-kultureller Stadtführungen, baute G+J die Geschäfte um seine Marken weiter aus.

Die Innovationen bei BMG stützten sich auf die fünf strategischen Säulen des Unternehmens: Fokussierung auf Wachstumsmärkte, Ausbau und Diversifizierung des Repertoires, Ausbau der weltweiten Präsenz, Umsetzung der zentralen Kernwerte Fairness, Transparenz und Service unter Beibehaltung einer wettbewerbsfähigen Kostenpolitik. Eine zentrale Innovation 2018 war die Ausweitung der Tantiemen-App myBMG: Sie steht inzwischen nicht mehr nur Songwritern,

sondern auch den von BMG vertretenen Künstlern zur Verfügung. Zu weiteren Innovationen zählten das historische Blues-Projekt „Confessin' The Blues", das zusammen mit den Rolling Stones realisiert wurde, das 50-jährige Jubiläum von Trojan Records sowie der Dokumentarfilm „Bad Reputation" über Joan Jett.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen vier Geschäftsbereichen statt. Dabei ging es insbesondere um den Einsatz innovativer Technologien und um das Design sowie die Realisierung von neuen Services bzw. um die Weiterentwicklung von bestehenden Lösungsangeboten. Durch die Nutzung von Analytics, Machine Learning und Chatbots wurden unter anderem weitere Prozesse im Bereich der Kundenkommunikation automatisiert und der Service für die Endkunden optimiert. Mit dem Kauf der 3C Deutschland GmbH hat Arvato Financial Solutions die Voraussetzungen geschaffen, um KFZ-Versicherungen einen vollautomatisierten und digitalen Schadenmanagement-Prozess anzubieten. Die Solution Group SCM Solutions hat Business-Intelligence-Lösungen entlang der Supply Chain weiterentwickelt und Arvato Systems hat sein innovatives Cloud-Services- und Cloud-Management-Portfolio ausgebaut.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group bezogen sich vor allem auf die Optimierung bestehender Prozesse durch neue Technologien und die Gestaltung innovativer Produkte und Services. Im Tiefdruck wurden beispielsweise technische Innovationen in den Produktionsprozess integriert, die es ermöglichen, Produkte mit Umschlag in einem Arbeitsgang zu fertigen. GGP Media hat die innovative Onlineplattform P3 zur Bestellung von Kleinauflagen um einen komplett digitalen Prozess ergänzt. Im Offsetdruck wurden die Angebote im Bereich 3-D-Scanning weiter ausgebaut sowie ein unternehmensübergreifendes Projekt gestartet, um mit Hilfe von IT die internen Abläufe zu automatisieren und zu standardisieren. Zur bereichsübergreifenden Koordination der Innovationsthemen wurde Mitte 2018 zudem ein Innovationsboard ins Leben gerufen.

Die Innovationen der Bertelsmann Education Group liegen vor allem in der weiteren Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote sowie in der Erweiterung bestehender Geschäftsfelder. So baute Relias unter anderem durch die Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning die Lernangebote für medizinisches Personal im Bereich Akutversorgung weiter aus. Parallel hierzu entwickelte Relias Lösungen, die Kunden aus der Gesundheitsbranche zukünftig noch stärker datenbasiert dabei unterstützen, Leistungsverbesserungen im Unternehmen herbeizuführen. Udacity konnte mit der Entwicklung neuer Nanodegree-Programme, unter anderem im Bereich Künstliche Intelligenz, weitere Maßstäbe in der Qualifizierung von Studenten für Technologiejobs der Zukunft setzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft behielt im Jahr 2018 ihre konjunkturelle Dynamik des Vorjahres bei, wenngleich das Expansionstempo etwas nachließ. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,7 Prozent nach 3,8 Prozent im Jahr 2017. Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Ländern nahmen im Verlauf des Jahres 2018 jedoch zu. Infolge der Straffung der Geldpolitik in den USA kam es zu einer Veränderung der internationalen Kapitalströme, die die wirtschaftliche Expansion der Schwellenländer erschwerte.

Der Euroraum konnte das hohe Wachstumstempo des vorangegangenen Jahres nicht halten. Das reale BIP stieg im Jahr 2018 um 1,8 Prozent nach 2,4 Prozent im Vorjahr. Belastend wirkten vorwiegend eine sinkende Auslandsnachfrage sowie einige länder- und sektorspezifische Faktoren.

Die Expansion der deutschen Wirtschaft schwächte sich im Jahr 2018 ab. Das reale BIP erhöhte sich um 1,4 Prozent nach 2,2 Prozent im Vorjahr. Auch in Frankreich ließ die konjunkturelle Dynamik nach. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2018 betrug 1,5 Prozent nach 2,3 Prozent im Jahr 2017. Die Wirtschaft in Großbritannien wuchs vor dem Hintergrund der Brexit-Verhandlungen nur schwach. Das reale BIP stieg um 1,4 Prozent nach einem Wachstum im Vorjahr von 1,8 Prozent.

In den USA legte das Expansionstempo zu. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2018 betrug 2,9 Prozent nach 2,2 Prozent im Jahr 2017. Insbesondere die gute Arbeitsmarktlage und die damit verbundenen privaten Konsumausgaben trugen zum Wachstum bei.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2018 uneinheitlich. Während die TV-Werbemärkte in Frankreich leicht und in den Niederlanden moderat wuchsen, verzeichneten die TV-Werbemärkte in Deutschland einen leichten und in Belgien einen moderaten Rückgang. Die spanischen und ungarischen TV-Werbemärkte entwickelten sich stabil.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2018 insgesamt leicht positiv. Der Umsatz mit gedruckten Büchern verzeichnete in den USA ein moderates und in Großbritannien ein leichtes Wachstum, während sich die

spanischsprachigen Märkte sowie der deutsche Markt stabil entwickelten. Die Verlagsumsätze mit E-Books gingen in den USA und in Großbritannien moderat zurück. Die Märkte für Audiobücher in den USA und Großbritannien setzten ihr starkes Wachstum fort.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2018 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und deutlich rückläufige Vertriebsmärkte geprägt, während der Digitalmarkt in Deutschland stark wuchs.

Die weltweiten Musikmärkte wiesen 2018 im Marktsegment Verlagsrechte ein moderates Wachstum auf. Das Marktsegment Recordingrechte wuchs deutlich.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Solutions und IT waren von einem moderaten bis deutlichen Wachstum geprägt.

Die europäischen Offsetdruckmärkte verzeichneten 2018 eine moderat rückläufige Entwicklung, während sich die europäischen Tiefdruckmärkte deutlich rückläufig entwickelten. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika war im gleichen Zeitraum stabil.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2018 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten E-Learning, mit den Bereichen Gesundheitswesen und Technologie, sowie in der Hochschulbildung, mit den Bereichen Universität und Dienstleistungen, stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Am 16. Januar 2018 wurde Thomas Buberl mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen.

Am 9. Juli 2018 wurde Günter Göbel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA gewählt. Als neuer Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA folgt er auf Helmut Gettkant, der zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war.

Im September 2018 gaben Bertelsmann und die marokkanische Saham Group bekannt, ihre weltweiten CRM-Geschäfte zusammenzulegen. Die Zusammenlegung dient der Weiterentwicklung der CRM-Geschäfte von Arvato.

Im November 2018 übernahm Bertelsmann den US-Online-Bildungsanbieter OnCourse Learning vollständig vom Private-Equity-Unternehmen CIP Capital. Das Unternehmen bietet digitale Fort- und Weiterbildungskurse für Kunden aus den Bereichen Gesundheitswesen und Finanzdienstleistungen an. Die Akquisition von OnCourse Learning dient dem weiteren Aufbau des Bildungsgeschäfts und stärkt insbesondere die Aktivitäten des zur Bertelsmann Education Group gehörenden Unternehmens Relias.

Ende des Jahres 2018 verkaufte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 ihre Mehrheitsbeteiligung am französischen Fußballverein Girondins de Bordeaux an den US-amerikanischen Investmentfonds GACP.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 legte Anke Schäferkordt, Mitglied im Vorstand der Bertelsmann Management SE, ihr Mandat nieder.

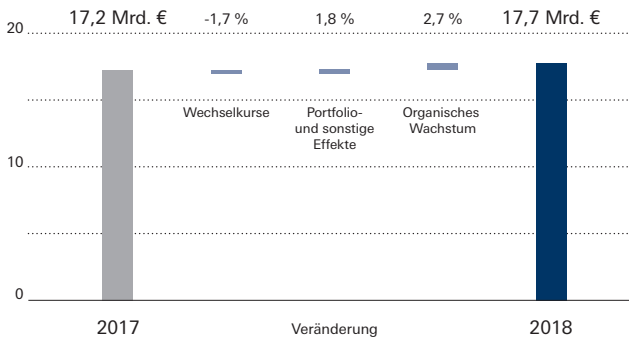
Ertragslage

Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2018 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage befindet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns".

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2018 um 2,8 Prozent auf 17,7 Mrd. € (Vj.: 17,2 Mrd. €). Umsatzzuwächse verzeichneten die RTL Group, Penguin Random House, BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Bereinigt um Wechselkurs-, Portfolio- und sonstige Effekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 2,7 Prozent. Die Wechselkurseffekte lagen bei -1,7 Prozent, Portfolio- und sonstige Effekte bei 1,8 Prozent. Die sonstigen Effekte beziehen sich im Wesentlichen auf Änderungen im Umsatzausweis durch den neuen Rechnungslegungsstandard

Umsatzanalyse



Umsatz der Unternehmensbereiche

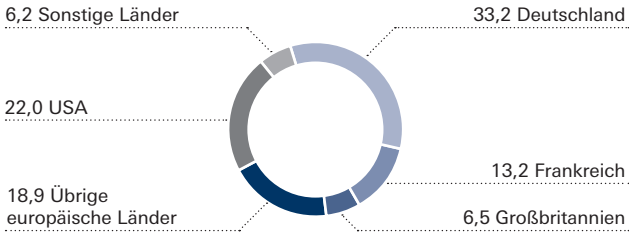
in Mio. €			2018			2017
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.168	4.337	6.505	2.266	4.107	6.373
Penguin Random House	257	3.167	3.424	250	3.109	3.359
Gruner + Jahr	948	492	1.440	964	549	1.513
BMG	34	511	545	33	474	507
Arvato	1.630	2.470	4.100	1.521	2.302	3.823
Bertelsmann Printing Group	966	673	1.639	957	724	1.681
Bertelsmann Education Group	1	257	258	1	188	189
Bertelsmann Investments	0	12	12	–	–	–
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	6.004	11.919	17.923	5.992	11.453	17.445
Corporate/Konsolidierung	-145	-105	-250	-152	-103	-255
Fortgeführte Aktivitäten	5.859	11.814	17.673	5.840	11.350	17.190

IFRS 15 (detaillierte Erläuterung hierzu im Konzernanhang „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“).

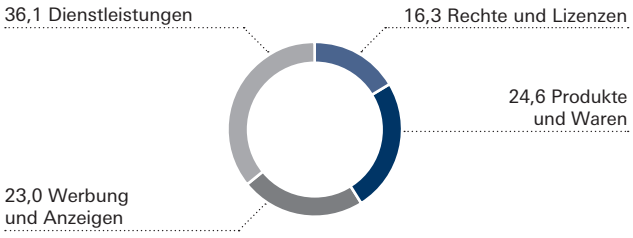
Bei der RTL Group erhöhte sich der Umsatz um 2,1 Prozent auf 6.505 Mio. € (Vj.: 6.373 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 3,1 Prozent. Hierzu trugen insbesondere das dynamisch wachsende Digitalgeschäft, die Produktionstochter Fremantle und RTL Nederland bei. Der Umsatz von Penguin Random House stieg um 1,9 Prozent auf 3.424 Mio. € (Vj.: 3.359 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,3 Prozent. Negativ wirkten Wechselkurseffekte, während Umsatzausweisänderungen den Umsatz positiv beeinflussten. Der Umsatz von Gruner + Jahr lag mit 1.440 Mio. € um 4,8 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj.: 1.513 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 0,4 Prozent. Das verringerte Umsatzniveau ist größtenteils auf die mittlerweile abgeschlossenen Portfoliomaßnahmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte das Umsatzwachstum der Digital-, Agentur- und Pressevertriebsgeschäfte. Der Umsatz von BMG erhöhte sich aufgrund des kontinuierlichen Geschäftsausbaus um 7,5 Prozent auf 545 Mio. € (Vj.: 507 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 7,8 Prozent. Der Umsatz von Arvato erhöhte sich um 7,2 Prozent auf 4.100 Mio. € (Vj.: 3.823 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 5,6 Prozent. Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem positiven Geschäftsverlauf in den Bereichen SCM und Financial Solutions sowie aus Umsatzausweisänderungen. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich marktbedingt um 2,5 Prozent auf 1.639 Mio. € (Vj.: 1.681 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -4,2 Prozent. Die Bertelsmann Education Group steigerte den Umsatz um 36,4 Prozent auf 258 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 13,9 Prozent. Der Umsatzanstieg ergab sich im Wesentlichen durch die erstmalige Vollkonsolidierung von HotChalk sowie den fortgesetzten organischen Ausbau von Relias. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein Umsatzausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 34 Prozent (Vj.: 32 Prozent), während der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte mit 4 Prozent (Vj.: 4 Prozent) stabil blieb. Die Wachstumsgeschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund nachhaltig positiver Marktfaktoren kontinuierliche Umsatzsteigerungen verzeichnen und im Rahmen der Konzernstrategie als Wachstumsprioritäten identifiziert wurden. Insbesondere zählen hierzu die Digitalgeschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr,

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Konzernumsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2018	2017
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.402	1.478
Penguin Random House	528	521
Gruner + Jahr	140	145
BMG	122	104
Arvato	377	320
Bertelsmann Printing Group	85	118
Bertelsmann Education Group	37	3
Bertelsmann Investments	-3	-3
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.688	2.686
Corporate/Konsolidierung	-102	-50
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.586	2.636
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-670	-657
Sondereinflüsse	-296	-83
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.620	1.896
Finanzergebnis	-216	-219
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.404	1.677
Ertragsteueraufwand	-301	-472
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.103	1.205
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-7
Konzernergebnis	1.104	1.198
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	753	776
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	351	422

das TV-Produktionsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Arvato-Bereichen SCM Solutions, Financial Solutions und Systems sowie das Bildungsgeschäft. Die strukturell rückläufigen Geschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund marktseitiger Faktoren nachhaltige Umsatzrückgänge verzeichnen. Insbesondere zählen hierzu die Tiefdruckaktivitäten und das Speichermedienreplikationsgeschäft.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 33,2 Prozent gegenüber 34,0 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 13,2 Prozent (Vj.: 13,4 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,5 Prozent (Vj.: 6,8 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 18,9 Prozent des Gesamtumsatzes nach 18,7 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 22,0 Prozent (Vj.: 20,5 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,2 Prozent (Vj.: 6,6 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 66,8 Prozent (Vj.: 66,0 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Dienstleistungen, Werbung und Anzeigen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte Bertelsmann ein Operating EBITDA von 2.586 Mio. € (Vj.: 2.636 Mio. €). Der Rückgang um 1,9 Prozent ist zurückzuführen auf negative Wechselkurseffekte sowie auf im Vorjahreszeitraum erzielte Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Eine deutliche Ergebnisverbesserung verzeichneten in erster Linie BMG, Arvato und die Bertelsmann Education Group. Die EBITDA-Marge reduzierte sich auf 14,6 Prozent (Vj.: 15,3 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group sank um 5,1 Prozent auf 1.402 Mio. € (Vj.: 1.478 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür war vor allem der hohe Vergleichswert des Vorjahres, der einen Gewinn aus Immobilienverkäufen enthielt. Ohne diesen Effekt ergab sich ein Anstieg um 1,3 Prozent, dank höherer Ergebnisbeiträge von RTL Belgium, Groupe M6 und Fremantle. Bei Penguin Random House erhöhte sich das Operating EBITDA um 1,3 Prozent auf 528 Mio. € (Vj.: 521 Mio. €). Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr verringerte sich um 3,4 Prozent auf 140 Mio. € (Vj.: 145 Mio. €) infolge rückläufiger Anzeigen- und Vertriebserlöse im deutschen und französischen Kerngeschäft. Das Operating EBITDA von BMG erhöhte sich um 17,3 Prozent auf 122 Mio. € (Vj.: 104 Mio. €) infolge des weiteren Geschäftsausbaus. Arvato erzielte ein Operating EBITDA von 377 Mio. € (Vj.: 320 Mio. €).

Der starke Anstieg von 17,8 Prozent ist Ausdruck einer Ergebnisverbesserung in allen vier Geschäftsbereichen. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging infolge rückläufiger Volumina und anhaltenden Preisdrucks um 28,0 Prozent auf 85 Mio. € (Vj.: 118 Mio. €) zurück. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group stieg signifikant auf 37 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Hohe Ergebniszuwächse verbuchte insbesondere Relias. Beteiligungen von Bertelsmann Investments werden in der Regel nicht vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Unternehmensbereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2018 auf -296 Mio. € nach -83 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich zusammen aus Wertminderungen in Höhe von -175 Mio. € (Vj.: -100 Mio. €), dem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen und Neubewertungen in Gesamthöhe von 157 Mio. € (Vj.: 193 Mio. €) sowie Restrukturierungsaufwendungen und weiteren Bereinigungen in Höhe von insgesamt -278 Mio. € (Vj.: -176 Mio. €). Die gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen sind vor allem auf Bereinigungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der CRM-Aktivitäten zurückzuführen (vgl. hierzu auch die Überleitungsrechnung vom EBIT zum Operating EBITDA im Konzernanhang).

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von -296 Mio. € (Vj.: -83 Mio. €) sowie der nicht in den Bereinigungen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von -670 Mio. € (Vj.: -657 Mio. €) im Geschäftsjahr 2018 ein EBIT von 1.620 Mio. € (Vj.: 1.896 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von -219 Mio. € auf -216 Mio. €. Der Rückgang des Ertragsteueraufwands von -472 Mio. € im Vorjahr auf -301 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern und der Bewertung latenter Steuern. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 1.103 Mio. € (Vj.: 1.205 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) ergab sich ein Konzernergebnis von 1.104 Mio. € (Vj.: 1.198 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 351 Mio. € (Vj.: 422 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis lag bei 753 Mio. € (Vj.: 776 Mio. €). Für das Geschäftsjahr 2018 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2018 lag der Leverage Factor mit 2,7 über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2017: 2,5). Wesentlich hierfür war der Anstieg der Nettofinanzschulden infolge der Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning im vierten Quartal 2018 (Erläuterungen zum Verschuldungsgrad im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Die Wirtschaftlichen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2018 auf 6.619 Mio. € nach 6.213 Mio. € im Vorjahr aufgrund gestiegener Nettofinanzschulden von 3.932 Mio. € (31. Dezember 2017: 3.479 Mio. €). Gegenläufig entwickelte sich der Barwert aus den Operating-Leases-Verpflichtungen, der insbesondere durch den Verkauf des französischen Fußballvereins Girondins de Bordeaux auf 1.161 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.261 Mio. €) zurückging. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018 erhöhten sich primär infolge eines Bewertungsrückgangs des Planvermögens auf 1.738 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.685 Mio. €).

Finanzierungsziele

	Ziel	2018	2017
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA[1)]	≤ 2,5	2,7	2,5
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis[1)]	> 4,0	11,1	11,2
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	38,8	38,5

1) Nach Modifikationen.

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 11,1 (Vj.: 11,2). Die Eigenkapitalquote im Konzern erhöhte sich auf 38,8 Prozent (31. Dezember 2017: 38,5 Prozent) und lag weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent.

Finanzierungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurde ein im Juni fälliges Schuldscheindarlehen zurückgezahlt. Darüber hinaus platzierte Bertelsmann im September 2018 eine Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit und einem Emissionsvolumen von 750 Mio. €. Die in Luxemburg gelistete Anleihe ist mit einem festen Kupon von 1,25 Prozent ausgestattet. Die Anleihe wurde im Wesentlichen für die Finanzierung der Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning genutzt.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1" (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+" (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2" und von S&P mit „A-2" beurteilt.

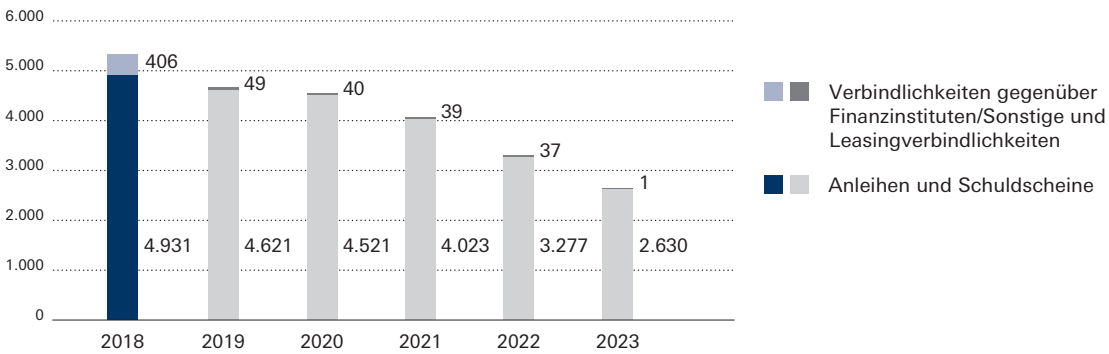
Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität u. a. über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2021 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolvierend in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.437 Mio. € generiert (Vj.: 1.605 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.753 Mio. € (Vj.: 1.822 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 91 Prozent (Vj.: 92 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne". Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -1.130 Mio. € (Vj.: -760 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -878 Mio. € (Vj.: -890 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.437	1.605
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.130	-760
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-372	-755
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-65	90
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	28	-24
Liquide Mittel am 1.1.	1.442	1.376
Liquide Mittel am 31.12.	1.405	1.442
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	–	-2
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.405	1.440

für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betrugen -556 Mio. € (Vj.: -213 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 304 Mio. € (Vj.: 343 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -372 Mio. € (Vj.: -755 Mio. €). Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich unverändert auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -356 Mio. € (Vj.: -743 Mio. €) ausgezahlt. Hierin enthalten ist eine im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Anteilsaufstockung an Penguin Random House vereinbarte Sonderdividende in Höhe von 57 Mio. € (Vj.: 373 Mio. €). Zum 31. Dezember 2018 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich moderat gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2018 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 27 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2018 bei 1.461 Mio. € (Vj.: 1.117 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betrugen 1.434 Mio. € (Vj.: 1.103 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 325 Mio. € (Vj.: 360 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 295 Mio. € (Vj.: 319 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikkatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 258 Mio. € (Vj.: 211 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen von Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 556 Mio. € (Vj.: 213 Mio. €) und entfielen unter anderem auf den Erwerb des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 lag bei 25,3 Mrd. € (Vj.: 23,7 Mrd. €). Die liquiden Mittel betrugen 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 9,8 Mrd. € nach 9,1 Mrd. € im Vorjahr. Daraus ergab sich eine im Vorjahresvergleich gestiegene Eigenkapitalquote von 38,8 Prozent (Vj.: 38,5 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 8,5 Mrd. € (Vj.: 7,8 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich leicht auf 1.738 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.685 Mio. €). Durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten" beschriebene Aufnahme von Finanzschulden erhöhten sich die Bruttofinanzschulden

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2018	2017
RTL Group	262	308
Penguin Random House	43	80
Gruner + Jahr	54	38
BMG	107	157
Arvato	233	285
Bertelsmann Printing Group	36	40
Bertelsmann Education Group	484	78
Bertelsmann Investments	202	114
Summe Investitionen der Bereiche	1.421	1.100
Corporate/Konsolidierung	13	3
Gesamtinvestitionen	1.434	1.103

auf 5.337 Mio. € nach 4.919 Mio. € zum 31. Dezember 2017. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2018 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

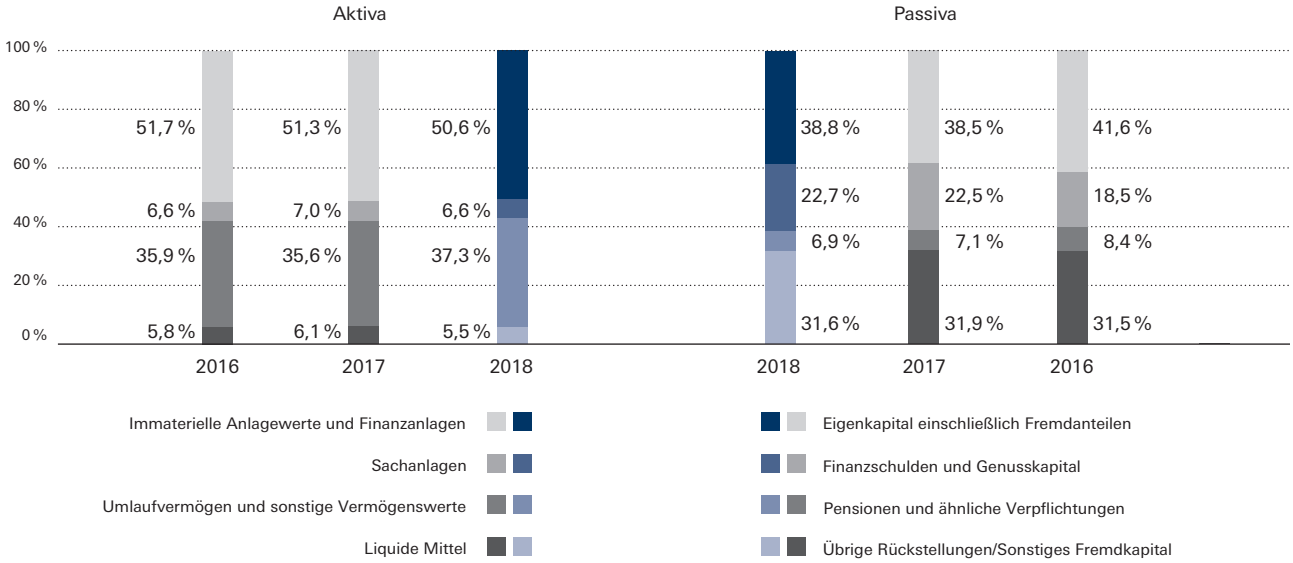
Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Oktober erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 316,00 Prozent seinen niedrigsten Stand, im Januar mit 352,85 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2018.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2018 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtkapitalrendite von 6,83 Prozent (Vj.: 7,73 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2018 auf 7,83 Prozent (Vj.: 8,73 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 22. Mai 2019 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Bilanzstruktur



Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group erreichte 2018 erneut einen Rekordwert beim Umsatz; das Operating EBITDA gab vor dem Hintergrund eines hohen Gewinns aus Immobilienverkäufen im Vorjahr erwartungsgemäß nach, stieg auf vergleichbarer Basis aber ebenfalls an. Die RTL Group baute im Rahmen ihrer „Total Video"-Strategie ihre Video-on-Demand-Angebote (VoD) vor allem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden aus und verzeichnete signifikante Zuwächse bei den Abonnentenzahlen. Zugleich investierte die Gruppe verstärkt in Eigenproduktionen und in hochwertige Inhalte für den internationalen Markt. Die Onlinevideo-Abrufe auf den vielfältigen Digitalplattformen der RTL Group legten im Berichtsjahr deutlich auf insgesamt 497 Mrd. zu (Vj.: 420 Mrd.).

Der Umsatz der RTL Group stieg trotz negativer Wechselkurseffekte um 2,1 Prozent auf den neuen Höchstwert von 6,5 Mrd. € (Vj.: 6,4 Mrd. €). Dazu trugen vor allem das dynamisch wachsende Digitalgeschäft, die Produktionstochter Fremantle und RTL Nederland bei. Der Digitalumsatz, der vor allem die Erlöse aus Multiplattform-Netzwerken, VoD-Angeboten und Adtech-Geschäften umfasst, erhöhte sich im Berichtsjahr auf 985 Mio. € (Vj.: 826 Mio. €) und steuerte damit 15,1 Prozent (Vj.: 13,0 Prozent) zum Gesamtumsatz der RTL Group bei. Das Operating EBITDA sank 2018 um 5,1 Prozent auf 1,4 Mrd. € nach 1,5 Mrd. € im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung des Veräußerungsgewinns aus dem Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 1,3 Prozent. Die EBITDA-Marge erreichte 21,5 Prozent nach 23,2 Prozent im Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis der Mediengruppe RTL Deutschland erreichten erneut ein hohes Niveau, gaben im Jahresvergleich aber etwas nach. Dazu trugen der rückläufige deutsche TV-Werbemarkt, aber auch große Sportereignisse wie die Fußball-WM und die Olympischen Winterspiele bei, die jeweils im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen wurden. Der kombinierte Zuschauermarktanteil der Senderfamilie betrug in der Hauptzielgruppe 27,5 Prozent (Vj.: 28,9 Prozent). Die Mediengruppe RTL startete Ende 2018 ihren überarbeiteten VoD-Dienst TV Now, der nun vermehrt Exklusivinhalte und Online-First-Formate anbietet. Zusammen mit Partnern startete die Mediengruppe RTL Deutschland die Log-in-Allianz European NetID Foundation.

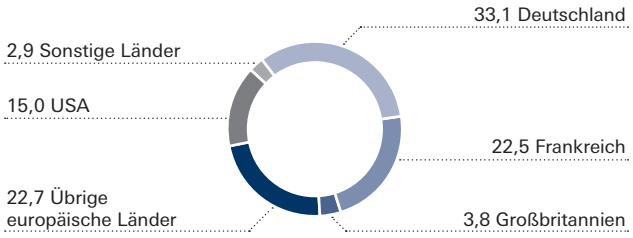
In Frankreich lag der Umsatz der Groupe M6 leicht unter Vorjahr, das Operating EBITDA legte zu. Zur Ertragssteigerung trugen insbesondere M6 Web und Veräußerungsgewinne aus den Transfers von Girondins-de-Bordeaux-Spielern bei. Der Fußballverein wurde zum Jahresende veräußert. Die Groupe M6 erreichte einen kombinierten Zuschauermarktanteil in der Hauptzielgruppe von 21,4 Prozent (Vj.: 22,3 Prozent). Im Sommer 2018 kündigte die Groupe M6 zusammen mit Partnern eine gemeinsame Streaming-Plattform namens Salto an.

RTL Nederland verzeichnete 2018 höhere Werbeeinnahmen sowie Zuwächse beim VoD-Angebot Videoland und weiteren Digitalgeschäften. Umsatz und Ergebnis von RTL Nederland stiegen.

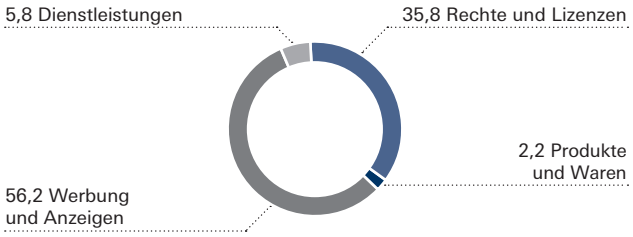
Fremantle weist für 2018 kräftiges Wachstum aus, getragen von gut laufenden Geschäften in Nordamerika und Deutschland. Das Unternehmen war mit zahlreichen fiktionalen Serien wie „My Brilliant Friend" oder „Deutschland 86" erfolgreich, die international auf großes Interesse stießen.

Zum 1. Januar 2018 übernahm Bert Habets als alleiniger CEO die Führung der RTL Group.

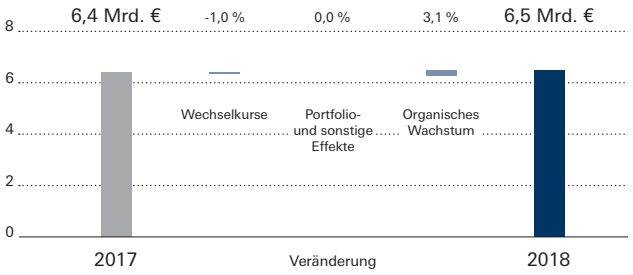
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Penguin Random House verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 organisches Umsatzwachstum in Höhe von 1,3 Prozent. Negative Wechselkurseffekte konnten mit einer starken Bestsellerperformance, Akquisitionen und Zuwächsen bei Audio-Downloads mehr als kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung der vollständig von Bertelsmann gehaltenen deutschen Verlagsgruppe Random House erzielte der Unternehmensbereich 2018 einen um 1,9 Prozent gesteigerten Umsatz von 3,4 Mrd. € (Vj.: 3,4 Mrd. €). Das Operating EBITDA der Buchgruppe legte um 1,3 Prozent auf 528 Mio. € (Vj.: 521 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge erreichte mit 15,4 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 15,5 Prozent).

Stärkste Wachstumstreiber waren Hörbücher, die in allen Kernmärkten kräftig zulegten, sowie die Veröffentlichung der Autobiografie „Becoming" der früheren First Lady der USA, Michelle Obama. Der Titel, der Mitte November 2018 unter der Regie von Crown Publishing zeitgleich in 31 Sprachen auf den Markt gebracht wurde, stürmte die Bestsellerlisten und verkaufte sich in den sechs Wochen bis zum Jahresende mehr als sieben Millionen Mal in allen Formaten.

Penguin Random House verkündete die Aufstockung seines Anteils am brasilianischen Verlagshaus Companhia das Letras auf 70 Prozent. Das Verlagsportfolio wurde außerdem mit dem Erwerb des Sachbuchverlags Rodale Books in den USA und des Hindi-sprachigen Taschenbuchverlags Hind Pocket Books in Indien erweitert. In Singapur wurde die neue Einheit Penguin Random House South East Asia aufgebaut. Penguin Random House investierte zudem in den Ausbau direkter Leserbeziehungen und setzte die Optimierung der Lieferketten in den Einzelhandel fort.

In den USA platzierte die Buchverlagsgruppe im vergangenen Jahr 481 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times", davon 69 auf Platz eins. Neben dem Toptitel „Becoming" von Michelle Obama waren insbesondere „The President Is Missing" von Bill Clinton und James Patterson, „12 Rules for Life" von Jordan B. Peterson sowie „The Reckoning" von John Grisham erfolgreich. Mehr als elf Millionen Mal verkauften sich Kinderbuchklassiker von Dr. Seuss.

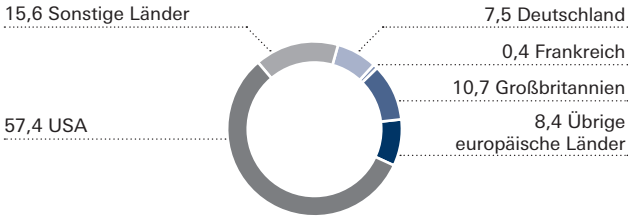
Penguin Random House UK verzeichnete 2018 stabile Umsätze, mit Wachstum bei digitalen Formaten und Lizenzerlösen. Die britischen Verlage stellten 39 Prozent aller Top-10-Titel auf den wöchentlichen Bestsellerlisten der „Sunday Times". Zu den meistverkauften Büchern gehörten auch dort „Becoming" von Michelle Obama und „12 Rules for Life" von Jordan B. Peterson, außerdem „Jamie Cooks Italy" von Jamie Oliver und „Diary of a Wimpy Kid: The Meltdown" von Jeff Kinney.

Die Penguin Random House Grupo Editorial steigerte 2018 ihren Umsatz und weitete ihr Kinder- und Hörbuchangebot für den spanischsprachigen Raum aus. Größte Bestseller waren „La desaparición de Stephanie Mailer" von Joël Dicker, „Tú no matarás" von Julia Navarro und „Sabotaje" von Arturo Pérez Reverte.

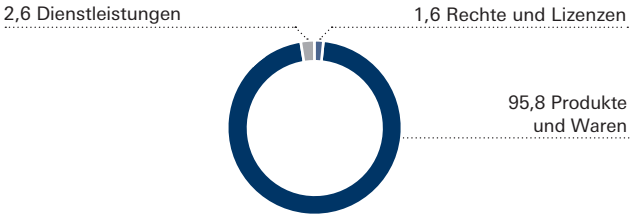
In Deutschland behauptete die Verlagsgruppe Random House ihre marktführende Stellung; das Unternehmen wuchs sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis. Die Verlagsgruppe platzierte 386 Titel auf den „Spiegel"-Bestsellerlisten, 20 davon auf Platz eins. Meistverkaufter Titel war Michelle Obamas Autobiografie „Becoming". Die Verlagsgruppe erwarb im Berichtsjahr den Audio Verlag und baute damit ihr Hörbuchangebot auch akquisitorisch aus.

Zahlreiche Autoren von Penguin Random House gewannen renommierte Auszeichnungen, darunter Michael Ondaatje den Golden Man Booker Prize für „The English Patient" als bestes fiktionales Werk aus den bisherigen insgesamt 50 Man-Booker-Preisträgern in fünf Jahrzehnten.

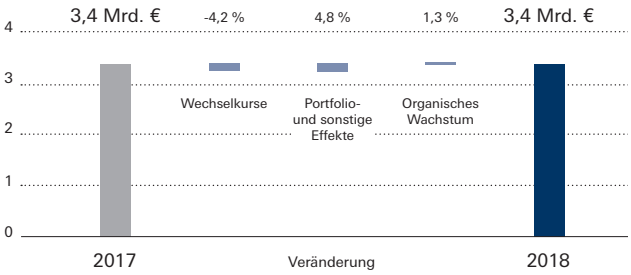
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

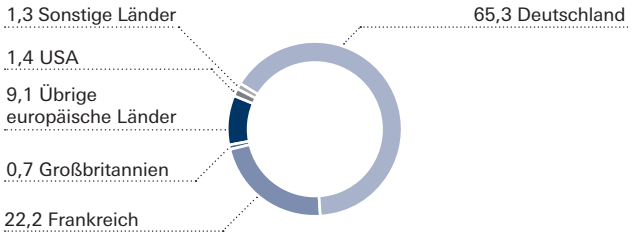
Gruner + Jahr setzte seine Transformation fort. Der Umsatz ging aufgrund von Portfoliobereinigungen auf 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,5 Mrd. €) zurück, organisch blieb der Umsatz stabil auf Vorjahresniveau. Der Digitalumsatzanteil in den Kernländern konnte weiter ausgebaut werden. Das Operating EBITDA lag mit 140 Mio. € (Vj.: 145 Mio. €) moderat unter Vorjahr. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 9,7 Prozent (Vj.: 9,6 Prozent).

In Deutschland wuchs G+J erneut sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis. Der im Marktvergleich moderate Rückgang im Printanzeigen- und Vertriebsgeschäft konnte durch starkes Digitalwachstum, den Ausbau des Lizenzgeschäfts und neue Magazingeschäfte kompensiert werden. Territory, die Agentur für inhaltegetriebene Kommunikation, steigerte Umsatz und Ergebnis stark.

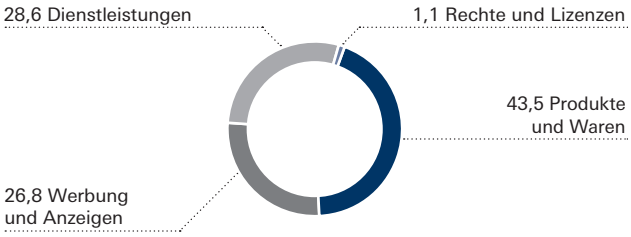
Zum guten Geschäftsverlauf in Deutschland trug auch das wachsende Digitalgeschäft wesentlich bei. Im deutschen Kernmarkt stieg der digitale Anteil am Gesamtumsatz auf rund 29 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem durch die starke Entwicklung der Vermarktungsplattform AppLike getrieben, die ihren Umsatz mehr als verdoppeln konnte. Positiv wirkten zudem der Ausbau des Lizenzgeschäfts, etwa bei „Schöner Wohnen“, und das Wachstum von „Eat the World“. Darüber hinaus lancierte G+J in 2018 neue innovative Magazine: Neben dem Feinschmeckermagazin „B-Eat“ prägte G+J etwa mit „Guido“ und „Dr. von Hirschhausens Stern Gesund Leben“ das Genre der Persönlichkeitsmagazine. Die DDV Mediengruppe verzeichnete einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Geschäft von G+J Frankreich verzeichnete insgesamt einen starken Umsatz- und Ergebnisrückgang. Ursächlich dafür waren neben der Veräußerung des Titels VSD vor allem die digitalen Vermarktungsplattformen. Das Markengeschäft hingegen konnte trotz rückläufiger Printumsätze sein Ergebnis erheblich steigern. Insbesondere die Digitalangebote der klassischen Magazinmarken, etwa „Voici“, „Gala“ und „Télé Loisirs“, erzielten abermals hohe Wachstumsraten bei Umsatz und Ergebnis.

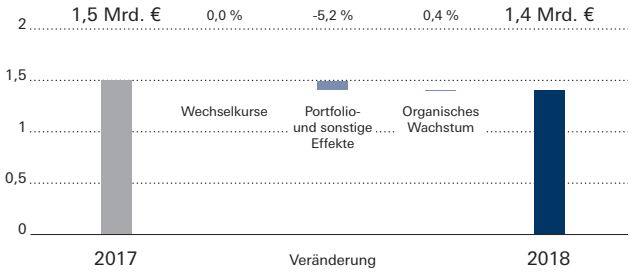
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG verzeichnete 2018, zehn Jahre nach der Neugründung, weiterhin deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis, vor allem in ihren Kernmärkten USA, Großbritannien und Deutschland. Der Schwerpunkt verlagerte sich nach Jahren des akquisitorischen Wachstums vermehrt auf organisches Wachstum. BMG profitierte insbesondere vom Ausbau seines Labelgeschäfts, das im Berichtsjahr kräftig zulegte; das Musikverlagsgeschäft wies ebenfalls stabiles Wachstum auf. BMG-Künstler und -Songwriter konnten 2018 zahlreiche Hits und Alben in den Charts platzieren.

Der Umsatz von BMG stieg trotz negativer Wechselkurseffekte um 7,5 Prozent auf 545 Mio. € (Vj.: 507 Mio. €). Dahinter stand vor allem organisches Wachstum. Das Operating EBITDA legte überproportional um 17,3 Prozent auf 122 Mio. € (Vj.: 104 Mio. €) zu, beflügelt durch den Umsatzanstieg sowie durch Skaleneffekte. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 22,5 Prozent (Vj.: 20,5 Prozent).

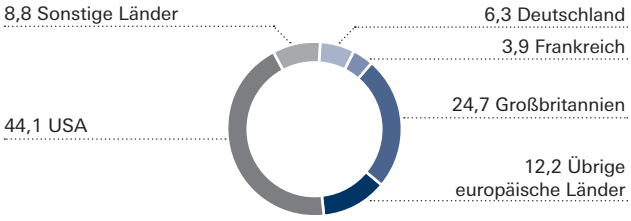
Im Labelgeschäft, dessen Marktwachstum vom Streaming getrieben wird, wuchs BMG dank Nummer-eins-Singles und -Alben von Künstlern wie Lil Dicky, Jason Aldean, Kylie Minogue, The Prodigy oder Kontra K. Neue Verträge schloss BMG mit Künstlern wie Dido, Marianne Faithfull, Lenny Kravitz und Adel Tawil ab. Keith Richards, der seine Verlagsinteressen seit 2013 zusammen mit Mick Jagger von BMG vertreten lässt, unterzeichnete zusätzlich einen weltweiten Vertrag für seine Solo-Aufnahmen. BMG erwarb das Weltmusik-Label World Circuit Records und das auf Hip-Hop und Rap spezialisierte US-Label RBC Records.

Im Verlagsgeschäft wirkten sich Welttourneen von Künstlern wie Roger Waters und The Rolling Stones sowie die Verwaltung des Fremantle-Katalogs durch BMG positiv aus. Auch erfolgreiche Veröffentlichungen der Werke von Songwritern wie Jason Evigan, Bebe Rexha, George Ezra, Jess Glynne und The BossHoss trugen zum Wachstum bei. Zu den prominentesten Signings zählten Ringo Starr und JuiceWRLD. Lenny Kravitz und Yusuf alias Cat Stevens erneuerten ihre Verträge mit dem Unternehmen. BMG-Songwriter trugen zu drei der fünf größten Sommerhits im US-Radio bei.

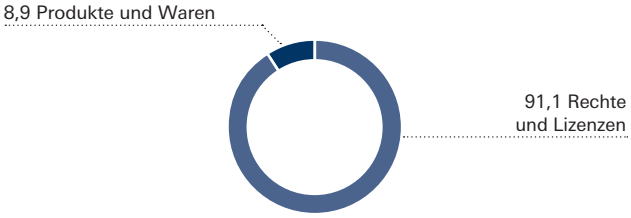
Ausgebaut wurde die Geschäftseinheit BMG Production Music, die Musik speziell für Filme, Videospiele oder Werbung anbietet und dank neuer Büros in Singapur und Hongkong in nunmehr acht Ländern präsent ist.

Das wachsende Geschäftsfeld Filme wurde erfolgreich weiterentwickelt. Zu den Highlights zählte, dass die US-Verleihfirma Magnolia Pictures die nordamerikanischen Rechte an der ersten größeren Filmproduktion von BMG, einer Dokumentation über die Rocksängerin Joan Jett („Bad Reputation"), erwarb. Im Geschäftsfeld Buch verdoppelte sich die Zahl der von BMG herausgegebenen Buchtitel im Vergleich zu 2017. Zu den Veröffentlichungen zählen die illustrierten Titel „Johnny Cash at Folsom and San Quentin" und „Dreaming of Dylan".

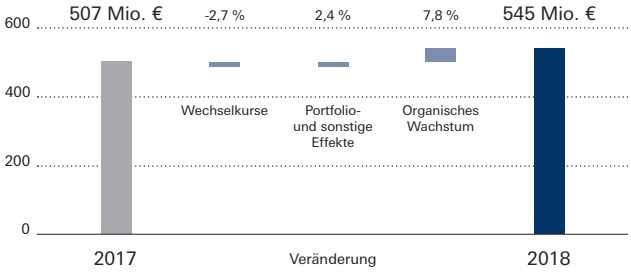
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Arvato verzeichnete im Berichtsjahr 2018 eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Der Umsatz der Dienstleistungsgeschäfte von Bertelsmann stieg um 7,2 Prozent auf 4,1 Mrd. € (Vj.: 3,8 Mrd. €), das Operating EBITDA konnte sogar um 17,8 Prozent verbessert werden und wuchs auf 377 Mio. € (Vj.: 320 Mio. €). Treiber für diese äußerst positive Entwicklung waren insbesondere die von Arvato SCM Solutions bereitgestellten Services für Kunden aus den Bereichen Hightech und Fashion, die Finanzdienstleistungsgeschäfte von Arvato Financial Solutions sowie die innovativen IT-Lösungen von Arvato Systems. Die EBITDA-Marge von Arvato verbesserte sich auf 9,2 Prozent nach 8,4 Prozent im Vorjahr.

Nachdem Bertelsmann Ende Januar 2018 darüber informiert hatte, dass der Konzern strategische Optionen für das CRM-Geschäft von Arvato prüfe, wurde im September 2018 bekanntgegeben, dass Bertelsmann und die marokkanische Saham Group planen, ihre weltweiten CRM-Geschäfte zusammenzulegen. Die seit dem 4. Januar 2019 existierende neue Unternehmensgruppe Majorel zählt zu den Marktführern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten, verbunden mit einer starken Präsenz in Amerika und Asien.

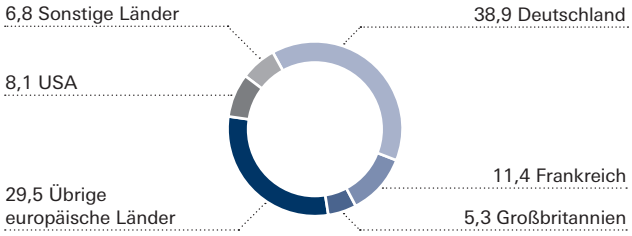
Die Dienstleistungsgeschäfte innerhalb von Arvato CRM Solutions verliefen 2018 insgesamt zufriedenstellend und trugen zum Umsatz- und Ergebnisanstieg von Arvato bei. Maßgeblicher Wachstumstreiber war der Ausbau der Geschäfte mit großen, international tätigen Kunden aus den Bereichen Hightech und E-Commerce. In Deutschland konnte der Vertrag mit einem großen Mobilfunkanbieter verlängert werden. Zudem wurde das weltweite Standortnetzwerk weiter auf- und ausgebaut.

Die Logistikdienstleistungsgeschäfte innerhalb der Solution Group SCM wuchsen im Berichtszeitraum insbesondere mit im Vorjahr neu hinzugewonnenen Aufträgen und Kunden aus den Branchen Fashion, Hightech und Healthcare organisch stark. Zudem wurden wichtige Rahmenkundenverträge verlängert. Das bestehende weltweite Standortnetzwerk wurde durch die Inbetriebnahme neuer und die Erweiterung bestehender Distributionszentren weiterentwickelt.

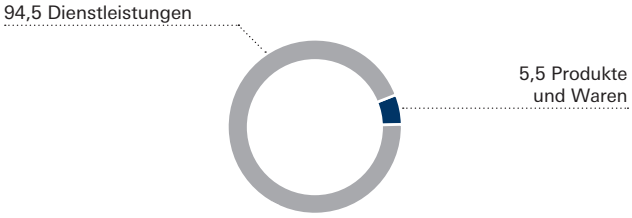
Die bei Arvato Financial Solutions gebündelten Finanzdienstleistungsgeschäfte entwickelten sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv. Umsatz und Ergebnis lagen über den Vorjahreswerten. Gestützt wurde dies vor allem durch einen guten Geschäftsverlauf in der DACH-Region. Mit dem Ziel, das bestehende Lösungsangebot für die deutsche KFZ-Versicherungsbranche auszubauen und weiter zu automatisieren, wurde im ersten Halbjahr 2018 die 3C Deutschland GmbH übernommen.

Der IT-Dienstleister Arvato Systems wuchs im Berichtszeitraum organisch und profitabel. Das Geschäft mit eigenen Software-Lösungen konnte unter anderem durch den Gewinn eines Großkunden aus den USA erfolgreich ausgebaut und weiterentwickelt werden. Zudem erzielte der IT-Dienstleister bei der Transformation der bestehenden Geschäftsmodelle deutliche Fortschritte und konnte insbesondere im stark wachsenden Cloudgeschäft zahlreiche Kundenaufträge gewinnen.

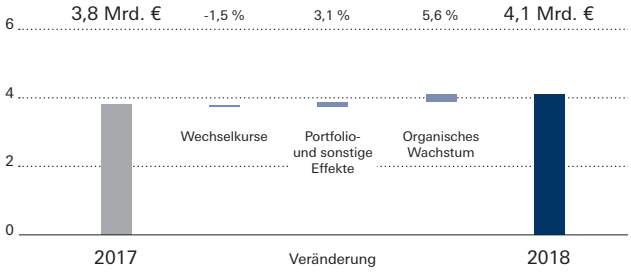
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die Bertelsmann Printing Group sah sich im Geschäftsjahr 2018 mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert: Insbesondere Papierpreissteigerungen führten zu Zurückhaltung bei vielen Auftraggebern. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die Gruppe einen Umsatzrückgang von -2,5 Prozent auf 1.639 Mio. € (Vj.: 1.681 Mio. €). Das Operating EBITDA verminderte sich auf 85 Mio. € (Vj.: 118 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 5,2 Prozent (Vj.: 7,0 Prozent).

Die Offsetdruckgeschäfte der Bertelsmann Printing Group konnten sich im Geschäftsjahr 2018 trotz rückläufiger Marktentwicklung gut behaupten. Mohn Media verlängerte im Jahresverlauf wichtige Kundenverträge. Das auf Printlösungen für Buchverlage spezialisierte Unternehmen GGP Media blieb aufgrund einer schwächeren Nachfrage bei einigen großen Kunden im Umsatz etwas hinter dem Vorjahresniveau zurück. Die auf Zeitschriften und Kataloge im kleinen bis mittleren Auflagenbereich spezialisierte BPG-Tochter Vogel Druck konnte neue Referenzkunden gewinnen.

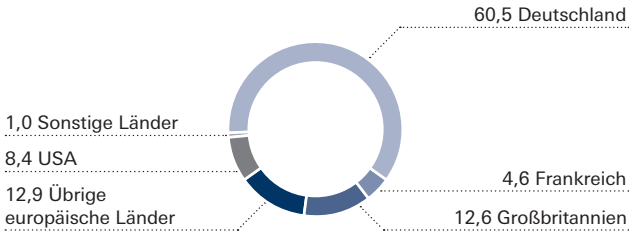
Die in der Prinovis-Gruppe gebündelten Tiefdruckaktivitäten entwickelten sich im Berichtszeitraum in Deutschland aufgrund deutlich geringerer Volumen im Versandhandel und bei Zeitschriftenverlagen stark rückläufig und lagen bei Umsatz und EBITDA deutlich unter den Werten des Vorjahres. Das Tiefdruckgeschäft der Gruppe in Großbritannien entwickelte sich trotz schwieriger Marktbedingungen planmäßig.

Auch im US-Markt war die Nachfrage insbesondere im ersten Halbjahr 2018 verhalten; die Geschäftsaktivitäten der US-Druckereien der Bertelsmann Printing Group entwickelten sich infolgedessen ebenfalls rückläufig. Verträge mit zwei wichtigen Großkunden konnten langfristig abgesichert werden.

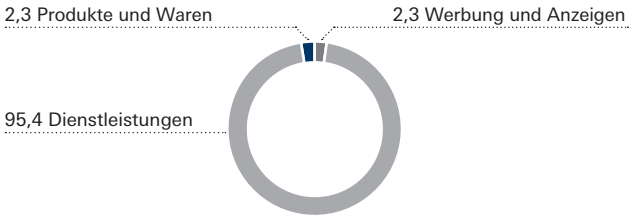
Die Umsätze in der Speichermedienreplikation gingen vor dem Hintergrund des rückläufigen Marktes erwartungsgemäß zurück. Mit der Akquise von zwei Großkunden konnte Sonopress Marktanteile hinzugewinnen.

Mit den der Bertelsmann Printing Group zugeordneten drucknahen Marketingdienstleistungsgeschäften werden kanalübergreifende Kommunikationsleistungen, insbesondere für Handel, E-Commerce und Werbewirtschaft, angeboten. Diese Geschäfte entwickelten sich positiv; unter anderem konnten in den Geschäftsbereichen Kampagnen-Management und dem Multipartnerprogramm DeutschlandCard neue Kunden gewonnen und wichtige Verträge verlängert werden. Die DeutschlandCard feierte im ersten Halbjahr 2018 ihr zehnjähriges Bestehen.

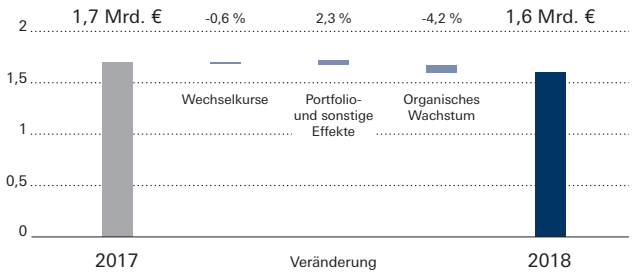
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Education Group

Getragen von der steigenden Nachfrage nach Bildungsangeboten verzeichneten die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsaktivitäten des Konzerns weiteres Wachstum. Umsatz und operatives Ergebnis der Gruppe legten deutlich zu; alle Unternehmen des Bereichs entwickelten außerdem ihr Lehr- oder Dienstleistungsangebot strategisch weiter.

Der Umsatz im Bildungsbereich stieg im Geschäftsjahr 2018 signifikant um 36,4 Prozent auf 258 Mio. € (Vj.: 189 Mio. €). Maßgeblich trugen hierzu die Vollkonsolidierung des US-Hochschuldienstleisters HotChalk, das fortgesetzte Wachstum des Online-Bildungsanbieters Relias sowie die Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning bei. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group verbesserte sich infolgedessen signifikant auf 37 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 14,5 Prozent (Vj.: 1,8 Prozent).

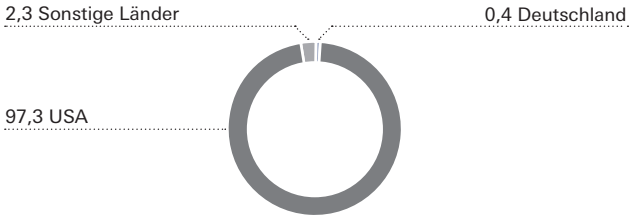
Die Bertelsmann-Tochter Relias wuchs im Berichtszeitraum organisch zweistellig und vergrößerte ihre Kundenbasis auf mehr als 8.400 Institutionen, deren Mitarbeiter 2018 rund 37,2 Mio. Onlinekurse absolvierten. Im November erwarb Bertelsmann den US-Online-Bildungsanbieter OnCourse Learning vollständig vom Private-Equity-Unternehmen CIP Capital und integrierte dessen Weiterbildungssparte für den Sektor Gesundheitswesen in Relias. Das Unternehmen erweiterte so seine Aktivitäten im Bereich Akutversorgung deutlich.

Die Online-Weiterbildungsplattform Udacity entwickelte ihr Lehrangebot weiter und führte neue Nanodegree-Programme ein, unter anderem im Themenbereich Künstliche Intelligenz. Auch das B2B-Geschäft wurde weiter ausgebaut; Ende 2018 nutzten mehr als 50 Unternehmenskunden Angebote von Udacity. Bertelsmann hält einen signifikanten Anteil an dem US-Unternehmen aus dem Silicon Valley.

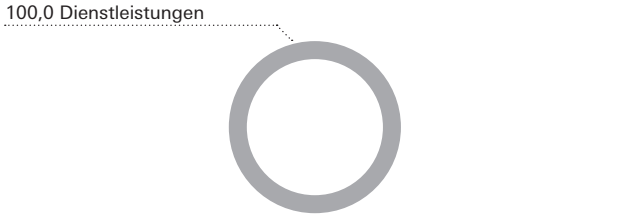
Am US-Hochschuldienstleister HotChalk übernahm die Bertelsmann Education Group im Berichtszeitraum die Mehrheit. Das Unternehmen verzeichnete einen deutlichen Ergebnisanstieg und baute die Partnerschaft mit dem größten Kunden deutlich aus. Die Anzahl der eingeschriebenen Studenten in Kursen, die von HotChalk betreut werden, entwickelte sich ebenfalls positiv.

Die auf die Bereiche Psychologie und Pädagogik spezialisierte Alliant International University verzeichnete im vergangenen Jahr einen Anstieg der Studentenanzahl und setzte den Aufbau ihres digitalen Lehrangebots fort.

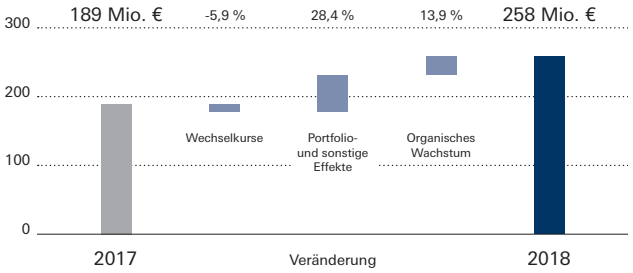
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Bertelsmann Investments erweiterte im Geschäftsjahr 2018 erneut sein globales Netzwerk aus Beteiligungen an innovativen, jungen Unternehmen. Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigten im Berichtszeitraum rund 60 Neu- und Folgeinvestitionen. Parallel wurden mehrere Exits vollzogen, sodass Bertelsmann über seine Corporate-Fonds zum Jahresende 189 Beteiligungen hielt.

Bertelsmann Investments leistet erneut einen signifikanten positiven Beitrag zum Konzernergebnis im abgelaufenen Jahr, der sich im Wesentlichen aus Wertsteigerungen der Beteiligungen und Veräußerungsgewinnen zusammensetzt. Das EBIT lag bei 96 Mio. € (Vj.: 141 Mio. €).

BAI tätigte 23 neue Investitionen, unter anderem in die chinesische Musik-Streaming-Plattform NetEase Cloud Music. Folgeinvestitionen flossen in 16 Unternehmen, darunter die Fitness-App Keep und der Finanzdienstleister Linklogis. Wie schon 2017 gingen auch 2018 vier BAI-Beteiligungen an die Börse: das Gebrauchtwagenportal Tuanche, die Rabatt-Plattform Meituan Dianping, die Mode-E-Commerce-Plattform Mogu sowie das Tech-Unternehmen Xiaomi, an dem der Fonds indirekt beteiligt ist. In den zehn Jahren des Bestehens gingen zehn Beteiligungen von BAI an die Börse.

In Brasilien folgten weitere Investitionen im Schwerpunktbereich Bildung. Im April übernahm Bertelsmann über BBI die Mehrheit an Afferolab, einem der größten Corporate-Training-Anbieter des Landes, und stockte diese Beteiligung im Dezember ein weiteres Mal auf. Zusammen mit dem Partner Crescera Investimentos wurde außerdem das Bildungsnetzwerk im Gesundheitsbereich weiter ausgebaut.

BII beteiligte sich neu am indischen Unternehmen Licious, einer direct-to-consumer Food-Plattform, und der Logistikplattform Lets Transport. Dazu kamen Folgeinvestitionen in das Social-Media-Portal Roposo sowie das Weiterbildungsunternehmen Eruditus Executive Education, das gemeinsam mit internationalen Ivy-League-Universitäten Fortbildungskurse entwickelt. Darüber hinaus gelangen BII die ersten zwei Desinvestitionen bei Saavn und IndiaProperty.

BDMI tätigte 17 Neu- und Folgeinvestitionen, unter anderem in das auf die Live-Übertragung von Sport-Events spezialisierte Netzwerk FloSports.

Seit 2012 investierten die vier Fonds knapp 800 Mio. € in Digitalunternehmen, Rückflüsse durch Verkäufe von Beteiligungen betrugen im selben Zeitraum mehr als 400 Mio. €.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Bertelsmann verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Der Konzern verbesserte sein Wachstumsprofil durch den fortgesetzten organischen und akquisitorischen Ausbau seiner Wachstumsplattformen. Die strategische Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren, internationaleren und diversifizierteren Konzern setzte Bertelsmann konsequent fort.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz moderat um 2,8 Prozent auf 17,7 Mrd. € nach 17,2 Mrd. € im Vorjahr und entsprach damit den Einschätzungen (Prognose im Geschäftsbericht 2017: moderat steigender Umsatz). Das organische Umsatzwachstum betrug 2,7 Prozent. Das Operating EBITDA lag mit 2.586 Mio. € lediglich leicht um 1,9 Prozent unter dem hohen Vorjahreswert von 2.636 Mio. €, der materielle Veräußerungsgewinne aus strategischen Immobilientransaktionen enthielt (Prognose im Geschäftsbericht 2017: moderat rückläufiges Operating EBITDA). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 121 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 163 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2017: stark abnehmender BVA). Die Entwicklung spiegelt den investitionsbedingten Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals und das geringere operative Ergebnis wider.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde weiter intensiv an der Umsetzung der Strategie gearbeitet. Neben dem Fokus auf lokale Inhalte und Eigenproduktionen der RTL Group sowie neuen Magazinen bei Gruner + Jahr trug insbesondere die ab 2019 wirksame Zusammenlegung der CRM-Geschäfte von Bertelsmann und der Saham Group zur Stärkung der Kerngeschäfte bei. Im Zuge der digitalen Transformation baute die RTL Group ihr Video-on-Demand-Angebot weiter aus und bündelte zudem die Online-Werbevermarkter SpotX und SmartClip. Die Verlagsgruppe Random House stärkte ihr Angebot im Audiomarkt mit dem Erwerb des Hörbuchverlags DAV und Gruner + Jahr baute die App-Discovery-Plattform AppLike weiter aus. Die Wachstumsplattformen wurden insbesondere im Bereich Bildung durch die Übernahme des US-Online-Bildungsanbieters OnCourse Learning und die Übernahme der Mehrheit am US-Hochschuldienstleister HotChalk erweitert. Ebenso verzeichnete Bertelsmann Fortschritte in China, Indien und Brasilien mit einer Vielzahl von Neu- und Folgeinvestitionen über die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds.

Die Finanz- und Vermögenslage ist trotz der erhöhten Verschuldung nach wie vor solide. Aufgrund der Übernahme von OnCourse Learning im vierten Quartal 2018 lag der Leverage Factor im Berichtszeitraum mit 2,7 über dem Niveau des Vorjahres. Das Fälligkeitsprofil der Kapitalmarktfinanzierungen wurde durch die im Geschäftsjahr 2018 getätigte Emission weiter optimiert. Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 1,4 Mrd. € (31. Dezember 2017: 1,4 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit „Baa1" bzw. „BBB+" und einem stabilen Ausblick ein.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden und unterscheiden sich wie das wertorientierte Steuerungssystem u. a. in Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie sonstigen Effekten bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methoden- und Ausweisänderungen. Diese betreffen im Berichtszeitraum vorwiegend Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 (detaillierte Erläuterung hierzu im Konzernanhang „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards").

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen unter normalen wirtschaftlichen

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2018	2017
Organisches Umsatzwachstum	2,7	1,7
Wechselkurseffekte	-1,7	-1,0
Portfolio- und sonstige Effekte	1,8	0,7
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	2,8	1,4

Operating EBITDA

in Mio. €	2018	2017
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.620	1.896
Sondereinflüsse	296	83
davon: RTL Group	107	10
davon: Penguin Random House	44	39
davon: Gruner + Jahr	77	48
davon: BMG	12	10
davon: Arvato	95	28
davon: Bertelsmann Printing Group	5	5
davon: Bertelsmann Education Group	50	50
davon: Bertelsmann Investments	-101	-144
davon: Corporate/Konsolidierung	7	37
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	847	691
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-177	-34
Operating EBITDA	2.586	2.636

Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße. Veräußerungseffekte aus strategischen Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 33 Prozent ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases zuzüglich der sonstigen Verpflichtungen aus technischen Übertragungseinrichtungen bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Die Ermittlung

BVA

in Mio. €	2018	2017
Operating EBITDA	2.586	2.636
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-670	-657
Operating EBIT	1.916	1.979
Pauschalisierte Steuern (33 Prozent)	-632	-653
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.284	1.326
Durchschnittlich investiertes Kapital	15.296	15.063
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.224	1.205
Korrektur Bertelsmann Investments	61	42
BVA	121	163

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.437	1.605
Gezahlte Ertragsteuer	534	434
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	113	121
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (abzgl. Erlösen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögensgegenständen)	-529	-489
Weitere Bereinigungen	198	151
Operating Free Cash Flow	1.753	1.822
Operating EBITDA	2.586	2.636
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-670	-657
Operating EBIT	1.916	1.979
Cash Conversion Rate (in Prozent) Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	91	92

des BVA erfolgt ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments, da die Geschäftsentwicklung hier im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt wird. Somit ergibt sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vermindert, ggfs. erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögensgegenstände. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cashflow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Die weiteren Bereinigungen im Geschäftsjahr 2018 umfassten überwiegend Zahlungseffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Nettobarwert der Operating Leases. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2018	2017
Bruttofinanzschulden	5.337	4.919
Abzgl. liquider Mittel	-1.405	-1.440
Nettofinanzschulden	3.932	3.479
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	1.738	1.685
Genusskapital	413	413
Nettobarwert der Operating Leases	1.161	1.261
Wirtschaftliche Schulden	6.619	6.213

Leverage Factor

in Mio. €	2018	2017
Wirtschaftliche Schulden	6.619	6.213
Modifikationen	136	125
Wirtschaftliche Schulden[LF]	6.755	6.338
Operating EBITDA	2.586	2.636
Modifikationen	-108	-99
Operating EBITDA[LF]	2.478	2.537
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden[LF] / Operating EBITDA[LF]	2,7	2,5

nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Berechnungszwecke des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht dauerhaft überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns und seiner verkraftbaren Verschuldung entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 4. Januar 2019 wurden die weltweiten Customer-Relationship-Management-Geschäfte von Bertelsmann und der marokkanischen Saham Group zusammengelegt. Beide Partner halten je 50 Prozent der Anteile des neuen Unternehmens Majorel, das zu den Marktführern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten zählt, verbunden mit einer starken Präsenz in Amerika und Asien. Die Einbringung der CRM-Geschäfte durch Saham wird im Bertelsmann-Konzernabschluss als ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 erfasst und durch den Bertelsmann-Konzern erstmals ab dem Geschäftsjahr 2019 vollkonsolidiert.

Am 1. Februar 2019 informierte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 über die geplante Übernahme der TV-Aktivitäten der Groupe Lagardère. Die beiden französischen Unternehmen befinden sich in exklusiven Verhandlungen. Die Groupe M6 würde damit unter anderem ihre Senderfamilie um den Marktführer im französischen Kinderfernsehen, Gulli, ausbauen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS

werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen des Corporate Risk Committee statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group durch. Das RMS der RTL Group wird durch die eigene interne Revision sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte, die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung zwischen dem internen und dem externen Berichtswesen. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revision der RTL Group in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die interne Revision der RTL Group beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risikoberichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Über die Risiken der Informationssicherheit wird in einem nachfolgenden Abschnitt separat berichtet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung: Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	Bestandsgefährdend
1	Zuschauer- und Marktanteil			■		
2	Kundenrisiken			■		
3	Änderungen im Marktumfeld			■		
4	Preis- und Margenrisiken			■		
5	Lieferantenrisiken			■		
6	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
7	Rechtliche und regulatorische Risiken		■			
8	Mitarbeiterbezogene Risiken		■			
9	Finanzmarktrisiken	■				
10	Technologischer Wandel	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Das Expansionstempo der Weltwirtschaft hat im Jahr 2018 etwas nachgelassen. Im weiteren Verlauf wird mit einer konjunkturellen Normalisierung der Wachstumsdynamik gerechnet. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann unterliegt gewissen Risiken. Insbesondere ein ungeordneter Austritt von Großbritannien aus der EU oder eine weitere Verschärfung der internationalen Handelskonflikte könnten sich negativ auf das makroökonomische Umfeld von Bertelsmann auswirken und so das Risiko aus konjunkturellen Entwicklungen erhöhen. Bertelsmann beobachtet seit der Brexit-Entscheidung kontinuierlich den Austrittsprozess, um etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Koordination der Informationen wurde eine konzernweite „Brexit Taskforce" eingerichtet. Darüber hinaus stellen der Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen, Kundenrisiken, Änderungen im Marktumfeld, Preis- und Margenrisiken, Risiken aus Lieferantenbeziehungen sowie Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken dar. Deren Entwicklung kann durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wesentlich beeinflusst werden. Rechtliche und regulatorische sowie mitarbeiterbezogene Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während Finanzmarktrisiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Zunehmender Wettbewerb und stetiger Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, resultieren in einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (u. a. durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie. Durch eine Verknüpfung der traditionellen, linearen mit den neuen, digitalen Geschäftsmodellen sowie die Stärkung getätigter Investitionen im Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologien begegnet die RTL Group Risiken aus der Digitalisierung und gestaltet die Entwicklung aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb in der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung der Eigenproduktionen am Programmanteil, insbesondere lokale Inhalte, wird dieses Risiko gemindert. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird mit der Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen, z. B. durch

Distributionsumsätze von Plattformbetreibern, begegnet. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten wird das Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Ein Risiko für Penguin Random House stellen sinkende E-Book-Umsätze dar, insbesondere ausgelöst durch sinkende Verkaufspreise. Ein weiteres Risiko sind sinkende Umsätze mit physischen Büchern, bedingt durch rückläufige Entwicklungen im stationären Buchhandel. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Verkaufs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Ein Forderungsausfallrisiko wird durch ein Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Neben dem Risiko von Kostensteigerungen sieht sich Penguin Random House dem Risiko einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte, ausgesetzt. Die Risiken werden durch Lieferantenmanagement, innovative Vermarktungsaktivitäten sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen, adressiert.

Die Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebserlöse sowie sich fortlaufend ändernde Rahmenbedingungen im Digitalgeschäft stellen für Gruner + Jahr wesentliche Herausforderungen dar. Ein sich änderndes Marktumfeld, geprägt durch Produktinnovationen sowie eine zunehmende Konzentration bei Agenturen und Vermarktern, trifft auf eine grundsätzlich rückläufige Nachfrage nach Printprodukten und kann durch Preis- und Konditionendruck zusätzlich zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht die Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. Begegnet wird den Risiken durch Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen sowie Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen.

BMG betreffende Risiken umfassen das Klientenportfolio (Vertragsverlängerungen mit Künstlern/Autoren), deren Monetarisierung (physische und digitale Vertriebspartner), das Unternehmenswachstum (Integration von Akquisitionen) und die Skalierbarkeit des Unternehmens (technische Plattform und Organisation). Marktseitige Risiken werden durch hohe Umsatzdiversifikation (Klienten/Kataloge, Geschäftssegmente, Regionen) und vertragliche Schutzklauseln (Absicherung der Einspielung von Vorauszahlungen) adressiert.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Verlust von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Verfügbarkeit von Dienstleistungen. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten sowie der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen. Technologische Trends, die sich aus der Digitalisierung und der fortschreitenden Automatisierung ergeben, können bei einzelnen Kundensegmenten das Geschäftsmodell und die Wettbewerbsfähigkeit in Teilen beeinträchtigen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen Kundenrisiken das bedeutendste Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten gekennzeichnet ist. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier – stellen neben der Abhängigkeit von wenigen Lieferanten weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen führen. Eine zunehmende Verbreitung digitaler Medien forciert ebenfalls den Auflagenrückgang, insbesondere im Zeitschriftensegment. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druckdienstleistungen, auf einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen sowie einer permanenten Marktbeobachtung.

Für die Bertelsmann Education Group kann der wachsende Wettbewerb mit anderen Onlineanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible

Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann das Talent Management durch die forcierte Digitalisierung der Rekrutierungsprozesse und -maßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die kontinuierliche Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher vom Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für Bertelsmann ist die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, erfolgskritisch und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene durch den konzernweiten Betrieb eines Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001) zum strukturierten Management von Cyber-Risiken und zur Überwachung der Einhaltung der Konzernmindestvorgaben. Um Zugriff auf modernste Cyber-Security-Technologien und im Krisenfall Zugriff auf Spezialisten-Know-how zu haben, betreibt Bertelsmann ein Netzwerk an externen Partnern und ist Mitglied in der Deutschen Cybersicherheitsorganisation (DCSO). Darüber hinaus begegnet Bertelsmann der erhöhten Bedrohungslage mit konkreten Maßnahmen, wie beispielsweise der Einführung einer konzernweiten Plattform zur Identifizierung von Schwachstellen und Sicherheitsvorfällen aller mit dem Internet verbundenen Systeme weltweit. Eine indikative Bewertung der Risiken der Informationssicherheit erfolgte im Geschäftsjahr 2018 auf Basis der Bewertungsmethodik operativer Konzernrisiken. Demnach sind die Risiken der Informationssicherheit analog der Kategorisierung der wesentlichen Konzernrisiken als moderat zu klassifizieren.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen, die sich im Wesentlichen auf unterschiedliche Auslegungen von Vertragsbestandteilen beziehen, sowie steigende datenschutzrechtliche Anforderungen, die zu wachsenden Herausforderungen, insbesondere für die datenbasierten Geschäftsmodelle, führen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der RTL Group werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahre 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Mediaagenturen sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Werbemarkt für kleine Sender abschotten würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. RTL II hat im Juli 2018 einen Befangenheitsantrag gegen den Gutachter gestellt. IP Deutschland hat den Befangenheitsantrag als unbegründet zurückgewiesen. Das Gericht hat über den Antrag noch nicht entschieden. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für

Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt"). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt" prüfen sollte. Es wird erwartet, dass das Gutachten im 2. Quartal 2019 vorgelegt wird. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadenersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Dieses Verfahren ist bis zur Vorlage des Gutachtens ausgesetzt. In der Zwischenzeit haben vier der insgesamt sechs Kläger ihre Klagen zurückgenommen.

Am 22. Februar 2018 informierte die spanische Wettbewerbsbehörde (CNMC) Atresmedia über die Einleitung eines Sanktionsverfahrens wegen möglicher wettbewerbsbeschränkender Praktiken, die nach Artikel 1 des spanischen Wettbewerbsgesetzes verboten sind. Am 6. Februar 2019 übermittelte die CNMC die Beschwerdepunkte, denen zufolge bestimmte Geschäftspraktiken von Atresmedia den Wettbewerb beschränken. Die Direktoren der Gesellschaft und ihre Rechtsberater sind der Ansicht, dass die vorgenannte Mitteilung der Beschwerdepunkte nicht hinreichend begründet ist, und vertrauen auf einen positiven Ausgang für Atresmedia, entweder während des Verwaltungsverfahrens oder in einem Gerichtsverfahren für den Fall, dass die CNMC Sanktionen verhängen sollte.

Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand einiger regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China im Rahmen sog. VIE-Strukturen gehalten. Derartige Gestaltungen sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, sodass ein gewisses Risiko besteht, dass VIE-Strukturen gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändert oder Gerichte oder Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis ändern. Im Dezember 2018 wurde der Entwurf aus 2015 des „PRC Foreign Investment Law" im Lichte des amerikanisch-chinesischen Handelskonfliktes und einer Gleichbehandlung ausländischer Investoren in China vom chinesischen Wirtschaftsministerium überarbeitet. Im Unterschied zu dem früheren Entwurf von 2015 nimmt dieser Entwurf nicht mehr Bezug auf die VIE-Strukturen und einige Kommentatoren gehen davon aus, dass VIE-Strukturen damit weiterhin gesetzlich ungeregelt bleiben. Bei einer Verletzung der Vorschriften droht der Einzug aller Einkünfte von verbotenen oder nur eingeschränkt möglichen Investitionen. Andere Kommentatoren vermuten, dass die chinesische Regierung (nur) in besonders kritischen Industrien chinesische Gesellschaften trotz ihrer VIE-Struktur als ausländische Gesellschaften behandeln wird. Die weitere Entwicklung des Gesetzgebungsprozesses wird eng von den lokalen Bertelsmann-Juristen und deren Beratern in Abstimmung mit der Konzernrechtsabteilung beobachtet, um die Auswirkungen des Gesetzes möglichst früh vorwegnehmen zu können. Dies betrifft Gesellschaften von Fremantle, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investitionen von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch die Zentrale Finanzabteilung auf Basis einer durch den Bertelsmann-Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt vornehmlich Währungsderivate zur Absicherung gegen bestehende Wechselkursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen und operativen Verpflichtungen ein. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor erfolgt auf Basis des Verhältnisses von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA (Leverage Factor). Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Eine syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie in Höhe der positiven Marktwerte aus bestehenden Derivaten und werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Bertelsmann-Vorstand vorgegebenes Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig

von der Zentralen Finanzabteilung überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Geldanlagen erfolgen kurzfristig, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitätseinschätzung reduzieren zu können. Insgesamt werden die Finanzmarktrisiken als gering eingeschätzt.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2018 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich leicht unter Vorjahresniveau. Die größten Konzernrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr ihrer Art nach unverändert. Ein möglicher Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen bei der RTL Group, ein sich änderndes Marktumfeld, Preis- und Margenrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Kunden- und Lieferantenbeziehungen und eine volatile konjunkturelle Entwicklung stellen nach wie vor die wesentlichen Herausforderungen dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie"). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso könnte die RTL Group mit einer verstärkten Präsenz im digitalen Bereich den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und TV-Plattformen steigern und Bezahlmodelle im On-Demand-Geschäft aufbauen. Auf diese Weise könnten durch das Angebot neuer interaktiver oder gezielt einsetzbarer Werbeformen (HbbTV, IPTV oder mobiles Fernsehen) neue Werbeumsätze erschlossen werden. Als etablierter Inhalteproduzent mit globaler Präsenz könnte die RTL Group ihre digitale Verbreitung durch Multiplattform-Netzwerke und digitale Streamingplattformen weiter ausbauen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neue Märkte und diverse Inhalte weltweit investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege. Digitale

Audiobücher verzeichnen weltweit Wachstum, während neue Technologien Bücher interessanter und Buchinhalte einem breiteren Publikum zugänglich machen könnten. Die Entwicklung neuer Marketinginstrumente und -plattformen erweitert die Möglichkeiten der Bindung zwischen Autoren und ihren Lesern.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile und Video neue Kunden gewinnen.

Der Fokus von BMG liegt auf organischem Wachstum durch zusätzliche Abschlüsse von Verträgen mit Songwritern und Künstlern. Zudem können sich Chancen für die Übernahme weiterer ausgewählter Musikrechtekataloge ergeben. Die wachsende Marktdurchdringung von Abonnement-basierten Streamingangeboten beinhaltet darüber hinaus die Chance der Markterweiterung auf internationaler Ebene im Label- und Verlagsbereich.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Solution Groups SCM und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Ferner könnte es zu einer weiteren Konsolidierung der Wettbewerber kommen, die eine zusätzliche Stärkung der eigenen Marktposition bewirken könnte.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut. Weitere Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft könnten sich dabei durch eine weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen ergeben. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. So hat beispielsweise Relias das Potenzial, durch den Ausbau der Produkte zur Mitarbeiterbeurteilung und Datenanalyse sowie durch Internationalisierung weiter zu wachsen. Udacity besitzt Möglichkeiten, sich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des kontinuierlichen Bedarfs an Weiterbildung im Technologiesektor zu einer Premiummarke auf dem Gebiet der IT- und Technologieschulungen zu entwickeln.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne als erwartet zu realisieren.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2019 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Die Weltwirtschaft dürfte 2019 weiterwachsen, jedoch weniger stark als im Vorjahr. Angesichts der erhöhten Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten in den meisten Volkswirtschaften ist mit einer Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltproduktion im Jahr 2019 um 3,4 Prozent nach 3,7 Prozent im Jahr 2018 zunehmen. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen insbesondere im Euroraum durch einen drohenden ungeordneten Austritt von Großbritannien aus der EU. Zudem belastet die Verunsicherung durch eine mögliche Verschärfung der internationalen Handelskonflikte die Aussichten.

Im Euroraum dürfte der Wirtschaftsaufschwung weiter anhalten, wenngleich mit einer etwas abgeschwächten Wachstumsdynamik. Das realwirtschaftliche Wachstum soll nach Einschätzung des IfW im Jahr 2019 bei 1,7 Prozent liegen. Für Deutschland rechnet das IfW ebenfalls mit einem realen Wachstum des BIP von 1,7 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 1,4 Prozent erwartet. Für Großbritannien wird mit einem geringeren realen Anstieg des BIP im Jahr 2019 um 1,0 Prozent gerechnet. Für die USA wird aufgrund der anhaltenden soliden Konjunkturaussichten mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2019 werden stabile bis leicht wachsende europäische TV-Werbemärkte erwartet. Bei den Buchmärkten wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Im Zeitschriftengeschäft werden für 2019 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte und deutliche Rückgänge der Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet, während im Digitalbereich in Deutschland mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird. Für das Jahr 2019 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Segment Verlagsrechte erwartet. Für das Segment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Die Dienstleistungsmärkte zeigen 2019 erwartungsgemäß ein ähnliches Wachstum wie im Vorjahr. Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2019 voraussichtlich weiterhin deutlich rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa wird eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika eine fortgesetzt stabile Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die nachfolgenden Erwartungen basieren auf der Annahme einer allmählichen Normalisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2019, dass die Geschäftsentwicklung von stabilen europäischen TV-Werbemärkten und Buchmärkten sowie wachsenden Dienstleistungs- und Musikmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Dritteln innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 1,7 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 1,6 Prozent für das Jahr 2019. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2019 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2019 mit einem starken Anstieg gerechnet. Einen wesentlichen Einfluss hierauf hat die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (detaillierte Erläuterung hierzu im Konzernanhang „Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards“). Ohne diesen Effekt wird für das Operating EBITDA mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung gerechnet. Das durchschnittlich investierte Kapital wird infolge getätigter Akquisitionen, fortgesetzter Investitionen in Wachstumsgeschäfte sowie der Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 weiter ansteigen. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen werden teilweise erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird weiterhin mit einem stark abnehmenden BVA für den Konzern gerechnet. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche unter der Annahme konstanter Wechselkurse.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargelegt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die

auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Konzern-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Center. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Die Verminderung des Jahresüberschusses auf 306 Mio. € (Vj.: 363 Mio. €) ist im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sowie die Zunahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich der Anstieg des Beteiligungsergebnisses und die Verminderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag auf die Entwicklung des Jahresüberschusses ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund geringerer Zuschreibungen auf die Anteile an der Bertelsmann, Inc., Wilmington, und Währungsgewinne um 109 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 194 Mio. € auf 245 Mio. € ist zu einem wesentlichen Teil durch gestiegene Währungsverluste bedingt.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses von 687 Mio. € im Vorjahr auf 759 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Anstieg der Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewirkt. Diese Veränderungen stehen zum einen im Zusammenhang mit der Entwicklung der durch Tochterunternehmen vereinnahmten Erträge aus Beteiligungen. Zum anderen ist das Ergebnis von Tochterunternehmen des Geschäftsjahres 2018 durch Einmalaufwendungen belastet.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2018	2017
Umsatzerlöse	115	105
Sonstige betriebliche Erträge	202	311
Materialaufwand	-30	-28
Personalaufwand	-175	-143
Abschreibungen	-20	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-245	-194
Beteiligungsergebnis	759	687
Zinsergebnis	-58	-80
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-128	-79
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-111	-198
Ergebnis nach Steuern	309	364
Sonstige Steuern	-3	-1
Jahresüberschuss	306	363
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	485	462
Einstellung in Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-150	-160
Bilanzgewinn	641	665

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	388	377
Finanzanlagen	16.998	16.702
	17.386	17.079
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.234	3.562
Wertpapiere, Flüssige Mittel	230	520
	4.464	4.082
Rechnungsabgrenzungsposten	21	21
	21.871	21.182
Passiva		
Eigenkapital	9.631	9.505
Rückstellungen	470	498
Verbindlichkeiten	11.767	11.177
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2
	21.871	21.182

Die Zunahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen betrifft im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Media Communication S.A.S., Vendin-Le-Vieil.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr 2018 auf -111 Mio. € (Vj.: -198 Mio. €) aufgrund eines verminderten zu versteuernden Einkommens des Organkreises gesunken.

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich geringfügig von 21.182 Mio. € im Vorjahr auf 21.871 Mio. € erhöht. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (44 Prozent) und der Finanzanlagen (78 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Zunahme der Finanzanlagen resultiert zu einem Teil aus der Leistung von Einlagen in Tochterunternehmen in Höhe von 514 Mio. €, die im Wesentlichen die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, betreffen. Gegenläufig hat sich die Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 142 Mio. € durch die Bertelsmann, Inc., Wilmington, ausgewirkt. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände steht im Zusammenhang mit der Finanzierung von Eigenkapitaleinzahlungen in Tochterunternehmen durch die Reinhard Mohn GmbH, Gütersloh.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 306 Mio. € und verminderte sich um Ausschüttungen an die Anteilseigner in Höhe von 180 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten auf 11.767 Mio. € (Vj.: 11.177 Mio. €) umfasst mit 550 Mio. € die Anleihen und Schuldscheindarlehen aus der Ausgabe einer neuen Anleihe und der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die

Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“) gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB.

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (siehe Abschnitt „Unternehmensprofil“). Verantwortungsvolles Handeln – im wirtschaftlichen Umfeld, gegenüber Mitarbeitern, in der Gesellschaft und im Umgang mit der Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, ökonomische Interessen mit sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

Zur Identifikation relevanter Themen und zur Konzeptbeschreibung wurden für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung die GRI Standards 2016 der Global Reporting Initiative genutzt (GRI Standards 2016 102 und 103). Zusätzlich erfolgt jeweils zur Jahresmitte eine freiwillige CR-Berichterstattung nach den GRI Standards (2016; Option „core“).

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den Bertelsmann Essentials. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie Standards für gesetzeskonformes und ethisch verantwortungsvolles Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Der im Dreiklang „To Empower. To Create. To Inspire.“ stehende Sense of Purpose schafft darüber hinaus Orientierung für Mitarbeiter und Partner des Unternehmens.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen folgt weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Bertelsmann ist seit 2008 Unterzeichner des United Nations Global Compact.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Gremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility bei Bertelsmann ist das CR-Council. Das CR-Council setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand und Vertretern der Unternehmensbereiche und befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Zielsetzungen sowie der bereichsübergreifenden Koordination der CR-Aktivitäten im Konzern.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management in enger Zusammenarbeit mit weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der dezentralen Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete CR-Maßnahmen und -Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig eine „CR-Relevanzanalyse“ durch. Die aktuelle Analyse wurde Anfang 2018 finalisiert. Dafür wurden interne und externe Stakeholder befragt: Die externen Stakeholder schätzten die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerteten. Auf diese Weise wurden für Bertelsmann besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung

von Korruption und Bestechung und Umweltbelange identifiziert. Die Betrachtung dieser Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben.

CR-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren verfügen über keine unmittelbare Geschäftsrelevanz und zählen daher nicht zum wertorientierten Steuerungssystem von Bertelsmann. Aufgrund einer bisher nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen HGB definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte und Umweltbelange waren im Rahmen der Berichterstattung 2018 keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Ausführungen zu den relevanten Risiken befinden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiter sichern nachhaltig Qualität, Innovation und Wachstum. Grundlage der Personalarbeit bei Bertelsmann ist daher das partnerschaftliche Selbstverständnis, wie es in der Unternehmensverfassung und in den Unternehmensgrundsätzen niedergelegt ist. Ergänzende Regelungen werden durch den Bertelsmann Code of Conduct und die Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand. Er arbeitet eng mit den Personalverantwortlichen aus den Unternehmensbereichen zusammen, die über ein Dotted-Line-Konzept an ihn berichten. Zu seinen Aufgabenschwerpunkten gehören die Festlegung der strategischen HR-Agenda, die Weiterentwicklung der Betriebspartnerschaften, die Ausrichtung der Führungskräfteentwicklung auf die strategischen Stoßrichtungen des Konzerns, die Steuerung von Besetzungs- und Vergütungsprozessen für Konzernschlüsselpositionen sowie die Standardisierung und IT-Unterstützung wichtiger HR-Prozesse. Im Jahr 2018 wurden Maßnahmen in den nachfolgenden Themen umgesetzt.

Mitsprache

Den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Unternehmensführung sieht Bertelsmann als grundsätzliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Obwohl Bertelsmann als Medienunternehmen tendenzgeschützt ist und insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat unterliegt, stellen auf freiwilliger Basis die Mitarbeiter im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA fünf Mitglieder: Davon sind vier Betriebsratsmitglieder und eines ist Mitglied der Bertelsmann Führungskräftevertretung. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialog-Konferenz dient dem Austausch zwischen Vorstandsvorsitzendem, Personalvorstand und Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen. Weiterhin sind die Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialog, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch konzernweite Mitarbeiterbefragungen in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2018 wurde die Digitalisierung und Fokussierung der Mitarbeiterbefragung vorangetrieben und deren nächste Durchführung im Jahr 2019 vorbereitet.

Lernen

Große Herausforderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation von Medien und Dienstleistungen und der demografische Wandel lassen sich nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern bewältigen. Durch Angebote für lebenslanges Lernen trägt Bertelsmann zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter bei. Mit vier verschiedenen Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist die Bertelsmann University die zentrale Learning-Organisation im Unternehmen. Zu den wichtigsten Maßnahmen und deren Umsetzung im Jahr 2018 zählten u. a. die Weiterentwicklung internationaler Programme in den Feldern Leadership, Strategy und Transformation sowie Formate zu den Themen Creativity & Entrepreneurship. Neben der Entwicklung neuer HR-Programme wurde im Jahr 2018 ein internationales Stipendienprogramm im Bereich Data Science durchgeführt. Im Rahmen der von Bertelsmann in Deutschland angebotenen Ausbildungs- und Studiengänge wurden inhaltliche Ergänzungen vorgenommen, die sich an veränderten Anforderungen der Arbeitswelt orientieren.

Vielfalt

Für Bertelsmann ist die Vielfalt seiner Mitarbeiterschaft eine Voraussetzung für Kreativität, Innovation und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Dies wird auch im 2018 verabschiedeten Bertelsmann Diversity Statement des Vorstands zum Ausdruck gebracht. Die Diversity-Strategie wird durch die

Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Arbeitsgruppe umgesetzt. Der Fokus liegt auf den Dimensionen „Geschlechter", „Generationen" und „Nationalität". Im Group Management Committee, das aktuell aus 18 Mitgliedern (Vj.: 17) besteht, sind 6 Frauen (Vj.: 6) und 7 Nationalitäten (Vj.: 6) vertreten. Um die Vielfalt auf den Führungsebenen weiter zu steigern, wird z. B. seit 2017 in den Talent Pools eine Erhöhung des Frauenanteils auf ein Drittel angestrebt (Top-Management-Pool, Senior-Management-Pool, Career-Development-Pool). Weitere Schwerpunktthemen sind Inklusion sowie sexuelle Orientierung/Identität. 2018 wurde dazu an der Erstellung eines Bertelsmann Aktionsplans Inklusion sowie am Roll-out von Diversity Trainings gearbeitet.

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken erfolgt der Ausbau eines systematischen Gesundheitsmanagements von Bertelsmann an den deutschen Standorten. Damit betraut ist das Bertelsmann Gesundheitsmanagement, das gemeinsam mit einem funktionsübergreifenden Strategiekreis die deutschlandweite Gesundheitsstrategie verantwortet und entsprechende Aktivitäten koordiniert. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die bereichsübergreifende „Health Community", die sich aus Gesundheitsexperten, Konzernbetriebsratsvorsitzenden, Aufsichtsratsmitgliedern, Personalverantwortlichen und Schwerbehindertenvertretern zusammensetzt. Durch gezielte Vernetzung dient sie auch der Verbreitung einheitlicher Standards für alle deutschen Standorte. Im Jahr 2018 wurde eine weitere Arbeitsgruppe gegründet, um die Umsetzung von Gesundheitsmanagement in den Firmen verstärkt voranzutreiben.

Faire Arbeitsbedingungen

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil des Themas „faire Arbeitsbedingungen". Als Grundsatz werden konsistente und transparente Vergütungsstrukturen im Konzern etabliert. Dabei soll das Vergütungssystem eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Eigenheiten gewährleisten. Die in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Darin einbezogen sind Bertelsmann und alle Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland, mit Ausnahme der RTL Group und Gruner + Jahr. Diese sowie eine Vielzahl ausländischer Tochtergesellschaften haben ähnliche, nach lokalen Anforderungen individuell ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2018 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 konzernweit insgesamt 105 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgezahlt.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Verantwortung ist ein Bertelsmann Essential und damit fest in der Unternehmenskultur verankert. Bertelsmann ist bestrebt, als guter „Corporate Citizen" einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft zu erbringen, und hat 2018 in den folgenden Themenbereichen Maßnahmen umgesetzt.

Kreative Unabhängigkeit

Bertelsmann steht für redaktionelle und journalistische Unabhängigkeit sowie für Presse- und künstlerische Freiheit. Das Unternehmen veröffentlicht eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Diese Grundprinzipien der Geschäftsaktivitäten werden im Bertelsmann Code of Conduct festgeschrieben. Bertelsmann versteht diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen: im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen nicht versuchen, die Entscheidungen von Künstlern, Redakteuren und Programmverantwortlichen zu beeinflussen oder diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einzuschränken. Gemäß dem Bertelsmann „Chefredakteursprinzip" obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Inhalteverantwortlichen. Nach außen gilt für das Unternehmen, in seiner Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben sowie bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten. Daraus resultiert der Anspruch auf sorgfältige Recherche und qualitative Berichterstattung, unbeeinflusst von Fake News und Online-Desinformation. Über den Bertelsmann Code of Conduct hinaus setzten 2018 zahlreiche Tochtergesellschaften bzw. deren Redaktionen und Kreativabteilungen die Implementierung eigener Statuten und Regelwerke zur Sicherung der redaktionellen und künstlerischen Unabhängigkeit im Tagesgeschäft fort und entwickelten diese bei Bedarf weiter. Hier geht es vor allem um Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Bertelsmann bedenkt die Wirkung produzierter und verbreiteter Inhalte, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer, Kunden und Dritter bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, z. B. zu Ethikkodizes nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct und Redaktionsstatuten festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Inhalteverantwortlichen bei Bertelsmann u. a. „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern". Gemäß dem „Chefredakteursprinzip" obliegt die Verantwortung

für Medieninhalte allein den Inhalteverantwortlichen in den Redaktionen und Kreativabteilungen der Firmen.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen Auflagen, Inhalte bei Bertelsmann daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. In diesem Fall treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme geht Bertelsmann dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf europäischer und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der Rundfunkindustrie bestehen. Weitere spezifische Vorgaben zum Thema Inhalteverantwortung werden durch ergänzende Statuten auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene getroffen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten zu einzelnen Kunden sowie solcher Daten, die Bertelsmann von seinen Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Anliegen des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts Einzelner, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über ihre Person erlangt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird und dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen u. a. durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz adressiert die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in der Europäischen Union seit dem 25. Mai 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Seit 2017 besteht ein konzernweites Datenschutzmanagement-IT-System, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO sowie Anforderungen hinsichtlich der Governance-Pflichten adressiert.

Die Verantwortung für den Bereich Kundendatenschutz liegt dezentral bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung lokaler rechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS) basierend auf dem Industriestandard ISO 27001 schafft die technischen Rahmenbedingungen für eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten die Entwicklung, Erstellung, Übertragung, Lizenzierung und den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann ist die Wahrung geistigen Eigentums Grundlage des Unternehmenserfolgs. Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit hohes Schutzniveau – auch in der digitalen Welt – im Urheberrecht ein. Die konzernweite Taskforce Copyright mit Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche begleitet die aktuellen Entwicklungen zum Urheberrecht und bündelt ihre Positionen in Form gemeinsamer Papiere.

Achtung der Menschenrechte

Durch seine Unternehmensgrundsätze und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Der Bertelsmann-Vorstand hat daher ein „Integrity & Compliance"-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrates jährlich einen Compliance-Bericht. Für die laufende Tagesarbeit wurde die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) geschaffen, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des „Integrity & Compliance"-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass die Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind, und führte auch 2018 die hierfür notwendigen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen durch.

Die Einhaltung der Menschenrechte, auch in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von

Diskriminierung und Einschüchterung und die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. Zusätzlich haben sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst im Jahr 2018 Statements gemäß dem „UK Modern Slavery Act" veröffentlicht, die alle Formen moderner Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems angegeben werden.

Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an allen deutschen Standorten Ansprechpartner für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz" (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle über ihre Rechte nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurde das Thema Antidiskriminierung in einem E-Learning angesprochen, um alle Mitarbeiter zu sensibilisieren und auf ihre Rechte hinzuweisen. Diese Aktivitäten wurden auch 2018 laufend weiterentwickelt.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Bertelsmann-Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Wege, um vermutete Verstöße zu melden oder um Beratung nachzusuchen, sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die „Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße" verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Thema Korruptionsprävention wird global durch die Abteilung I&C gesteuert und weiterentwickelt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2018 u. a. die Beratung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeitern zu Antikorruption sowie der weitere Roll-out des 2017 neu konzipierten E-Learnings zu diesem Thema.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Das Unternehmen geht gegen jeden Verstoß vor und konsultiert in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen interne oder externe Experten. Der Bertelsmann-Vorstand hat eine „Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften" erlassen. Es besteht eine Meldepflicht für Kartellverstöße. Die Konzernrechtsabteilung bietet den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführung und Mitarbeitern Programme zum Kartellrecht an. Ein auch 2018 durchgeführtes, umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm für Mitarbeiter, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, dient der Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Umweltbelange

Leitlinien für den konzernweit verantwortungsvollen Einsatz natürlicher Ressourcen sowie für eine umweltbewusste Energie- und Materialbeschaffung setzen die Bertelsmann-Umweltpolitik und die Bertelsmann-Paper-Policy. Das Umweltengagement erstreckt sich dabei über die eigenen Standorte hinaus auch auf die Lieferkette, insbesondere durch Auswahl von und Einflussnahme auf Papierlieferanten und Energieunternehmen. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement sowie für die Umsetzung von Maßnahmen liegt dezentral bei den Geschäftsleitungen der Firmen. Die international besetzte „be green"-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen wurde auch 2018 als Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen genutzt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Ausweitung des Einsatzes von Papier zertifizierten oder recycelten Ursprungs und in der Verringerung der Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von Strom, Wärme und Treibstoffen. Die Experten der „be green"-Arbeitsgruppe koordinieren außerdem die jährliche Erhebung von Umweltkennzahlen, die Transparenz über die Umwelt- und Klimaauswirkungen von Bertelsmann schaffen und das Ableiten von Handlungsfeldern ermöglichen. 2018 wurde für die jährliche Umweltdatenerhebung in Teilen des Konzerns erstmals eine IT-gestützte Umweltplattform eingesetzt und es wurde der Roll-out in den weiteren Unternehmensbereichen vorbereitet. Die konzernweiten Umweltkennzahlen werden auf der Bertelsmann-Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	1	17.673	17.190
– davon Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden		17.455	n/a
– davon Umsatzerlöse aus Finanzdienstleistungen		218	n/a
Sonstige betriebliche Erträge	2	473	568
Materialaufwand	13	-5.535	-5.487
Honorar- und Lizenzaufwand		-1.593	-1.547
Personalaufwand	3	-5.658	-5.541
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4	-847	-691
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-2.954	-2.781
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	57	63
Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	11	-2	-50
Ergebnis aus Finanzanlagen		n/a	-10
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	12	6	182
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		1.620	1.896
Zinserträge	6	15	14
Zinsaufwendungen	6	-115	-134
Sonstige finanzielle Erträge	7	49	26
Sonstige finanzielle Aufwendungen	7	-165	-125
Finanzergebnis		-216	-219
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.404	1.677
Ertragsteueraufwand	8	-301	-472
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.103	1.205
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		1	-7
Konzernergebnis		1.104	1.198
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		752	783
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		1	-7
Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre		753	776
Nicht beherrschende Anteilseigner			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		351	422
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		–	–
Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner		351	422

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2018	2017
Konzernergebnis		1.104	1.198
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne		-60	176
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Eigenkapitalinstrumenten		3	n/a
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		–	–
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind			
Umrechnungsdifferenzen			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung		94	-445
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		20	13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		n/a	17
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		n/a	-35
Cash Flow Hedges			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung aus der Marktbewertung		23	-45
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		2	-27
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt		-2	-8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	17	80	-354
Konzern-Gesamtergebnis		1.184	844
davon:			
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		816	508
Nicht beherrschende Anteilseigner		368	336

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

Konzernbilanz

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9	8.410	8.084
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	2.591	2.478
Sachanlagen	10	1.670	1.658
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	658	952
Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	1.143	644
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	59	87
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	851	710
Aktive latente Steuern	8	1.051	928
		16.433	15.541
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	13	1.735	1.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	14	4.459	4.010
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	71	67
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15	1.002	868
Ertragsteuerforderungen		156	120
Liquide Mittel	16	1.405	1.440
		8.828	8.169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		82	3
		25.343	23.713
Passiva			
Eigenkapital	17		
Gezeichnetes Kapital		1.000	1.000
Kapitalrücklage		2.345	2.345
Gewinnrücklagen		5.129	4.497
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre		8.474	7.842
Nicht beherrschende Anteile		1.364	1.285
		9.838	9.127
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	1.738	1.685
Übrige Rückstellungen	19	135	126
Passive latente Steuern	8	127	124
Genusskapital	20	413	413
Finanzschulden	21	4.670	4.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22	353	366
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	22	395	391
		7.831	7.356
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	19	299	323
Finanzschulden	21	667	668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22	4.718	4.313
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	22	1.839	1.709
Ertragsteuerverbindlichkeiten		88	214
		7.611	7.227
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		63	3
		25.343	23.713

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2018	2017 (angepasst)
Gesamtkonzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.621	1.889
Gezahlte Ertragsteuern	-534	-434
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	855	766
Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-7	-176
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-62	-119
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-113	-121
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-20	7
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-178	-225
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-157	-15
Sonstige Effekte	32	33
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.437	1.605
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Investitionen in:		
– Immaterielle Vermögenswerte	-295	-319
– Sachanlagen	-325	-360
– Finanzanlagen	-258	-211
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-556	-213
Verkäufe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	113	4
Verkäufe von sonstigem Anlagevermögen	191	339
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.130	-760
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	–
Emission von Anleihen/Schuldscheindarlehen	942	697
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-400	–
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-150	282
Gezahlte Zinsen	-196	-166
Erhaltene Zinsen	27	12
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-180
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18(b))	-356	-743
Veränderung des Eigenkapitals	-59	-657
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-372	-755
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-65	90
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	28	-24
Liquide Mittel am 1.1.	1.442	1.376
Liquide Mittel am 31.12.	1.405	1.442
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	–	-2
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.405	1.440

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zu der vorgenommenen Anpassung finden sich unter Textziffer 25 „Kapitalflussrechnung“.

Veränderung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	2018	2017 (angepasst)
Nettofinanzschulden am 1.1.	-3.479	-2.625
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.437	1.605
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.130	-760
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18(b))	-764	-1.734
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	4	35
Nettofinanzschulden am 31.12.	-3.932	-3.479

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage[1]	Gewinnrücklagen						Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital[2]							
				Umrechnungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Rücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Cash Flow Hedges	Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt			
Stand 1.1.2017	1.000	2.345	4.276	113	85	n/a	32	21	7.872	2.023	9.895
Konzernergebnis	–	–	776	–	–	n/a	–	–	776	422	1.198
Sonstiges Ergebnis	–	–	170	-361	-16	n/a	-54	-7	-268	-86	-354
Konzern-Gesamtergebnis	–	–	946	-361	-16	n/a	-54	-7	508	336	844
Dividendenausschüttungen[3]	–	–	-180	–	–	n/a	–	–	-180	-789	-969
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–	–	-400	52	–	n/a	–	1	-347	-282	-629
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	–	–	-580	52	–	n/a	–	1	-527	-1.071	-1.598
Übrige Veränderungen	–	–	-11	–	–	n/a	–	–	-11	-3	-14
Stand 31.12.2017	1.000	2.345	4.631	-196	69	n/a	-22	15	7.842	1.285	9.127
Stand 1.1.2018	1.000	2.345	4.631	-196	69	n/a	-22	15	7.842	1.285	9.127
Anpassung	–	–	59	–	-69	10	–	-8	-8	-3	-11
Stand 1.1.2018[4]	1.000	2.345	4.690	-196	n/a	10	-22	7	7.834	1.282	9.116
Konzernergebnis	–	–	753	–	n/a	–	–	–	753	351	1.104
Sonstiges Ergebnis	–	–	-67	110	n/a	3	19	-2	63	17	80
Konzern-Gesamtergebnis	–	–	686	110	n/a	3	19	-2	816	368	1.184
Dividendenausschüttungen	–	–	-180	–	n/a	–	–	–	-180	-293	-473
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung	–	–	6	1	n/a	–	–	–	7	-8	-1
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	–	–	-174	1	n/a	–	–	–	-173	-301	-474
Übrige Veränderungen	–	–	-2	–	n/a	-1	–	–	-3	15	12
Stand 31.12.2018	1.000	2.345	5.200	-85	n/a	12	-3	5	8.474	1.364	9.838

1) Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die bei Ausgabe von Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.
2) Zum 31. Dezember 2018 entfallen, wie im Vorjahr, keine nennenswerten Beträge auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert werden.
3) Die im Vorjahr erfassten Dividendenausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner enthielten eine Sonderdividendenausschüttung an den Mitgesellschafter von Penguin Random House in Höhe von 430 Mio. €.
4) Die Anpassungen resultieren aus der erstmaligen Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum 1. Januar 2018. Die Vorjahreswerte wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)

	RTL Group		Penguin Random House		Gruner + Jahr		BMG		Arvato	
in Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	6.494	6.358	3.424	3.359	1.420	1.493	542	504	4.033	3.754
Innenumsatz	11	15	–	–	20	20	3	3	67	69
Umsatz der Bereiche	6.505	6.373	3.424	3.359	1.440	1.513	545	507	4.100	3.823
Operating EBITDA	1.402	1.478	528	521	140	145	122	104	377	320
EBITDA-Marge[1)]	21,5 %	23,2 %	15,4 %	15,5 %	9,7 %	9,6 %	22,5 %	20,5 %	9,2 %	8,4 %
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-105	-3	–	–	-46	-32	–	–	-6	-2
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	58	69	-2	–	9	8	–	–	7	9
Investiertes Kapital	6.438	6.564	2.370	2.309	667	690	1.885	1.816	1.619	1.673

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.
Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 26 „Segmentberichterstattung“.
1) Operating EBITDA in Prozent vom Umsatz.
2) Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT ermittelt. Das EBIT betrug 96 Mio. € (Vj.: 141 Mio. €).

Überleitung zum Operating EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

in Mio. €	2018	2017
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.620	1.896
Sondereinflüsse		
– Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Gewinne aus Unternehmenserwerben	173	30
– Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	6	4
– Wertminderungen auf sonstige Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	20
– Wertminderungen und Wertaufholungen auf at-equity bilanzierte Beteiligungen	2	50
– Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen	-6	-182
– Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	-157	-15
– Restrukturierungsaufwendungen und weitere Sondereinflüsse	278	176
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	847	691
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-177	-34
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.586	2.636

Zum 1. Januar 2018 wurden erstmals die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 9 und IFRS 15 nicht angepasst. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards“.

	Bertelsmann Printing Group		Bertelsmann Education Group		Bertelsmann Investments[2)]		Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung		Fortgeführte Aktivitäten	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	1.468	1.498	257	189	12	–	17.650	17.155	23	35	–	–	17.673	17.190
	171	183	1	–	–	–	273	290	32	39	-305	-329	–	–
	1.639	1.681	258	189	12	–	17.923	17.445	55	74	-305	-329	17.673	17.190
	85	118	37	3	-3	-3	2.688	2.686	-95	-53	-7	3	2.586	2.636
	5,2 %	7,0 %	14,5 %	1,8 %	-25,8 %	n/a	15,0 %	15,4 %	n/a	n/a	n/a	n/a	14,6 %	15,3 %
	-3	–	-25	–	–	–	-185	-37	–	–	2	–	-183	-37
	–	–	-5	-16	-10	-6	57	64	–	–	–	-1	57	63
	187	172	1.422	904	899	576	15.487	14.704	124	99	-21	-36	15.590	14.767

Informationen nach geografischen Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Übriges Europa		USA		Sonstige Länder		Fortgeführte Aktivitäten	
in Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	5.859	5.840	2.336	2.306	1.152	1.169	3.336	3.212	3.896	3.526	1.094	1.137	17.673	17.190
Langfristige Vermögens-werte[1)]	3.220	3.231	1.092	1.180	1.301	1.324	3.267	3.291	3.514	2.947	277	247	12.671	12.220

1) Langfristige Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten). Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 26 „Segmentberichterstattung“.

Informationen zu Erlösquellen (fortgeführte Aktivitäten)

	Produkte und Waren		Dienstleistungen		Werbung und Anzeigen		Rechte und Lizenzen		Fortgeführte Aktivitäten	
in Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Außenumsatz	4.349	4.335	6.375	6.073	4.061	4.406	2.888	2.376	17.673	17.190

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind (EU-IFRS). Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in Millionen Euro (Mio. €). Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine in Gütersloh, Deutschland, ansässige Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anschrift des eingetragenen Firmensitzes ist: Carl-Bertelsmann-Straße 270, 33311 Gütersloh.

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie Brasilien, Indien und China. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen gehören die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Bücher), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds). Weitere Erläuterungen zu den Hauptaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Überleitung der Klassen und Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2017
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge-Beziehung	
Wertansatz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
Ausleihungen	63	–	–	–	–	–	63
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	–	3	15	–	–	–	18
Sonstige Beteiligungen	–	25	491	–	–	–	516
Wertpapiere und Finanzanlagen	–	1	3	19	–	–	23
Eigen- und Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9)	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	87	4	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.317	–	–	–	–	–	3.317
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	25	–	–	–	–	–	25
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	755	–	–	–	–	–	755
Flüssige Mittel	1.384	–	–	–	–	–	1.384
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	56	–	–	–	–	–	56
	5.600	29	509	19	87	4	6.248

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die Effekte aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für den Bertelsmann-Konzern mit Ausnahme der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ unwesentlich.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die Vorschriften von IAS 39, die Ansatz, Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen betreffen. IFRS 9 führt neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte ein und enthält neue Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten. Detaillierte Erläuterungen zu den in Übereinstimmung mit IFRS 9 seit dem 1. Januar 2018 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Finanzinstrumenten finden sich auf den Seiten 65 f. und 68. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Bertelsmann nutzt die Ausnahmeregelung, Vergleichszahlen der Vorjahresperiode nicht anzupassen. Folglich wurde nur die Konzerneröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 angepasst.

Die unten stehende Tabelle (beginnend auf Seite 52) stellt die Klassifizierungs- und Bewertungskategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017, die Überleitung zu den neuen Klassifizierungs- und Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die jeweiligen Buchwerte zum 1. Januar 2018 dar.

	Umgliederungen	Bewertungs-änderungen IFRS 9	Ausweis-änderungen IFRS 15	Summe 1.1.2018	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9			Derivate mit Hedge-Beziehung
					Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten	Erfolgs-neutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	–	–	–	63	50	–	13	–
	-18	–	–	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	-516	–	–	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	-23	–	–	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
	557	–	–	557	–	53	504	–
	–	–	–	91	–	–	87	4
	–	-11	371	3.677	3.677	–	–	–
	–	–	–	25	25	–	–	–
	–	1	–	756	740	–	16	–
	–	–	–	1.384	1.384	–	–	–
	–	–	–	56	56	–	–	–
	–	-10	371	6.609	5.932	53	620	4

Gemäß dem IFRS 9 Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte wird im Bertelsmann-Konzern zwischen drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) und
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI).

Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Bertelsmann-Konzern weder die Beherrschung noch einen wesentlichen Einfluss hat, werden nach IFRS 9 grundsätzlich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Das durch IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen aus. Diese Eigenkapitalinstrumente wurden bereits nach IAS 39 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich zum 1. Januar 2018 keine finanziellen Auswirkungen aus der Bewertung dieser Finanzinstrumente ergaben. Zum 1. Januar 2018 und zum 31. Dezember 2018 hält der Bertelsmann-Konzern keine Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bestimmte Investitionen in Fremdkapitalinstrumente, im Wesentlichen sogenannte Fund of Fund Investments, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt, wurden in die Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert reklassifiziert, weil ihre vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Aus dem geänderten Vorgehen zur Ermittlung der Wertminderungen von Finanzinstrumenten ergibt sich eine Erhöhung der Wertminderung nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 9 Mio. €, die zum 1. Januar 2018 in den übrigen Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Die Erstanwendung von IFRS 9 ergab keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Innerhalb der Klasse der derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen lagen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 keine Umgliederungen vor.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ enthält umfassende branchen- und transaktionsunabhängige Neuregelungen zur Erlöserfassung. Der neue Standard ersetzt den bisherigen Chancen- und Risikoansatz durch ein fünfstufiges vertragsbasiertes Modell. Neben deutlich umfangreicheren Anwendungsleitlinien zur bilanziellen Abbildung von Erlösen aus Kundenverträgen sind detaillierte Angabevorschriften im Anhang zu erfüllen. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Umstellung auf IFRS 15 erfolgte gemäß der modifiziert retrospektiven Methode. Bertelsmann hat im Rahmen der Erstanwendung die im Standard vorgesehenen Erleichterungen für die modifiziert retrospektive Methode angewendet. Der unwesentliche kumulierte Effekt aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2018 wurde in den übrigen Gewinnrücklagen erfasst. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden nicht angepasst. Als Folge der bilanziellen Abbildung der erwarteten zu zahlenden Rückerstattungen für Remissionen, die nicht mehr mit den Forderungen saldiert, sondern in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden, hat sich die Bilanzsumme zum 1. Januar 2018 um 371 Mio. € erhöht. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zum 1. Januar 2018 sind im Abschnitt „IFRS 9 Finanzinstrumente“ in der Tabelle „Überleitung der Klassen und Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018“ dargestellt. In Bezug auf bestimmte digitale Produkte und bestimmte Dienstleistungen ergibt sich aufgrund des neuen Standards eine Änderung im Ausweis der Umsatzerlöse und Aufwendungen. Basierend auf einem konkretisierten Kundenbegriff bzw. auf einer konkretisierten Kundendefinition, auf dem IFRS 15 zugrunde liegenden Kontrollkonzept sowie auf der Anwendung des geänderten Prinzipal-Agent-Ansatzes werden Umsatzerlöse in Höhe des mit dem Endkunden erzielten Betrags erfasst bzw. Erlöse, die bislang als sonstiger betrieblicher Ertrag gezeigt wurden, nunmehr als Umsatzerlöse ausgewiesen. Weiterhin werden an Kunden gezahlte Werbekostenzuschüsse nicht mehr im Aufwand gezeigt, sondern führen zu einer Minderung der Umsatzerlöse. In Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung führen die genannten durch die Einführung von IFRS 15 induzierten Ausweisänderungen in Summe zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von 309 Mio. € mit einer entsprechenden Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 137 Mio. € bzw. Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge von 172 Mio. €.

Detaillierte Erläuterungen zu den in Übereinstimmung mit IFRS 15 seit dem 1. Januar 2018 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Erlöserfassung finden sich auf Seite 62 f.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der Bertelsmann-Konzern hat keine vom IASB oder IFRS IC veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewendet. Ein für Bertelsmann wesentlicher zukünftig verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandard ist IFRS 16 „Leasingverhältnisse".

Der im Januar 2016 veröffentlichte IFRS 16 „Leasingverhältnisse" regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen den Leasingnehmer und führen dazu, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Der Bertelsmann-Konzern wird IFRS 16 auf sämtliche Verträge anwenden, die zuvor als Leasingverträge unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert wurden. Eine Ausnahme bilden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte, für die der Bertelsmann-Konzern kein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und keine Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis ansetzen wird. Der neue Standard ersetzt die lineare Erfassung von Aufwendungen aus Operating Leases gemäß IAS 17 durch die Erfassung eines Abschreibungsaufwands für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und die Erfassung von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten (innerhalb des Finanzergebnisses). Darüber hinaus enthält IFRS 16 erweiterte Anhangangaben für Leasingnehmer.

Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Einführung des IFRS 16 erfolgte im Bertelsmann-Konzern im Rahmen eines konzernweiten Umstellungsprojekts. Dabei wurden zunächst wesentliche Mietverträge des Bertelsmann-Konzerns analysiert, um unter anderem die Methode der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 festzulegen. Weitere Schwerpunkte der Analyse bildeten die Abgrenzung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten innerhalb eines Leasingvertrages, die Festlegung von Leitlinien zur Bestimmung der Laufzeit eines Leasingvertrages unter Berücksichtigung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie die Festlegung von Diskontierungssätzen zur Bestimmung der Leasingverbindlichkeit. Die vollumfängliche Analyse von IFRS 16 erfolgte dezentral in den Konzernunternehmen mittels einer Leasinginventur. Die im Bertelsmann-Konzern vorliegenden Leasingverhältnisse betreffen in weit überwiegendem Umfang Mietimmobilien in den Unternehmensbereichen RTL Group und Penguin Random House. Darüber hinaus existieren Leasingverhältnisse über technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Rahmen des Projekts wurden Anpassungen des Berichterstattungssystems, des Kontenplans sowie der Anhangformulare vorgenommen. Zum 1. Januar 2019 hat Bertelsmann konzernweit die aus der Implementierung von IFRS 16 erwarteten Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt.

Die Erstanwendung wird bei Bertelsmann mittels der modifiziert retrospektiven Methode erfolgen, die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode werden nicht angepasst. Der Bertelsmann-Konzern wird im Zeitpunkt der Erstanwendung für einzelne Immobilienmietverträge das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand in der Höhe ansetzen, als ob IFRS 16 schon ab dem Zeitpunkt der Nutzung der Immobilie durch Bertelsmann angewendet worden wäre. In allen übrigen Fällen entspricht im Zeitpunkt der Erstanwendung das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand dem Betrag der Leasingverbindlichkeit, berichtigt um Beträge für im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Anwendung des IFRS 16 wird aufgrund des Ansatzes der Nutzungsrechte an den zugrunde liegenden Leasinggegenständen und des Ansatzes einer Leasingverbindlichkeit einen wesentlichen Effekt auf die Konzernbilanz des Bertelsmann-Konzerns haben. Durch die Erstanwendung des IFRS 16 werden nach aktuellen Berechnungen zusätzlich zu den bereits nach IAS 17 bestehenden Finanzierungsleasingverhältnissen Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zwischen 1,2 Mrd. € und 1,3 Mrd. € in der Konzernbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst. Die Erstanwendung des IFRS 16 wird zu einer Entstehung temporärer Differenzen und entsprechender latenter Steuern auf das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und auf die Leasingverbindlichkeit führen. Im Rahmen der Erstanwendung wird auf eine Wertminderungsprüfung der Nutzungsrechte verzichtet. Stattdessen werden bestehende Rückstellungen aus belastenden Leasingverträgen mit den entsprechenden Nutzungsrechten verrechnet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig anstelle der bisherigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse die Abschreibungen der Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Entsprechend wird sich mit Einführung des IFRS 16 auf Basis des Bestandes der Leasingverträge zum 1. Januar 2019 eine Verbesserung des EBITDA in Höhe von schätzungsweise 250 Mio. € bis 260 Mio. € ergeben. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird sich aus der Anwendung von IFRS 16 eine Verbesserung des operativen Cashflows ergeben, während die Leasingzahlungen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzieren werden.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Bertelsmann-Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens sowie von dessen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Bertelsmann SE & Co. KGaA gemäß IFRS 10 beherrscht werden. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, wenn Bertelsmann die Möglichkeit der Beherrschung verliert. Der Gewinn oder Verlust und jede Komponente des Gesamtergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet, auch wenn dadurch die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Unternehmenszusammenschlüsse werden entsprechend IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Anteile nicht beherrschender Anteilseigner werden mit den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden bewertet. Wenn die übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses oder die den identifizierbaren Vermögenswerten und übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mittels dieser provisorischen Werte bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraums von einem Jahr. Vergleichsinformationen für Berichtsperioden vor Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung werden so dargestellt, als wären sie bereits zum Erwerbszeitpunkt vollzogen. Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Nach dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens erfolgt dessen Endkonsolidierung entsprechend den Vorschriften des IFRS 10. Alle an dem ehemaligen Tochterunternehmen weiterhin gehaltenen Anteile sowie alle von dem ehemaligen oder an das ehemalige Tochterunternehmen geschuldeten Beträge werden ab dem Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes gemäß den anzuwendenden IFRS bilanziert.

Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die Bertelsmann maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies ist regelmäßig bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent der Fall. Bei geringerem Anteilsbesitz wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode durch das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses nach IAS 28.6 begründet. Das Portfolio der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Beteiligungen umfasst unter anderem Anteile an assoziierten Unternehmen. Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs erfüllen als Investoren im Geschäftsjahr 2018 erstmals die Kriterien nach IAS 28.18, da nunmehr die von ihnen gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen – entsprechend den übrigen gehaltenen Minderheitsbeteiligungen – auf Basis eines systematischen Bewertungsprozesses zum beizulegenden Zeitwert dieser Beteiligungen und deren Wertentwicklung gesteuert werden. Als Folge hat sich Bertelsmann dazu entschieden, von der Ausnahmeregel nach IAS 28.18 Gebrauch zu machen und solche Anteile gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der unwesentliche Umstellungseffekt der zuvor at-equity bilanzierten Beteiligungen mit einem Buchwert von 222 Mio. € beläuft sich auf 6 Mio. €. Bei einem Übergang von der Bilanzierung als Finanzinvestition hin zu der Equity-Methode werden die Vorschriften des IFRS 3 analog angewendet, sodass der beizulegende Zeitwert der Altanteile im Übergangszeitpunkt in die Anschaffungskosten der at-equity bilanzierten Beteiligung einfließt. Die Differenz zwischen Zeit- und Buchwert der Altanteile wird ergebniswirksam erfasst. Bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, das eine Investmentgesellschaft ist, behält Bertelsmann, das selbst keine Investmentgesellschaft ist, in der Regel die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bei, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Unwesentliche Beteiligungen werden im Bertelsmann-Konzern unter Berücksichtigung von IFRS 9 dargestellt.

Konsolidierungskreis

Bertelsmann ist an der RTL Group mit 75,1 Prozent und an Penguin Random House mit 75 Prozent als Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Gruner + Jahr, BMG, Arvato, die Bertelsmann Printing Group und die Bertelsmann Education Group sowie Bertelsmann Investments gehören jeweils zu 100 Prozent zu Bertelsmann.

Zusammensetzung Konsolidierungskreis

	Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen[2]		Assoziierte Unternehmen[2]		Gesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
RTL Group	299	291	14	15	41	37	354	343
Penguin Random House	102	93	–	–	1	1	103	94
Gruner + Jahr	101	118	4	7	1	1	106	126
BMG	73	69	1	1	–	–	74	70
Arvato	196	188	4	4	1	1	201	193
Bertelsmann Printing Group	39	39	1	1	–	–	40	40
Bertelsmann Education Group	31	25	–	–	4	5	35	30
Bertelsmann Investments	12	8	1	–	–	18	13	26
Corporate[1]	48	48	–	–	–	–	48	48
Gesamt	901	879	25	28	48	63	974	970

1) Einschließlich der Bertelsmann SE & Co. KGaA.
2) Bei den in der Tabelle enthaltenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich um at-equity bilanzierte Beteiligungen.

Entwicklung Konsolidierungskreis

	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Übriges Europa	USA	Sonstige Länder	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2017	288	116	125	187	91	163	970
Zugänge	12	14	16	22	5	14	83
Abgänge	20	16	5	11	3	24	79
Einbezogen zum 31.12.2018	280	114	136	198	93	153	974

Nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind 209 (Vj.: 213) Unternehmen. Diese setzen sich zusammen aus den im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befindlichen assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen ohne nennenswerten Geschäftsbetrieb und mit einer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertelsmann-Konzerns. Die vollständige Liste des Anteilsbesitzes des Bertelsmann-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird als Anlage zum vorliegenden Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht und auf der Hauptversammlung ausgelegt.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Cashflow aus Akquisitionstätigkeit insgesamt -556 Mio. € (Vj.: -213 Mio. €), davon entfielen auf die Neuerwerbe des Berichtsjahres nach Abzug erworbener liquider Mittel -508 Mio. € (Vj.: -178 Mio. €). Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich auf insgesamt 375 Mio. € (Vj.: 273 Mio. €) unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 19 Mio. €). Des Weiteren wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben Put-Optionen in Höhe von 9 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €) bilanziert.

Im Februar 2018 erhöhte die Bertelsmann Education Group ihren Anteil am US-Hochschuldienstleister HotChalk um 36 Prozent durch die Umwandlung eines gewährten Darlehens, die Umwandlung der bisher gehaltenen Anteile in neu ausgegebene Anteile sowie den unmittelbaren Erwerb weiterer Anteile. Durch die Übernahme der Mehrheit an HotChalk stärkt die Bertelsmann Education Group ihre Position im Marktsegment „Dienstleistungen" innerhalb des US-Bildungsmarkts. Infolge der Kontrollerlangung wird die bislang nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert. Die übertragene Gegenleistung betrug 28 Mio. €, hiervon 11 Mio. € als Bareinlage in HotChalk. Die Erlangung der Beherrschung führte zu einem Abgang der bisher at-equity bilanzierten Beteiligung, deren beizulegender Zeitwert sich unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt auf 127 Mio. € belief, und zu einer ergebniswirksamen Reklassifizierung des zugehörigen Anteils am sonstigen Ergebnis in Höhe von -14 Mio. €, der auf die at-equity bilanzierte Beteiligung zuvor entfiel und in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen" erfasst wurde. Die Neubewertung der bereits gehaltenen Beteiligung führte zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Übernahme der Mehrheit an HotChalk wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 131 Mio. € übernommen, die in Zukunft im Rahmen des Einbezugs von HotChalk in den US-amerikanischen steuerlichen Organkreis von Bertelsmann genutzt werden können. Aus der Bewertung der Verlustvorträge ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von 28 Mio. €. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 71 Mio. €, der im Wesentlichen aus Neukundenpotenzial, übernommenen Arbeitnehmern und Synergien resultierte und die zahlungsmittelgenerierende Einheit Education Services bildet. Die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 waren unwesentlich und wurden ergebniswirksam erfasst. Die Erstkonsolidierung trug zu einer unwesentlichen Erhöhung des Konzernumsatzes und einer unwesentlichen Verminderung des Konzernergebnisses bei. Bei Vollkonsolidierung von HotChalk ab dem 1. Januar 2018 hätte diese ebenfalls zu einer unwesentlichen Erhöhung des Konzernumsatzes und einer unwesentlichen Verminderung des Konzernergebnisses beigetragen.

Im November 2018 übernahm die Bertelsmann Education Group 100 Prozent der Anteile an dem US-Online-Bildungsanbieter OnCourse Learning von dem Private-Equity-Unternehmen CIP Capital. Das Unternehmen mit Sitz in Brookfield, Wisconsin, bietet digitale Fort- und Weiterbildungskurse für Kunden aus den Bereichen Gesundheitswesen und Finanzdienstleistungen an. Der Bereich Gesundheitswesen stärkt die Aktivitäten des zur Bertelsmann Education Group gehörenden Unternehmens Relias. Mit dem Weiterbildungsangebot im Bereich Finanzdienstleistungen kommt ein weiteres, stark wachsendes Marktsegment hinzu. Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 280 Mio. € enthält neben dem durch Zahlungsmittel erbrachten Kaufpreis einen vorläufigen Working-Capital-Anpassungsbetrag in Höhe von -18 Mio. €. Zusätzlich zu der übertragenen Gegenleistung wurden Finanzschulden in Höhe von 165 Mio. € abgelöst. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 363 Mio. €, der in Höhe von 76 Mio. € steuerlich abzugsfähig ist und hauptsächlich zukünftiges Wachstumspotenzial der Kundenbasis und weitere Synergien zwischen Bildungsunternehmen darstellt, wobei der Geschäfts- oder Firmenwert auf die beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Online Learning und Sonstige der Bertelsmann Education Group aufgeteilt wurde und die Kaufpreisallokation aufgrund der Nähe des Erwerbs zum Bilanzstichtag noch vorläufig ist. Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die mit der Transaktion verbundenen Aufwendungen 2 Mio. € und wurden ergebniswirksam erfasst. Die Erstkonsolidierung trug zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 11 Mio. € und einer Verminderung des Konzernergebnisses um -5 Mio. € bei. Bei Vollkonsolidierung von OnCourse Learning ab dem 1. Januar 2018 hätte diese zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um 75 Mio. € und einer Verminderung des Konzernergebnisses um -23 Mio. € beigetragen.

Außerdem tätigte der Bertelsmann-Konzern im Geschäftsjahr 2018 mehrere Akquisitionen, die für sich genommen nicht wesentlich waren. Nach Abzug erworbener liquider Mittel erfolgten für diese Akquisitionen Zahlungen in Höhe von 49 Mio. €, die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für diese Akquisitionen auf 66 Mio. € unter Berücksichtigung von bedingten Bestandteilen in Höhe von 8 Mio. €. Aus den sonstigen Akquisitionen entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 49 Mio. €, die Synergiepotenziale widerspiegeln und steuerlich nicht abzugsfähig sind. Die mit diesen Transaktionen verbundenen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr 2018 unwesentlich und wurden ergebniswirksam erfasst.

Die Kaufpreisallokationen berücksichtigen sämtliche bis zur Aufstellung dieses Abschlusses verfügbaren Informationen über Fakten und Umstände, die zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt bestanden. Soweit innerhalb des zwölfmonatigen Bewertungszeitraums nach IFRS 3 weitere solche Fakten und Umstände bekannt werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Kaufpreisallokation.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Akquisitionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Basis der derzeit zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Auswirkungen der Akquisitionen

in Mio. €	HotChalk	OnCourse Learning	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	71	363	49	483
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	89	108	34	231
Sachanlagen	1	2	–	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	–	5	5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	37	–	2	39
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	–	1	1	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2	8	6	16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	1	3	5
Liquide Mittel	13	3	6	22
Schulden				
Finanzschulden	-20	-170	-2	-192
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-22	-35	-23	-80
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	-127	–	-12	-139
Nicht beherrschende Anteile	-17	–	-3	-20

Sämtliche im Geschäftsjahr 2018 getätigten Neuerwerbe im Rahmen des IFRS 3 trugen seit der Erstkonsolidierung 85 Mio. € zum Umsatz und -48 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Bei Einbeziehung dieser Neuerwerbe ab dem 1. Januar 2018 hätten diese 169 Mio. € zum Umsatz und -64 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf 21 Mio. €. Davon entfallen 16 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 5 Mio. € auf sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 4 Mio. € wertberichtigt, sodass der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 20 Mio. € beträgt. Die sonstigen Forderungsposten wurden nicht wertberichtigt, sodass der beizulegende Zeitwert dem Bruttobetrag entspricht.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erfolgt bei der Anwendung des IFRS 3 vorrangig nach dem marktpreisorientierten Verfahren. Danach werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren an einem aktiven Markt feststellbaren Preisen bewertet. Ist eine Bewertung nach dem marktpreisorientierten Verfahren nicht möglich, wird in der Regel das kapitalwertorientierte Verfahren herangezogen. Danach ergibt sich der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld als Barwert der zukünftig zufließenden bzw. abfließenden Zahlungen (Cashflows).

Im November 2018 veräußerte die zur RTL Group gehörende Groupe M6 ihre Beteiligung am französischen Erstligafußballverein FC Girondins de Bordeaux (FCGB) für 50 Mio. € nach Abzug von Verkaufsnebenkosten an den US-Investmentfonds General American Capital Partners (GACP). Aus der Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von -7 Mio. €, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen" ausgewiesen wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Verkaufs an FCGB gewährte Darlehen in Höhe von 41 Mio. € abgelöst.

Im Rahmen der gesamten Desinvestitionen erzielte der Bertelsmann-Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungsströme in Höhe von 113 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €). Die Desinvestitionen haben zu einem Verlust aus Endkonsolidierung von -4 Mio. € (Vj.: -10 Mio. €) geführt, der in der Position „Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen" ausgewiesen wird. Ihre Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden des Bertelsmann-Konzerns zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Auswirkungen der Desinvestitionen

in Mio. €	Fußballverein Girondins de Bordeaux	Sonstige	Summe
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	12	14	26
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	46	6	52
Sachanlagen	6	13	19
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	1	1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2	3	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	70	27	97
Liquide Mittel	4	9	13
Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	5	6
Finanzschulden	–	2	2
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	41	24	65

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 1 Mio. € (Vj.: -7 Mio. €) umfasst Nachlaufeffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereichs Direct Group.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	–
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	35	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	–
Liquide Mittel	–	2
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1	-1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	82	3
Passiva		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5	–
Finanzschulden	6	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1	1
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	1	–
Finanzschulden	2	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	46	1
Sonstige kurzfristige Schulden	2	1
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	63	3

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden entfallen zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen auf die RTL Group. Der Posten „Sonstige langfristige Vermögenswerte" betrifft im Wesentlichen aktive latente Steuern in Höhe von 14 Mio. €. Im Februar 2019, das heißt noch während des Aufstellungszeitraums des Konzernabschlusses, gab die zur RTL Group gehörende Mediengruppe RTL Deutschland bekannt, eine Vereinbarung zum Verkauf ihres Tochterunternehmens Universum Film an den Investor KKR unterzeichnet zu haben. Der Verkauf steht noch unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Behörden.

Bei Veräußerungsgruppen, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet wurden, wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von -6 Mio. € erfasst, die auf in den Unternehmensbereichen Arvato und Gruner + Jahr geplante Veräußerungen entfallen. Die beizulegenden Zeitwerte sind der Stufe 3 der Hierarchie der nicht wiederkehrenden beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Die Bewertungen der Stufe 3 basieren auf den Informationen der Vertragsverhandlungen. Die ergebniswirksam erfassten Wertminderungsaufwendungen sind unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung mit dem Umrechnungskurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Zum Bilanzstichtag werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Stichtagskurs bewertet. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die in Fremdwährung aufgestellt wurden, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet, bevor sie in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in die Berichtswährung erfolgt zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, während die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet wird. Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Solche Differenzen entstehen bei der Umrechnung von Bilanzposten zu einem Stichtagskurs, der vom vorherigen Stichtagskurs abweicht, sowie durch den Unterschied zwischen Durchschnitts- und Stichtagskurs bei der Umrechnung des Konzernergebnisses. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für die aus der Sicht des Bertelsmann-Konzerns wichtigsten Fremdwährungen wurden für Zwecke der Währungsumrechnung folgende Euro-Wechselkurse zugrunde gelegt:

Euro-Wechselkurse der wichtigsten Fremdwährungen

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
Fremdwährung für 1 €		2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Australischer Dollar	AUD	1,5799	1,4733	1,6220	1,5346
Kanadischer Dollar	CAD	1,5301	1,4645	1,5605	1,5039
Chinesischer Renminbi	CNY	7,8077	7,6278	7,8751	7,8044
Britisches Pfund	GBP	0,8847	0,8766	0,8945	0,8872
US-Dollar	USD	1,1817	1,1295	1,1450	1,1993

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden gemäß IFRS 15 erfasst. Danach werden anhand eines fünfstufigen vertragsbasierten Modells zunächst die relevanten Verträge mit Kunden identifiziert und abgegrenzt. Anschließend werden die im Vertrag explizit oder implizit vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen identifiziert und das Vertragswerk wird auf fixe und variable Vergütungsbestandteile untersucht, um auf dieser Grundlage den jeweiligen Transaktionspreis zu bestimmen. Dabei werden mögliche Restriktionen der Schätzbarkeit von variablen Gegenleistungen angemessen berücksichtigt. Sofern in einem Vertragswerk mehr als eine separate Leistungsverpflichtung identifiziert wird, erfolgt anschließend die Allokation des Transaktionspreises auf die definierten Leistungsverpflichtungen nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise, die in der Regel als Preise auf den für die jeweiligen Kunden relevanten Märkten bestimmt werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung in Abhängigkeit von dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Sofern erforderlich werden auch die im IFRS 15 dargestellten umfangreichen Prinzipal-Agent-Überlegungen angemessen in der Vertragsanalyse berücksichtigt.

Die Gewichtung der fünf Stufen hängt von der Ausgestaltung des jeweiligen Geschäftsmodells ab. Auf Basis der zugrunde liegenden Erlösquellen im Bertelsmann-Konzern werden im Rahmen der Umsatzrealisierung folgende wesentliche Aspekte beachtet:

- Produkte und Waren: Die aus diesen Verträgen resultierenden Umsatzerlöse werden bei Übertragung der Kontrolle grundsätzlich zeitpunktbezogen erfasst. Dies ist regelmäßig in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Lieferbedingungen mit Auslieferung an den Kunden der Fall. Erwartete Remissionen aus dem Vertrieb von Produkten, im

Wesentlichen von physischen Büchern und Zeitschriften, werden passiviert und in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die bilanzielle Erfassung der Herausgabeansprüche für erwartete Remissionen erfolgt in der Bilanzposition „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“. In ausgewählten Geschäftsmodellen bei Gruner + Jahr erfüllt die den Kunden gewährte Prämie das Kriterium einer separaten Leistungsverpflichtung, während an einen Vermittler gewährte Prämien als Vertragsanbahnungskosten aktiviert und über die erwartete Laufzeit des Abonnements amortisiert werden.

- Dienstleistungen: Grundsätzlich werden Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen output- oder inputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern zulässig, werden Umsatzerlöse im Bertelsmann-Konzern in Höhe des Rechnungsbetrags erfasst, wenn dieser Betrag dem Wert der erbrachten Leistung entspricht. Erlöse aus Finanzdienstleistungen werden gesondert als Umsatzerlöse ausgewiesen, sofern sie im Wesentlichen aus Zinseffekten resultieren.
- Werbung und Anzeigen: Grundsätzlich werden Werbung und Anzeigen über einen Zeitraum geschaltet und der Umsatz wird unter Berücksichtigung einer angemessenen outputbasierten Methode zur Messung des Leistungsfortschritts erfasst. Sofern in einem Werbe- bzw. Anzeigenvertrag mehrere Leistungsverpflichtungen identifiziert werden, erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise.
- Rechte und Lizenzen: Bei Geschäftsmodellen, die zur Erzielung von Lizenzerlösen führen, hängt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung davon ab, ob ein Recht auf Zugriff auf das geistige Eigentum über den gesamten Lizenzierungszeitraum oder ein Recht auf Nutzung der Lizenzerteilung eingeräumt wird. Die zugrunde liegenden Verträge werden insbesondere dahingehend analysiert, ob der Kunde wesentlichen Veränderungen am geistigen Eigentum ausgesetzt ist oder ob das geistige Eigentum in Bezug auf Inhalt und Umfang über die Vertragslaufzeit unverändert in dem bei Vertragsschluss definierten Zustand bleibt. Während Lizenzerlöse aus gewährten Nutzungsrechten zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs realisiert werden, erfolgt die Realisierung von Lizenzerlösen aus den Zugangsrechten zeitraumbezogen über die Vertragslaufzeit. Bei der Mehrheit der im TV-Geschäft gewährten Lizenzen steht die Nutzung des geistigen Eigentums mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung im Vordergrund, was zu einer vollständigen Erlösrealisierung zum Zeitpunkt der Übertragung der Nutzungsrechte führt, während im Musikgeschäft auch umfangreiche Zugangsrechte vereinbart werden, deren Erlöse über den Vertragszeitraum erfasst werden.

IFRS 15 ermöglicht einige Erleichterungen, von denen im Bertelsmann-Konzern die folgenden angewendet werden:

- Kosten der Auftragserlangung werden nicht aktiviert, sofern der zugrunde liegende Vermögenswert innerhalb von nicht mehr als zwölf Monaten amortisiert wird.
- Der Wert der Gegenleistung wird nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente angepasst, sofern sich die Finanzierungskomponente auf einen Zeitraum von nicht mehr als zwölf Monaten bezieht.
- Für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen, wird auf die Angabe des aggregierten Transaktionspreises verzichtet.

Einzahlungen, die vor Erfüllung der entsprechenden Leistungsverpflichtung erzielt werden, werden als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Sofern vertragliche Regelungen die Fakturierung bereits erbrachter Leistungen kausal davon abhängig machen, dass zunächst weitere Leistungen zu erbringen sind, wird ein Vertragsvermögenswert bilanziert. Forderungen aus Kundenverträgen sind in der Regel in weniger als zwölf Monaten fällig.

Zinserträge und -aufwendungen im Zusammenhang mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IFRS 9 periodengerecht erfasst. Dividenden werden erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn das Recht auf Zahlung der Dividende begründet ist. Übrige Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich bestimmbar ist. Aufwendungen werden nach sachlichen oder zeitlichen Kriterien abgegrenzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird bei dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen. Im Bertelsmann-Konzern werden Werthaltigkeitstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Abschnitt „Wertminderungen“ erläutert durchgeführt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden mit ihren aktivierungspflichtigen Herstellungskosten gemäß IAS 38 bilanziert, wenn dafür die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden ebenfalls gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Der erstmalige Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, erfolgt gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer grundsätzlich linear über deren Nutzungsdauer. Wertminderungen und Wertaufholungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests gemäß IAS 36 vorgenommen. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt für aktivierte Software in der Regel drei bis fünf Jahre, für erworbene Kundenbeziehungen zwei bis 15 Jahre, für Warenzeichen, Musik- und Verlagsrechte drei bis 25 Jahre. Lizenzen werden linear entsprechend der Vertragslaufzeit oder leistungsabhängig (im Verhältnis der in der Berichtsperiode erzielten Nutzungserlöse zu den gesamten geschätzten Nutzungserlösen für die gesamte Nutzungsdauer) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 bilanziert und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Im Geschäftsjahr 2018 lagen den planmäßigen Abschreibungen in der Regel folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Gebäude zehn bis 50 Jahre
- technische Anlagen und Maschinen vier bis 15 Jahre
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 15 Jahre

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungen

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie anlassbezogen auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer und Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung gemäß IAS 36 liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag wird dabei als der jeweils höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert. Bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Vergleichsmaßstab herangezogen.

Bei der Bestimmung des Nutzungswerts bleiben geschätzte künftige Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren, unberücksichtigt, es sei denn, die zahlungsmittelgenerierende Einheit hat sich am Bilanzstichtag zu einer Restrukturierung verpflichtet und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, sofern ein aktiver Markt besteht, der Marktpreis oder gegebenenfalls der Preis der jüngsten vergleichbaren Transaktion heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in der Regel unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Sofern den Vermögenswerten keine eigenen Cashflows zugeordnet werden können, werden die Wertminderungen anhand der Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt, zu denen die Vermögenswerte gehören. Die prognostizierten Cashflows werden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung

hinausgehenden Perioden werden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit unterschiedlichen Risikoprofilen werden spezifische WACC abgeleitet. Der Bertelsmann-Konzern führt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sensitivitätsanalysen durch, insbesondere für diejenigen, bei denen die Spanne zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert gering ist.

Sind die Gründe für einen Wertminderungsaufwand, der in früheren Perioden erfasst worden ist, entfallen, werden Zuschreibungen bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ergeben hätte, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Letztere Regelung gilt nicht für Geschäfts- oder Firmenwerte. Sowohl der Wertminderungsaufwand als auch eine Zuschreibung werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Ein Leasingverhältnis gemäß IAS 17 wird zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als Finanzierungs- oder als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Bertelsmann-Konzern übertragen werden. Ein Operating-Leasingverhältnis ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen" ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß dem IFRS 9 Klassifizierungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte wird im Bertelsmann-Konzern zwischen drei Klassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) und
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI).

Die Zuordnung in die jeweilige Klassifizierungskategorie erfolgt auf Basis folgender Kriterien:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und
- der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts.

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten erfolgt in Abhängigkeit von den Klassifizierungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen gehalten werden und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In dieser Kategorie werden überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen erfasst. Ein aus der Ausbuchung resultierender Gewinn oder Verlust sowie Wertminderungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- FVOCI: Finanzielle Vermögenswerte, die sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen als auch zur Veräußerung gehalten werden, und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis bewertet. Der Bertelsmann-Konzern hält keine Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen aus. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste dieser Eigenkapitalinstrumente werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung der Gewinne und Verluste aus dem beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ausbuchung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt nicht. Dividenden aus solchen Eigenkapitalinstrumenten werden weiterhin als erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- FVTPL: Finanzielle Vermögenswerte, die die Kriterien für „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder FVOCI nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung und Bewertung erwarteter Verluste:
Bertelsmann wendet für Fremdkapitalinstrumente, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, und für Vertragsvermögenswerte das Expected-Credit-Loss(ECL)-Modell gemäß IFRS 9 an. Danach hängt die Höhe der als Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung grundsätzlich davon ab, inwieweit sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat. Gemäß dem sogenannten allgemeinen Ansatz wird zwischen folgenden beiden Bewertungsebenen unterschieden:

- 12-Monats-ECL: bei erstmaliger Erfassung und wenn sich das Ausfallrisiko ab dem erstmaligen Ansatz des Fremdkapitalinstrumentes nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditausfälle erfasst.
- Gesamtlaufzeit-ECL: wenn sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung für die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Fremdkapitalinstrumentes erfasst.

Ein Ausfall des finanziellen Vermögenswerts wird spätestens dann angenommen, wenn die Vertragspartei die Vornahme von vertraglichen Zahlungen innerhalb von 90 Tagen nach Fälligkeit versäumt, es sei denn es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die einen anderen Überfälligkeitszeitpunkt begründen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Bertelsmann zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle eine vereinfachte Vorgehensweise an. Nach dieser bemisst sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten. Dazu wurden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgte unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, hängt das angewendete Bewertungsverfahren davon ab, welche Inputfaktoren jeweils vorliegen. Wenn notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt werden können, werden diese zur Bewertung herangezogen (Stufe 1). Wenn dies nicht möglich ist, werden die beizulegenden Zeitwerte vergleichbarer Markttransaktionen herangezogen sowie finanzwirtschaftliche Methoden, basierend auf beobachtbaren Marktdaten, verwendet (Stufe 2). Sofern die beizulegenden Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden sie mithilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden oder auf Basis von beobachtbaren erzielbaren Preisen im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens ermittelt (Stufe 3).

Vorräte

Vorräte, darunter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren, werden gemäß IAS 2 bilanziert und am Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Gleichartige Vorräte werden zu Durchschnittskosten oder nach dem FIFO-Verfahren (first in, first out) bewertet. Darüber hinaus werden im Vorratsvermögen alle kurzfristigen Film-, Fernseh- und ähnlichen Rechte ausgewiesen, die zur Ausstrahlung oder zum Verkauf im normalen operativen Geschäftszyklus bestimmt sind. Dazu gehören insbesondere sich in der Produktion befindende Film- und Fernsehformate, Koproduktionen sowie erworbene Senderechte. Der Ansatz zum Bilanzstichtag erfolgt auch hier mit dem niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Verbrauch von Film- und Fernsehrechten erfolgt mit Beginn der ersten Ausstrahlung und ist entweder von der Anzahl der geplanten

Ausstrahlungen oder von den erwarteten Umsatzerlösen abhängig. Der ausstrahlungsbedingte Verbrauch bei den Film- und Fernsehrechten ist wie folgt:

- themenbezogene Free-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über maximal sechs Ausstrahlungen
- sonstige Free-TV-Kanäle:
  - Unterhaltungsprogramme wie Soapoperas, Dokumentationen, Sport-, Quiz- und Musiksendungen werden in voller Höhe gleich bei der ersten Ausstrahlung verbraucht.
  - Bei den Kindersendungen und Zeichentrickfilmen teilt sich der Verbrauch zu jeweils 50 Prozent auf zwei Ausstrahlungen auf.
  - Der Verbrauch von Kinoproduktionen, TV-Spielfilmen und -Serien erstreckt sich ebenfalls auf maximal zwei Ausstrahlungen: 67 Prozent des Werts werden bei der ersten, die restlichen 33 Prozent bei der zweiten Ausstrahlung verbraucht.
- Pay-TV-Kanäle: linearer Verbrauch über die Lizenzdauer

Der Verbrauch von Vorräten und von kurzfristigen Film- und Fernsehrechten, Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen und andere aktivierte Eigenleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Materialaufwand" erfasst.

Ertragsteuern

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden laufende Ertragsteuern auf Basis des jeweiligen gesellschaftsspezifischen steuerlichen Einkommens des Geschäftsjahres ermittelt. Bei der Berechnung laufender und latenter Steuern werden die anwendbaren steuerlichen Gesetze und steuerlichen Rechtsprechungen der jeweiligen Länder berücksichtigt, in denen die konsolidierten Konzerngesellschaften ihren Sitz haben. Laufende und latente Steuern werden im Falle von bestehenden steuerlichen Organschaften und von steuertransparenten Gesellschaften in Übereinstimmung mit den jeweils anzuwendenden steuerlichen Anforderungen und der formell gültigen gesellschaftsrechtlichen Sichtweise bilanziert. Danach erfolgt der Ausweis laufender und latenter Steuern im Konzernabschluss auf Ebene der Gesellschaft, die die jeweilige Steuerschuld besitzt.

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen der IFRS-Konzernbilanz sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen, die aus Unternehmenserwerben entstehen, werden angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich nicht berücksichtigt werden. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Umkehrung temporärer Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Latente Steuern werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben dem Saldo aus Umrechnungsdifferenzen auch Gewinne bzw. Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (IFRS 9 Klassifizierungskategorie FVOCI) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cash Flow Hedge) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert.

Darüber hinaus werden gemäß IAS 28.10 Veränderungen im sonstigen Ergebnis bei nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen erfasst. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden im Zuge der Verteilung des Gesamtergebnisses der Periode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen im Jahr des Anfalls dieser Gewinne und Verluste erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Der im Pensionsaufwand enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung, Unterschiedsbeträge zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Erträgen auf das Planvermögen sowie Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts) werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer nachfolgenden Periode auch nicht mehr ergebniswirksam umgegliedert (recyclet). Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten übrigen personalbezogenen Rückstellungen werden alle anderen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Die Abzinsungssätze berücksichtigen aktuelle Markterwartungen und gegebenenfalls für die Schuld spezifische Risiken. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden grundsätzlich in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem zuvor die Zuführung erfasst wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei erstmaligem Ansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten inklusive des Genusskapitals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, die finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die ebenfalls unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 mit ihrem Nettobarwert erfasst. Zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den vom Bertelsmann-Konzern ausgegebenen Put-Optionen auf Eigenkapitalanteile von Tochtergesellschaften werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz der Verbindlichkeit erfolgt zum Barwert des Rückzahlungsbetrags mit einer entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses mit dem Übergang der Risiken und Chancen aus den der Put-Option zugrunde liegenden Eigenkapitalanteilen von den nicht beherrschenden Anteilen auf den Bertelsmann-Konzern wird beim erstmaligen Ansatz der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend erhöht. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt ergebniswirksam.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlusstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung eines Bilanzpostens (Fair Value Hedge) oder zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen (Stand-alone Hedge).
Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Fair Value Hedge: Marktwertänderungen dieser Derivate, die zur Absicherung von Vermögenswerten bzw. Schulden dienen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; der entsprechende Gewinn oder Verlust aus der Bewertung des gesicherten Bilanzpostens wird ebenfalls sofort im Ergebnis ausgewiesen.
2. Cash Flow Hedge: Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier eingestellten Werte werden bei Zugang eines zugrunde liegenden, nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. einer nicht finanziellen Verbindlichkeit in die Erstbewertung einbezogen (Basis Adjustment). In den anderen Fällen erfolgt die Umgliederung der zuvor erfassten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.
3. Stand-alone Hedge: Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Sicherungsgeschäfte mit Fair Value Hedge erfasst. Ebenso lag keine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb vor.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen für Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns umfassen Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt, sowie Vergütungspläne mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden ausgewählten Geschäftsführern und leitenden Angestellten in Form von Aktienoptionen gewährt. Diese Optionen werden zu dem am Tag der Ausgabe geltenden Marktpreis gewährt und sind zu diesem Preis ausübbar. Für Aktienoptionen erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der Optionen als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung ermittelt und verteilt sich über den Zeitraum, für den die Mitarbeiter vorbehaltlos Anspruch auf die Optionen haben. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird mithilfe eines Binomialmodells zur Bestimmung von Optionspreisen bemessen, wobei die Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, berücksichtigt werden. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die tatsächliche Anzahl an ausübbaren Aktienoptionen wiederzugeben. Aktienoptionen, deren Verfall nur auf ein Nichterreichen des für die Ausübung vorgeschriebenen Aktienkurses zurückzuführen ist, sind hiervon ausgenommen. Die finanzielle Verbindlichkeit, die aufgrund einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht, wird unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Bis zur Begleichung der Verpflichtung ist deren beizulegender Zeitwert zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und alle Wertänderungen sind ergebniswirksam als Personalaufwand der Periode zu erfassen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und zugehörige Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche langfristigen Vermögenswerte und die zugehörigen Schulden werden gemäß IFRS 5 in separaten Bilanzpositionen dargestellt. Die Bewertung erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht erfasst, solange ein langfristiger Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehört. Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5.32 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Wird ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Nachstehend werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen dargestellt, die im Bertelsmann-Konzernabschluss wesentlich für das Verständnis der mit der Finanzberichterstattung verbundenen Unsicherheiten sind.

- Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Bei Vorliegen von Remissionsrechten, im Wesentlichen für Printprodukte, müssen Schätzungen in Bezug auf das erwartete Remissionsvolumen vorgenommen werden, da die Umsatzrealisierung unter Beachtung der erwarteten Remissionen erfolgt. Zur Ermittlung der erwarteten Remissionen werden statistisch ermittelte Rückgabequoten herangezogen. Die im Rahmen des im IFRS 15 definierten fünfstufigen vertragsbasierten Modells zu ermittelnden Transaktionspreise umfassen häufig neben fixen auch variable Vergütungsbestandteile. Die Bestimmung der variablen Bestandteile unterliegt Schätzungen, die unter Berücksichtigung der Constraint-Bedingungen vorgenommen und aktualisiert werden. Bei verschiedenen Geschäftsmodellen sind im Rahmen von Prinzipal-Agent-Überlegungen qualitative Einschätzungen zu treffen, wer als Kunde einer

Bertelsmann-Gesellschaft anzusehen ist und ob eine Bertelsmann-Gesellschaft als Prinzipal oder als Agent im Rahmen einer Transaktion anzusehen ist.

- Beherrschung von Unternehmen, an denen der Bertelsmann-Konzern nicht die Mehrheit der Stimmrechte hält: Das Management ist der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern die zur RTL Group gehörende Groupe M6 trotz der Stimmrechtsbeteiligung von weniger als 50 Prozent de facto beherrscht. Die RTL Group ist der Großaktionär von Groupe M6, während sich die übrigen Anteile im Streubesitz befinden und die übrigen Anteilseigner ihre Anteile nicht derart organisiert haben, dass sie ihre Stimmrechte abweichend vom Bertelsmann-Konzern ausüben. Zudem verfügt der Bertelsmann-Konzern über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten der Groupe M6.
- Maßgeblicher Einfluss, obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent an den Stimmrechten eines anderen Unternehmens hält: Obwohl der Bertelsmann-Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile an Atresmedia hält, ist das Management der Auffassung, dass der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz der RTL Group im Board of Directors und in anderen Entscheidungsgremien von Atresmedia weiterhin maßgeblichen Einfluss auf Atresmedia ausübt.
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente: Zur Bewertung verschiedener zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, denen keine auf aktiven Märkten notierten Preise zugrunde liegen, werden beobachtbare erzielbare Preise im Rahmen von zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des jeweiligen Unternehmens verwendet bzw. Wertansätze, die im Rahmen anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung von risikoadjustierten Diskontierungssätzen ermittelt wurden. Weitere Anpassungen werden bei Finanzinstrumenten mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) berücksichtigt.
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen: Die Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen erfolgt auf Basis historischer Kreditverlustquoten für Gruppen finanzieller Vermögenswerte mit ähnlichen Risikoeigenschaften und zukunftsgerichteter Informationen, darunter kundenspezifische Informationen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.
- Geleistete Anzahlungen: Beim Entrichten von Vorauszahlungen an Autoren zur Sicherung der Verwertungsrechte an deren Veröffentlichungen werden des Weiteren Schätzungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Verkaufserfolge vorgenommen.
- Wertminderungen: Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen des Managements basieren unter anderem auf Annahmen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Risiken, der regulatorischen Rahmenbedingungen, des Wettbewerbsumfelds, der Marktanteile, der Investitionen, der EBITDA-Margen sowie der Wachstumsraten. Um die Annahmen über die Entwicklung von verschiedenen relevanten Märkten, in denen der Bertelsmann-Konzern tätig ist, begründen zu können, wird eine Kombination von langfristigen Trends, industriespezifischen Ausblicken sowie von internem Wissen unter besonderer Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse eingesetzt. Die relevanten Märkte sind in hohem Maße der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ausgesetzt. Der Zustand der relevanten Märkte ist nur einer der wesentlichen operativen Faktoren, die vom Bertelsmann-Konzern herangezogen werden, um individuelle Geschäftsmodelle zu bewerten. Die wichtigsten Annahmen beinhalten auch geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese verschiedenen Elemente sind insgesamt variabel, voneinander abhängig und es ist schwierig, sie als Hauptfaktoren für verschiedene Geschäftsmodelle und entsprechende Bewertungen zu isolieren. Änderungen dieser Schätzungen infolge neuerer Informationen können einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der möglichen Wertminderung herbeiführen. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum der relevanten Volkswirtschaften, an den Wachstumserwartungen der einschlägigen Branchen und an den langfristigen Inflationserwartungen in jenen Ländern, in denen die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein. Die unter Berücksichtigung entsprechender Diskontierungssätze ermittelten Werte spiegeln den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Aus wesentlichen Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld können sich nachteilige Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergeben. Erläuterungen hinsichtlich des Werthaltigkeitstests immaterieller Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) im Bertelsmann-Konzern finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte". Zudem werden bei Sport- und Filmrechten Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Umsatzerlöse vorgenommen.
- Pensionsverpflichtungen: Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Dabei werden neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Der Anstieg des Abzinsungssatzes für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen führte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne in Höhe von 64 Mio. € vor Berücksichtigung der damit verbundenen

steuerlichen Auswirkungen im Posten „Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne". Erläuterungen hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen".

- Rückstellungen für Drohverlustrisiken und Gewährleistungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ebenfalls in erheblichem Maße auf Einschätzungen des Managements. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung vorliegt, ein Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich ermittelbar ist, liegen in der Regel Expertisen interner oder externer Sachverständiger zugrunde. Durch neuere Informationen können sich die Einschätzungen ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst werden. Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich Bertelsmann bewegt, birgt keine bedeutenden Prozessrisiken. Zur Risikovorsorge für den potenziellen Eintritt von Verlusten aus Rechtsstreitigkeiten bildet Bertelsmann Rückstellungen, wenn die Risiken eines Verlustes als wahrscheinlich eingestuft werden und wenn es möglich ist, eine verlässliche Schätzung der erwarteten finanziellen Auswirkungen zu bestimmen. Für wesentliche Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Möglichkeit eines zukünftigen Verlusts größer als unwahrscheinlich, aber kleiner als wahrscheinlich ist, schätzt der Bertelsmann-Konzern den möglichen Verlust, wenn er der Auffassung ist, dass eine Schätzung vorgenommen werden kann. Zum Bilanzstichtag lagen Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten vor, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind. Das Management überprüft regelmäßig den Ansatz, die Bewertung und die Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie die Angabepflicht von Eventualverbindlichkeiten.

Darüber hinaus werden bei Kaufpreisallokationen Annahmen hinsichtlich der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden getroffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die erworbenen immateriellen Vermögenswerte, da als Bewertungsmaßstab der beizulegende Zeitwert dient, der in der Regel als Barwert der zukünftigen Cashflows nach Berücksichtigung des Barwerts des abschreibungsbedingten Steuervorteils (Tax Amortization Benefit) ermittelt wird. Ferner basiert die Festlegung konzerneinheitlicher Nutzungsdauern auf Einschätzungen des Managements. Allgemeine Ausführungen zu Nutzungsdauern finden sich in den Abschnitten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte" und „Sachanlagen".

Annahmen und Schätzungen liegen auch den Beurteilungen hinsichtlich der Realisierbarkeit unsicherer Steuerpositionen und zukünftiger Steuerentlastungen zugrunde. Die Bilanzierung eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einer Steuerrisikoposition erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12, wenn eine Zahlung oder eine Erstattung für das Steuerrisiko wahrscheinlich ist. Die Bewertung der unsicheren Steuerpositionen erfolgt mit ihrem wahrscheinlichen Wert. Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern werden verschiedene Faktoren herangezogen, darunter die vergangene Ertragslage, die Unternehmensplanung und Steuerplanungsstrategien sowie Verlustvortragsperioden. Erläuterungen zur Beurteilung der Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 8 „Ertragsteuern" dargelegt.

Annahmen werden zudem bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten sonstiger finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten getroffen. Hierbei verwendet Bertelsmann verschiedene finanzmathematische Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Die in die Modelle eingehenden Inputfaktoren stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche nicht vor, basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf Annahmen des Managements. Diese Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Cashflows, Abzinsungssatz sowie Liquiditätsrisiko und Ausfallrisiken.

Des Weiteren beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die anteilsbasierte Vergütung. Die Bedingungen der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich und der Aktienoptionspläne werden im Abschnitt „Anteilsbasierte Vergütungen" unter Textziffer 17 „Eigenkapital" näher erläutert.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

1 Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Konzernumsatz im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert. Die sonstigen Umsatzerlöse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, resultierten aus Finanzdienstleistungen im Unternehmensbereich Arvato.

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 je Unternehmensbereich und ist untergliedert nach Erlösquellen und geografischen Regionen. Die dargestellte Kategorisierung der Erlösquellen entspricht der in der Segmentberichterstattung.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	RTL Group	Penguin Random House	Gruner + Jahr	BMG	Arvato	Bertelsmann Printing Group	Bertelsmann Education Group	Summe der Bereiche[1)]
Erlösquellen								
Produkte und Waren	144	3.280	618	48	222	34	–	4.346
Dienstleistungen	379	90	406	–	3.593	1.400	257	6.125
Werbung und Anzeigen	3.647	–	380	–	–	34	–	4.061
Rechte und Lizenzen	2.324	54	16	494	–	–	–	2.888
	6.494	3.424	1.420	542	3.815	1.468	257	17.420
Geografische Regionen								
Deutschland	2.159	257	928	34	1.448	888	1	5.715
Frankreich	1.459	14	315	21	459	68	–	2.336
Großbritannien	244	366	10	134	212	185	–	1.151
Übriges Europa	1.472	287	129	66	1.096	190	–	3.240
USA	972	1.966	20	239	326	123	250	3.896
Sonstige Länder	188	534	18	48	274	14	6	1.082
	6.494	3.424	1.420	542	3.815	1.468	257	17.420

Da die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 15 nicht angepasst wurden, unterbleibt ihre Angabe in dieser Tabelle.
1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

Die dargestellten Umsatzerlöse nach Erlösquellen und geografischen Regionen spiegeln ausschließlich die Umsatzerlöse im Sinne des IFRS 15 wider und unterscheiden sich daher betragsmäßig von der Aufteilung der Umsatzerlöse in der Segmentberichterstattung. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, in Höhe von 6.920 Mio. € und aus Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden, in Höhe von 10.500 Mio. €. Sie entfallen auf folgende Unternehmensbereiche:

Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

in Mio. €	Zeitpunktbezogen	Zeitraumbezogen	Summe der Bereiche[1)]
RTL Group	2.169	4.325	6.494
Penguin Random House	3.327	97	3.424
Gruner + Jahr	928	492	1.420
BMG	140	402	542
Arvato	295	3.520	3.815
Bertelsmann Printing Group	61	1.407	1.468
Bertelsmann Education Group	–	257	257
	6.920	10.500	17.420

Da die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 15 nicht angepasst wurden, unterbleibt ihre Angabe in dieser Tabelle.
1) Ohne Bertelsmann Investments und Corporate-Aktivitäten.

Sofern die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen erfolgt, bestimmt sich der jeweilige Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nach den vertraglich vereinbarten Lieferbedingungen. Für über einen Zeitraum zu erfüllende Leistungsverpflichtungen werden zur Ermittlung des Leistungsfortschritts grundsätzlich outputbasierte Methoden eingesetzt, um den Umsatz entsprechend zu realisieren. Inputbasierte Methoden werden bei den Geschäftsmodellen zur Bestimmung der Umsatzrealisierung angewendet, bei denen dadurch der Leistungsfortschritt zutreffender dargestellt wird. Umsatzerlöse in Höhe von 12 Mio. € resultieren aus Leistungsverpflichtungen, die bereits in früheren Perioden erfüllt wurden. Bertelsmann nimmt Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 in Anspruch und macht in Bezug auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen keine Angaben für Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Verträge, für die Umsatzerlöse vereinfachend in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden dürfen. Aus bestehenden langfristigen Dienstleistungsrahmenverträgen erwartet Bertelsmann zum 31. Dezember 2018 einen zukünftigen Umsatz in Höhe von 718 Mio. €, der zum Stichtag auf nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt und voraussichtlich in Höhe von 307 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr und in Höhe von 411 Mio. € in den darauffolgenden Jahren realisiert wird.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Übereinstimmung mit IAS 18 erfasst. Sie wurden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Preisnachlässe, Rabatte und ähnliche andere Abzüge gekürzt. Der Bertelsmann-Konzern realisierte in der Vorperiode Umsatzerlöse in Höhe von 17.190 Mio. €. Davon entfielen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren 4.335 Mio. €, auf Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen 6.073 Mio. €, auf Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen 4.406 Mio. € und auf Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten 2.376 Mio. €. Der Posten „Umsatzerlöse aus Werbung und Anzeigen" umfasste dabei unter anderem Erlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 56 Mio. €, die vor allem bei der RTL Group und bei Gruner + Jahr anfielen.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2018	2017
Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert	157	15
Erträge aus Anlagenabgängen	76	125
Erträge aus Erstattungen	60	179
Zusatz- und Nebenerträge	45	92
Fremdwährungsgewinne	3	–
Übrige betriebliche Erträge	132	157
	473	568

Der Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert" entfällt im Wesentlichen auf Finanzinstrumente, die sich im Portfolio des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments befinden. Bertelsmann Investments ordnet seine Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fondsinvestments der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 9 zu. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 12 „Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte". Der Posten „Erträge aus Anlagenabgängen" enthält im Wesentlichen einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 35 Mio. € aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte durch die zur RTL Group gehörende Groupe M6. Im Vorjahr enthielt dieser Posten im Wesentlichen einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 94 Mio. € aus dem Verkauf dreier zusammenhängender Gebäude in Paris durch die RTL Group.

3 Personalaufwand

in Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	4.464	4.368
Staatliche Sozialabgaben	719	714
Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	141	138
Gewinnbeteiligung	116	105
Sonstige Personalaufwendungen	218	216
	5.658	5.541

Die im Geschäftsjahr 2018 gezahlten Arbeitgeberbeiträge an staatliche Rentenversicherungsträger belaufen sich auf 371 Mio. € (Vj.: 369 Mio. €).

4 Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2018	2017
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf		
– Immaterielle Vermögenswerte	570	423
– Sachanlagen	277	268
	847	691

Weitere Erläuterungen zu den dargestellten Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen finden sich unter Textziffer 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Textziffer 10 „Sachanlagen“.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Verwaltungskosten	1.336	1.318
Vertriebskosten und Übertragungskosten	610	479
Werbekosten	393	427
Wertberichtigungen auf Forderungen, Darlehen und nicht finanzielle Vermögenswerte	192	192
Beratungs- und Prüfungskosten	183	177
Betriebliche Steuern	116	85
Anpassung der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	6	4
Verluste aus Anlagenabgängen	16	6
Fremdwährungsverluste	–	16
Übrige betriebliche Aufwendungen	102	77
	2.954	2.781

Der Posten „Verwaltungskosten“ umfasst unter anderem als Aufwand erfasste Zahlungen aus Operating Leases in Höhe von 275 Mio. € (Vj.: 270 Mio. €) und dazugehörige Dienstleistungen und Nebenkosten in Höhe von 37 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €) sowie bedingte Mietzahlungen in Höhe von 8 Mio. € (Vj.: 7 Mio. €). Darüber hinaus umfasst dieser Posten Reparatur- und Wartungskosten in Höhe von 197 Mio. € (Vj.: 195 Mio. €) und Kosten für IT-Dienstleistungen in Höhe von 168 Mio. € (Vj.: 156 Mio. €).

6 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Zinserträge		
Zinserträge aus liquiden Mitteln	4	3
Zinserträge aus Zinsderivaten	–	1
Sonstige Zinserträge	11	10
	15	14
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-104	-97
Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-10
Sonstige Zinsaufwendungen	-10	-27
	-115	-134

7 Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Sonstige finanzielle Erträge		
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	4	2
Nicht operative Währungskursgewinne	2	11
Sonstige nicht operative Erträge aus Derivaten	22	n/a
Übrige finanzielle Erträge	21	13
	49	26
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Nettozinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-30	-34
Gewinnanspruch Genusskapital	-44	-44
Minderheitsanteile von Personengesellschaften	-10	-11
Finanzielle Aufwendungen aus Put-Optionen	–	-11
Sonstige nicht operative Aufwendungen aus Derivaten	-56	n/a
Übrige finanzielle Aufwendungen	-25	-25
	-165	-125

Um den wirtschaftlichen Gehalt besser widerzuspiegeln, werden Erträge und Aufwendungen aus nicht operativen Fremdwährungssicherungsgeschäften mit den Ergebnissen aus der Bewertung der wirtschaftlich abgesicherten Fremdwährungsgeschäfte saldiert und als nicht operative Währungskursgewinne bzw. -verluste ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 standen den Verlusten aus diesen nicht operativen Fremdwährungsgeschäften in Höhe von -77 Mio. € (Vj.: -194 Mio. €) Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 91 Mio. € (Vj.: 256 Mio. €) gegenüber. Den Gewinnen aus den Fremdwährungsgeschäften in Höhe von 112 Mio. € (Vj.: 63 Mio. €) standen Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von -124 Mio. € (Vj.: -114 Mio. €) gegenüber.

8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus den folgenden laufenden und latenten Steuern zusammen:

Ertragsteuern

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern (gesamt)	1.405	1.670
Laufende Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-394	-462
Latente Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	93	-10
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-301	-472
Laufende Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Latente Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Summe Ertragsteuern	-301	-472
Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)	1.104	1.198

Im Geschäftsjahr 2018 wurden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 397 Mio. € (Vj.: 389 Mio. €) in Anspruch genommen, was zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 92 Mio. € (Vj.: 106 Mio. €) führte. Von den genutzten steuerlichen Verlustvorträgen entfallen 31 Mio. € (Vj.: 31 Mio. €) auf inländische Körperschaftsteuer, 22 Mio. € (Vj.: 29 Mio. €) auf inländische Gewerbesteuer und 344 Mio. € (Vj.: 329 Mio. €) auf ausländische Ertragsteuern. In diesen Beträgen sind 58 Mio. € (Vj.: 78 Mio. €) Verlustvorträge enthalten, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Sie betreffen in unwesentlicher Höhe inländische Körperschaftsteuer (Vj.: 2 Mio. €), in unwesentlicher Höhe inländische Gewerbesteuer (Vj.: 2 Mio. €) und in Höhe von 58 Mio. € (Vj.: 74 Mio. €) ausländische Ertragsteuern. Diese Nutzung führt zu einer Verminderung des laufenden Steueraufwands um 12 Mio. € (Vj.: 20 Mio. €).

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Posten und Sachverhalten gebildet:

Latente Steuern

	31.12.2018			31.12.2017		
in Mio. €	Aktiva	Passiva	davon im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst	Aktiva	Passiva	davon im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst
Immaterielle Vermögenswerte	291	494	7	283	436	118
Sachanlagen	46	33	3	46	39	-14
Finanzanlagen	18	54	-26	15	27	1
Vorräte	76	7	18	55	6	-16
Forderungen	138	27	12	119	22	15
Anzahlungen und sonstige Aktiva	173	131	-2	168	161	17
Rückstellungen	840	291	-31	779	206	-11
Finanzschulden	15	66	-9	13	55	-19
Verbindlichkeiten	9	7	-8	16	6	-14
Anzahlungen und sonstige Passiva	85	26	27	55	26	7
Verlustvorträge/Steueranrechnungen	369		102	239		-94
Gesamt	2.060	1.136	93	1.788	984	-10
Saldierung	-1.009	-1.009		-860	-860	
Bilanzansatz	1.051	127		928	124	

Für temporäre Differenzen in Höhe von 504 Mio. € (Vj.: 443 Mio. €) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da Bertelsmann deren Umkehrung steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Laufende sowie aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können. Die Laufzeit der latenten Steuern auf temporäre Differenzen ist im Wesentlichen langfristig geprägt.

Erläuterungen zu den mit dem sonstigen Ergebnis in Zusammenhang stehenden Ertragsteuerbeträgen finden sich unter Textziffer 17 „Eigenkapital".

Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steueranrechnungen wurden in denjenigen Fällen vorgenommen, in denen es nicht wahrscheinlich ist, dass sie in absehbarer Zukunft genutzt werden können. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit werden im Wesentlichen existierende passive temporäre Differenzen sowie zu erwartendes zu versteuerndes Einkommen innerhalb eines Planungszeitraums zugrunde gelegt.

Temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, sind wie folgt zeitlich vortragsfähig:

Zeitliche Begrenzung

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Steuerliche Verlustvorträge		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	5.845	6.381
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	132	128
Temporäre Differenzen	116	154
Steueranrechnungen		
Mehr als 5 Jahre vortragsfähig	2	52
Höchstens 5 Jahre vortragsfähig	1	–

Eine Überleitung des erwarteten Steuerergebnisses auf das tatsächliche Steuerergebnis zeigt die folgende Tabelle:

Überleitung zum tatsächlichen Steueraufwand

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.404	1.677
Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA	31,00 %	30,80 %
Erwarteter Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-435	-517
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte führten zu einer Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Steueraufwand:		
Anpassung an abweichenden nationalen Steuersatz	21	-6
Auswirkung von Steuersatz- und Steuerrechtsänderungen	-7	-17
Steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwertwertminderung	-46	-10
Steuereffekte in Bezug auf Ergebnisse aus Beteiligungsverkäufen	1	37
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	7	10
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	33	-10
Effekte aus Bewertung aktiver latenter Steuern	123	23
Permanente Differenzen	10	25
Sonstige Anpassungen	-8	-7
Summe der Anpassungen	134	45
Tatsächlicher Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten	-301	-472

Der Ertragsteuersatz der Bertelsmann SE & Co. KGaA enthält die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Der effektive Ertragsteuersatz steigt aufgrund der Erhöhung des durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes leicht gegenüber dem Vorjahr an. Die Effekte aus der Bewertung aktiver latenter Steuern sind auf die geplante Nutzung bisher nicht bewerteter Verlustvorträge und Steueranrechnungen zurückzuführen.

Effektiver Steuersatz

	2018	2017
Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag	15,83 %	15,83 %
Gewerbesteuer	15,17 %	14,97 %
Effektiver Ertragsteuersatz	31,00 %	30,80 %

9 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmen-werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte					Gesamt
		Musik- und Filmrechte	Sonstige Rechte und Lizenzen	Selbst erstellte immateri-elle Vermö-genswerte	Geleistete Anzahlun-gen	Summe	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand 1.1.2017	8.465	2.831	2.085	1.002	13	5.931	14.396
Umrechnungsdifferenzen	-229	-144	-102	-53	–	-299	-528
Zugänge durch Unternehmenszusammen-schlüsse	167	104	46	1	–	151	318
Sonstige Zugänge	–	165	139	32	23	359	359
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-2	–	-1	–	–	-1	-3
Sonstige Abgänge	–	-82	-55	-19	–	-156	-156
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-3	–	–	-3	-3
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	2	28	-44	19	-22	-19	-17
Stand 31.12.2017	8.403	2.902	2.065	982	14	5.963	14.366
Umrechnungsdifferenzen	57	37	26	15	–	78	135
Zugänge durch Unternehmenszusammen-schlüsse	483	19	201	11	–	231	714
Sonstige Zugänge	–	98	131	45	23	297	297
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-26	–	-93	-2	–	-95	-121
Sonstige Abgänge	–	-13	-75	-10	–	-98	-98
Umgliederungen gemäß IFRS 5	-13	-14	-2	–	–	-16	-29
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-3	34	43	14	-23	68	65
Stand 31.12.2018	8.901	3.063	2.296	1.055	14	6.428	15.329
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2017	291	1.392	1.066	925	4	3.387	3.678
Umrechnungsdifferenzen	-2	-38	-40	-52	–	-130	-132
Planmäßige Abschreibungen	–	175	170	44	–	389	389
Wertminderungen	30	1	3	1	–	5	35
Wertaufholungen	–	–	-1	–	–	-1	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-1	–	–	-1	-1
Sonstige Abgänge	–	-82	-45	-16	–	-143	-143
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-2	–	–	-2	-2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	4	-25	6	-4	-19	-19
Stand 31.12.2017	319	1.452	1.125	908	–	3.485	3.804
Umrechnungsdifferenzen	3	12	10	16	–	38	41
Planmäßige Abschreibungen	–	179	170	44	–	393	393
Wertminderungen	173	1	3	3	–	7	180
Wertaufholungen	–	-1	-1	-1	–	-3	-3
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	-41	-1	–	-42	-42
Sonstige Abgänge	–	-14	-58	-8	–	-80	-80
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	-8	-2	–	–	-10	-10
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	-4	3	46	–	–	49	45
Stand 31.12.2018	491	1.624	1.252	961	–	3.837	4.328
Buchwert zum 31.12.2018	8.410	1.439	1.044	94	14	2.591	11.001
Buchwert zum 31.12.2017	8.084	1.450	940	74	14	2.478	10.562

In den sonstigen Rechten und Lizenzen sind Markenrechte, Verlagsrechte, erworbene Kundenbeziehungen sowie erworbene Software und sonstige Lizenzen enthalten. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich eigene Film- und TV-Produktionen sowie selbst erstellte Software. Wie im Vorjahr wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lassen sich folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnen:

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

	Geschäfts- oder Firmenwerte		Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer	
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
RTL Group	5.043	5.158	127	121
RTL Group, Konzernebene	2.123	2.123	–	–
Fremantle	1.050	1.047	–	–
Television Germany	936	955	–	–
Groupe M6	510	525	127	120
RTL Nederland	159	160	–	–
SpotX	123	112	–	–
StyleHaul	–	104	–	–
Sonstige	142	132	–	1
Penguin Random House	952	925	–	–
Penguin Random House Venture	904	881	–	–
Random House Deutschland	48	44	–	–
Gruner + Jahr	479	524	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	334	334	–	–
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	129	174	–	–
Zeitungen	16	16	–	–
BMG	361	355	–	–
Arvato	535	529	–	–
Financial Solutions	419	412	–	–
Sonstige	116	117	–	–
Bertelsmann Printing Group	40	39	–	–
Print USA	23	22	–	–
Sonstige	17	17	–	–
Bertelsmann Education Group	990	554	–	–
Online Learning	861	548	–	–
Education Services	51	n/a	–	n/a
Sonstige	78	6	–	–
Bertelsmann Investments	9	n/a	–	n/a
	8.410	8.084	127	121

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer betreffen im Wesentlichen die Markenrechte der Groupe M6 in Frankreich (120 Mio. €, Vj.: 120 Mio. €). Bei der Bestimmung, dass die M6-Markenrechte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, hat das Management unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, wie die vergangene und erwartete Dauerhaftigkeit der Marke, den Einfluss möglicher Veränderungen von Übertragungstechnologien, den Einfluss möglicher Entwicklungen des regulatorischen Umfelds innerhalb der französischen Fernsehindustrie, die aktuellen und erwarteten Zuschaueranteile der M6-Sender und die Strategie des Managements zum Erhalt und zur Stärkung der Handelsmarke „M6". Basierend auf einer Analyse dieser Faktoren bestehen zum 31. Dezember 2018 keine Begrenzungen in Bezug auf den Zeitraum, für den erwartet wird, dass die Marke M6 Cashflows generiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die voraussichtlich von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren. Die Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Online Learning und Sonstige der Bertelsmann Education Group ist auf den Erwerb von OnCourse Learning zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des auf Konzernebene erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts der RTL Group wurde anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Am 31. Dezember 2018 betrug der Marktpreis für Aktien der RTL Group S.A. an der Frankfurter Börse 46,70 € (31. Dezember 2017: 67,07 €). Eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde nicht identifiziert. Zusätzlich wurde der Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Level 3) basierend auf einem WACC von 5,8 Prozent und einer langfristigen Wachstumsrate von 1,0 Prozent berechnet. Der ermittelte Nutzungswert überstieg den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert. Ebenfalls wurde der erzielbare Betrag für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Groupe M6 anhand des Marktpreises ermittelt, der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Am 31. Dezember 2018 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 14,04 € (31. Dezember 2017: 21,54 €) .

Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert, der aus diskontierten Zahlungsmittelreihen abzüglich Kosten der Veräußerung abgeleitet wird und der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Die prognostizierten Cashflows wurden den unternehmensinternen Planungen, die drei Detailperioden umfassen, entnommen und wurden in der Regel um zwei weitere Detailplanungsperioden ergänzt. Die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden wurden durch eine ewige Rente unter Berücksichtigung individueller geschäftsspezifischer Wachstumsraten abgebildet.

Die den Werthaltigkeitstests der einzelnen, wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf den folgenden Annahmen bezüglich der Marktentwicklung für den Beginn des Detailplanungszeitraums:

- Für das Jahr 2019 werden stabile bis leicht wachsende europäische TV-Werbemärkte erwartet.
- Für die Buchmärkte wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet.
- Im Zeitschriftengeschäft werden für 2019 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte und deutliche Rückgänge der Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet, während im Digitalbereich in Deutschland mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird.
- Für das Jahr 2019 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Marktsegment Verlagsrechte erwartet. Für das Marktsegment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet.
- Die Dienstleistungsmärkte zeigen 2019 erwartungsgemäß ein ähnliches Wachstum wie im Vorjahr.
- Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2019 voraussichtlich weiterhin deutlich rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa wird eine fortgesetzt moderat rückläufige Entwicklung und für den Buchdruckmarkt in Nordamerika eine fortgesetzt stabile Entwicklung erwartet.
- Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend starken Wachstum gerechnet.

Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der diskontierten Zahlungsmittelreihen wurden darüber hinaus für die über die Detailplanung hinausgehenden Perioden folgende individuelle geschäftsspezifische Wachstumsraten sowie Diskontierungssätze zugrunde gelegt:

Übersicht der Wachstumsraten und Abzinsungssätze

	Wachstumsrate in % pro Jahr		Abzinsungssatz in % pro Jahr	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
RTL Group				
Fremantle	1,8	1,8	7,1	7,1
Television Germany	1,0	1,5	5,8	6,8
RTL Nederland	1,0	1,5	5,8	6,8
SpotX	2,0	2,0	10,1	9,8
StyleHaul	–	2,0	27,5	11,1
Sonstige	0,0–2,0	0,0–2,0	6,4–11,8	7,2–10,8
Penguin Random House				
Penguin Random House Venture	0,5	0,5	9,6	8,7
Random House Deutschland	0,5	0,5	7,2	6,9
Gruner + Jahr				
Zeitschriften- und Digitalgeschäft Deutschland & MPS	0,0	0,0	5,5	6,1
Zeitschriften- und Digitalgeschäft International	0,0	0,0	5,8	6,5
Zeitungen	0,0	0,0	6,3	7,1
BMG	2,0	2,0	6,0	6,9
Arvato				
Financial Solutions	1,0	1,0	6,3	6,8
Sonstige	1,0	1,0	6,4–8,2	6,0–8,2
Bertelsmann Printing Group				
Print USA	0,0	0,0	8,8	9,4
Sonstige	0,0	0,0	5,5–6,8	6,0–7,9
Bertelsmann Education Group				
Online Learning	2,5	2,5	10,6	9,1
Education Services	1,0	n/a	11,4	n/a
Sonstige	2,0	2,0	10,6–11,7	13,8
Bertelsmann Investments	5,0	n/a	18,0	n/a

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Wertminderungsaufwand auf Geschäfts- oder Firmenwerte 173 Mio. € (31. Dezember 2017: 30 Mio. €). Der Ausweis von Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und auf sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Vor dem Hintergrund wiederholt negativer Planabweichungen, die zu einem Wechsel im lokalen Management im Laufe des Jahres 2018 führten, hat das Management der RTL Group im dritten Quartal 2018 eine vollständige Überprüfung des Geschäftsmodells von StyleHaul eingeleitet. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde beschlossen, das Geschäftsmodell neu auszurichten. Dies umfasst eine Änderung der Umsatzquellen mit höherem Markenmarketing, die ein besseres Margenprofil aufweisen, bei gleichzeitiger Fokussierung auf bestimmte Künstler. Gleichzeitig hat das Management von StyleHaul eine vollständige Überprüfung der Kostenbasis des Unternehmens vorgenommen, um die Organisation neu zu gestalten und die operative Effizienz zu steigern. Infolgedessen wurde die Umsatzprognose für 2019 stark nach unten korrigiert (das heißt mehr als 50 Prozent gegenüber 2018). Es wird erwartet, dass StyleHaul im Jahr 2023 auf eigenständiger Basis den Break-even erreicht. Zum 31. Dezember 2018 wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter gleichzeitiger Anwendung mehrerer Bewertungstechniken abgeleitet, bei denen sowohl ein Discounted-Cashflow-Verfahren als auch Markttransaktionsmultiplikatoren (ein Enterprise Value-to-Sales-Multiple von 2,0x) zur Bestimmung des sogenannten Terminal Value verwendet wurden. Dabei kam ein Diskontierungssatz von 27,5 Prozent (31. Dezember 2017: 11,1 Prozent) zur Anwendung, dessen Erhöhung hauptsächlich auf eine Anpassung der Bewertungstechnik und den verzögerten Break-even zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2018 erfolgte eine vollständige Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 103 Mio. € (31. Dezember 2017: 0 Mio. €).

Von dem Gesamtbetrag der Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen 45 Mio. € (31. Dezember 2017: 30 Mio. €) auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Gruner + Jahr Zeitschriften- und Digitalgeschäft International. Aufgrund zunehmenden Wettbewerbsdrucks bei den Digitalvermarktern lag der erzielbare Betrag von 157 Mio. € unterhalb des Buchwerts. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 5,8 Prozent (31. Dezember 2017: 6,5 Prozent) und die langfristige Wachstumsrate 0,0 Prozent (31. Dezember 2017: 0,0 Prozent).

Weitere 25 Mio. € entfallen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Education Services. Aufgrund gesunkener Margenannahmen infolge einer strategischen Neuausrichtung des Geschäftsmodells lag der erzielbare Betrag von 194 Mio. € unterhalb des Buchwerts. Der Bemessung des Wertminderungsaufwands lagen folgende Annahmen zugrunde: Der Abzinsungssatz betrug 11,4 Prozent und die langfristige Wachstumsrate 1,0 Prozent.

Die Werthaltigkeit der weiteren wesentlichen ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

10 Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	1.826	2.453	1.368	67	5.714
Umrechnungsdifferenzen	-19	-46	-43	-2	-110
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	3	3	–	6
Sonstige Zugänge	52	70	136	68	326
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	–	–	–
Sonstige Abgänge	-51	-69	-106	-1	-227
Umgliederungen gemäß IFRS 5	81	1	-2	–	80
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	21	41	16	-77	1
Stand 31.12.2017	1.910	2.453	1.372	55	5.790
Umrechnungsdifferenzen	2	9	3	1	15
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	–	–	3	–	3
Sonstige Zugänge	36	55	118	114	323
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-14	-12	-18	-1	-45
Sonstige Abgänge	-43	-92	-150	-1	-286
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-2	–	-2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	32	44	22	-88	10
Stand 31.12.2018	1.923	2.457	1.348	80	5.808
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	1.013	2.153	984	–	4.150
Umrechnungsdifferenzen	-12	-40	-32	–	-84
Planmäßige Abschreibungen	55	81	129	–	265
Wertminderungen	–	1	3	–	4
Wertaufholungen	–	–	-1	–	-1
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	–	–	–	–	–
Sonstige Abgänge	-32	-67	-103	–	-202
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	-1	-1	–	-2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	4	-3	1	–	2
Stand 31.12.2017	1.028	2.124	980	–	4.132
Umrechnungsdifferenzen	2	8	3	–	13
Planmäßige Abschreibungen	56	80	135	–	271
Wertminderungen	–	3	3	–	6
Wertaufholungen	–	–	–	–	–
Abgänge aus Unternehmensverkäufen	-7	-8	-11	–	-26
Sonstige Abgänge	-31	-91	-144	–	-266
Umgliederungen gemäß IFRS 5	–	–	-1	–	-1
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	2	9	-2	–	9
Stand 31.12.2018	1.050	2.125	963	–	4.138
Buchwert zum 31.12.2018	873	332	385	80	1.670
Buchwert zum 31.12.2017	882	329	392	55	1.658

Zum Bilanzstichtag wurden Sachanlagen in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 13 Mio. €) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Insgesamt wurden für Sachanlagen Wertminderungen in Höhe von -6 Mio. € (Vj.: -4 Mio. €) erfasst.

11 Anteile an anderen Unternehmen

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Aus Sicht des Bertelsmann-Konzerns entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf die Firmengruppe RTL Group sowie die Verlagsgruppe Penguin Random House. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der RTL Group mit Sitz in Luxemburg, Luxemburg, beträgt nach Berücksichtigung eigener Anteile 24,3 Prozent (Vj.: 24,3 Prozent). Bei der RTL Group selbst entfallen wesentliche nicht beherrschende Anteile auf das Tochterunternehmen Groupe M6 mit Sitz in Paris, Frankreich. Der Bertelsmann-Konzern ist mit einem Anteil von 48,3 Prozent (Vj.: 48,3 Prozent) an Groupe M6 beteiligt. Von den nicht beherrschenden Anteilen der RTL Group entfallen auf Groupe M6 470 Mio. € (Vj.: 437 Mio. €). Die durch den Zusammenschluss von Random House und Penguin zum 1. Juli 2013 entstandene Verlagsgruppe Penguin Random House besteht aus den beiden rechtlichen Gruppen Penguin Random House LLC mit Sitz in Wilmington, Delaware, USA, die sämtliche Verlagseinheiten in den USA bündelt, sowie Penguin Random House Limited mit Sitz in London, Großbritannien, die alle weiteren Verlagseinheiten umfasst. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an den beiden Gruppen besser widerzuspiegeln, werden beide Gruppen als eine Einheit betrachtet. Am 5. Oktober 2017 übernahm Bertelsmann zusätzlich zu den bis dahin 53 Prozent an Penguin Random House weitere 22 Prozent der Anteile an der Buchverlagsgruppe von dem britischen Medien- und Bildungsunternehmen Pearson. Die übrigen Anteile verblieben bei Pearson. Die Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteilseigner an der Verlagsgruppe Penguin Random House beträgt zum 31. Dezember 2018 25,0 Prozent (Vj.: 25,0 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die RTL Group sowie Penguin Random House inklusive der Beteiligungen an deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich auf die Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

	RTL Group		Penguin Random House	
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	6.530	6.680	1.838	1.759
Kurzfristige Vermögenswerte	3.907	3.330	2.080	1.853
Langfristige Schulden	1.290	1.315	1.132	860
Kurzfristige Schulden	3.482	3.155	1.700	1.704
Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	4.506	4.442	924	892
Nicht beherrschende Anteile	1.159	1.098	162	156
in Mio. €	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	6.505	6.373	3.134	3.075
Ergebnis	789	836	313	365
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	279	277	78	143
Gesamtergebnis	829	691	348	214
– davon nicht beherrschende Anteilseigner	290	240	84	94
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	219	222	134	506
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	861	1.019	352	322
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-78	-134	-26	-89
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-626	-1.041	-517	-132
Zunahme/Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	157	-156	-191	101

Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen

Die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen entfallen in Höhe von 40 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) auf Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 618 Mio. € (Vj.: 906 Mio. €) auf assoziierte Unternehmen.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2018 wurden Anteile an 25 (Vj.: 28) einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu diesen Gemeinschaftsunternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	51	61
Kurzfristige Vermögenswerte	57	57
Langfristige Schulden	9	8
Kurzfristige Schulden	54	58

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	27	30
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	27	30

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2018 wurden Anteile an 48 (Vj.: 63) assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss bilanziert. Die Beteiligung der RTL Group an Atresmedia mit Sitz in San Sebastián de los Reyes, Spanien, ist wie im Vorjahr einzeln betrachtet wesentlich für den Konzern. Zum 31. Dezember 2018 beträgt die Quote unter Berücksichtigung eigener Anteile 18,7 Prozent (Vj.: 18,7 Prozent). Am 31. Dezember 2018 betrug der Börsenwert von Atresmedia, die an der Madrider Börse gelistet ist, 985 Mio. € (Vj.: 1.964 Mio. €). Der anteilige beizulegende Zeitwert der Beteiligung des Bertelsmann-Konzerns an Atresmedia, der der Fair-Value-Bewertung der Stufe 1 zuzuordnen ist, betrug am 31. Dezember 2018 184 Mio. € (Vj.: 366 Mio. €). Das Management ist der Ansicht, dass der zum Jahresende ermittelte Börsenwert von Atresmedia nicht das Ertragspotenzial widerspiegelt, das neue digitale und plattformbasierte Einnahmequellen sowie weitere Möglichkeiten zur Nutzung von Inhalten und Kanälen beinhaltet. Daher wurde zusätzlich ein Nutzungswert von Atresmedia zum 31. Dezember 2018 anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Der Ermittlung des Nutzungswerts lagen folgende Annahmen zugrunde: eine langfristige Wachstumsrate von 1,0 Prozent und ein Zinssatz von 8,4 Prozent. Zum 31. Dezember 2018 überstieg der ermittelte Nutzungswert den aus dem Börsenkurs ermittelten beizulegenden Zeitwert und den Buchwert. Die Werthaltigkeit der Anteile an Atresmedia war auch bei einer Variation jeweils eines der beiden bedeutendsten Einflussfaktoren Abzinsungssatz (Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte) und langfristige Wachstumsrate (Verminderung um 1,0 Prozentpunkte) gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu Atresmedia. Bei den dargestellten Informationen handelt es sich um die in dem Abschluss von Atresmedia dargestellten Beträge, zuzüglich der im Rahmen der Durchführung der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, und nicht um den Anteil des Bertelsmann-Konzerns.

Finanzinformationen einzeln betrachtet wesentlicher assoziierter Unternehmen

	Atresmedia	
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	609	631
Kurzfristige Vermögenswerte	750	718
Langfristige Schulden	345	226
Kurzfristige Schulden	593	677
Eigenkapital	421	446

in Mio. €	2018	2017
Umsatzerlöse	1.042	1.052
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	88	142
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	-4
Gesamtergebnis	88	138
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	21	39

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an Atresmedia im Konzernabschluss zeigt folgende Tabelle:

Überleitung zum Buchwert

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	421	446
Anteiliges Eigenkapital	79	83
Geschäfts- oder Firmenwerte	166	166
Buchwert	245	249

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassende Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Bertelsmann-Konzerns darstellen.

Finanzinformationen einzeln betrachtet unwesentlicher assoziierter Unternehmen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	414	687
Kurzfristige Vermögenswerte	205	339
Langfristige Schulden	48	67
Kurzfristige Schulden	168	229

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	14	7
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Sonstiges Ergebnis	-1	-8
Gesamtergebnis	13	-1

Die Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2018 373 Mio. € (Vj.: 657 Mio. €). Davon entfallen auf die Beteiligung an der Online-Weiterbildungsplattform Udacity 108 Mio. € (Vj.: 111 Mio. €). Obwohl der Anteil an Udacity mit 19,1 Prozent (Vj.: 18,6 Prozent) weniger als 20 Prozent beträgt, übt der Bertelsmann-Konzern aufgrund der Präsenz im Board of Directors maßgeblichen Einfluss auf Udacity aus. Im Geschäftsjahr 2018 entfiel auf Udacity ein anteiliges Ergebnis in Höhe von -10 Mio. € (Vj.: -8 Mio. €). Für die Beteiligung wurde zum

31. Dezember 2018 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Unter Berücksichtigung der aktuell angestrebten Wachstumsziele war für Udacity keine Wertminderung zu erfassen. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,6 Prozentpunkte und einer Verminderung der langfristigen Wachstumsrate um 1,2 Prozentpunkte unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert. Die noch zum 31. Dezember 2017 nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an HotChalk wird seit Kontrollerlangung im Februar 2018 vollkonsolidiert. Die Erlangung der Beherrschung führte zu einem Abgang der bisher at-equity bilanzierten Beteiligung. Weitere Erläuterungen befinden sich im Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen".

Weitere 96 Mio. € (Vj.: 84 Mio. €) der Summe der Buchwerte der Anteile der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen entfallen auf die drei University Ventures Funds, die Investitionen in wachstumsstarke Unternehmen im Bildungssektor tätigen. An diesen Fonds hält Bertelsmann zwischen 47,3 Prozent und 100 Prozent der Kapitalanteile. Da das operative Management und insbesondere die Investitionsentscheidungen bei den jeweiligen Fondsmanagern liegen, liegt trotz einer Beteiligungsquote von teilweise mehr als 50 Prozent keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 vor, sondern nur jeweils ein maßgeblicher Einfluss.

Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	92	119
– Gemeinschaftsunternehmen	29	33
– Assoziierte Unternehmen	63	86
Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-35	-56
– Gemeinschaftsunternehmen	-2	-2
– Assoziierte Unternehmen	-33	-54
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	57	63
– Gemeinschaftsunternehmen	27	31
– Assoziierte Unternehmen	30	32

Die von at-equity bilanzierten Beteiligungen erhaltenen Dividenden betrugen im Geschäftsjahr 2018 86 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €).

12 Minderheitsbeteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Kurzfristig		Langfristig	
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Ausleihungen	23	24	55	39
Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fondsinvestments	–	n/a	858	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	n/a	211	n/a
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	n/a	–	n/a	18
Sonstige Beteiligungen	n/a	–	n/a	516
Wertpapiere und Finanzanlagen	n/a	5	n/a	18
Derivative Finanzinstrumente	48	38	19	53
	71	67	1.143	644

Der Posten „Minderheitsbeteiligungen in Start-ups und Fondsinvestments" entfällt im Wesentlichen auf Minderheitsbeteiligungen, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt. Für die Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte wird bei den börsennotierten Beteiligungen auf ihre Marktpreise und bei den nicht börsennotierten Beteiligungen, wenn möglich, auf beobachtbare erzielbare Preise der zuletzt durchgeführten qualifizierten Finanzierungsrunden, die Mindestanforderungen in Bezug auf Volumen und Teilnehmerkreis erfüllen, unter Berücksichtigung des Lebens- und Entwicklungszyklus des Unternehmens zurückgegriffen. Zudem enthält der Posten sogenannte Fund of Fund Investments, die ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Ermittlung ihrer beizulegenden Zeitwerte liegen Bewertungen des externen Managements gemäß regelmäßigen Berichterstattungen unter Berücksichtigung eines Fungibilitätsabschlags zugrunde. Die aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Posten „Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert" erfasst. In der Berichtsperiode betrugen die Wertänderungen der vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltenen Finanzinstrumente 152 Mio. €. Daneben trugen die im Berichtsjahr von Bertelsmann Investments getätigten Erwerbe sowie der nunmehr in diesem Posten erfolgte

Ausweis der von Bertelsmann Investments gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen zum Anstieg dieses Postens bei.

Das durch IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert übt Bertelsmann überwiegend für einzelne unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen aus und erfasst diese im Posten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

Zum Bilanzstichtag wurden in Höhe von 29 Mio. € finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gestellt (Vj.: 13 Mio. €). Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 4 Mio. €) wurden mit Verfügungsbeschränkung verpfändet. Für Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden weder im Geschäftsjahr 2018 noch 2017 finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

13 Vorräte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Programmrechte	1.095	1.020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118	102
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	102	125
Fertige Erzeugnisse und Waren	277	279
Geleistete Anzahlungen	143	138
	1.735	1.664

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von -147 Mio. € (Vj.: -161 Mio. €) vorgenommen. Außerdem ergaben sich Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 102 Mio. € (Vj.: 101 Mio. €). Diese sind sowohl auf ausstrahlungsbedingte Faktoren bei Programmrechten als auch auf gestiegene Preise auf einigen Märkten zurückzuführen. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte verpfändet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste ausstrahlungsbedingte Verbrauch für Programmrechte betrug im Geschäftsjahr 2018 2.120 Mio. € (Vj.: 2.023 Mio. €). Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Aufwendungen in Höhe von 954 Mio. € (Vj.: 961 Mio. €) erfasst und für Waren in Höhe von 214 Mio. € (Vj.: 205 Mio. €). Die Bestandsveränderungen aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen betrugen 70 Mio. € (Vj.: 77 Mio. €). Zusätzlich wurden andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 49 Mio. € (Vj.: 42 Mio. €) erfasst.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	27
Vertragsvermögenswerte	–	n/a
Sonstige Forderungen	31	60
Kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.692	3.290
Vertragsvermögenswerte	34	n/a
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	28	25
Sonstige Forderungen	705	695

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten zur Zahlung fällig. Der Posten „Vertragsvermögenswerte" bezieht sich gemäß IFRS 15 auf den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung vertraglicher Leistungen. Zum 1. Januar 2018 belief sich dieser Posten auf 33 Mio. €. In dem Posten „Sonstige Forderungen" sind unter anderem Forderungen in Höhe von 379 Mio. € (Vj.: 366 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebots bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Forderungen in Höhe von 103 Mio. € (Vj.: 103 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat.

15 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	851	710
Kurzfristig		
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.002	868
– Geleistete Anzahlungen	489	447
– Rechnungsabgrenzungsposten	224	191
– Sonstige Steuerforderungen	100	82
– Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	189	148

Die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 778 Mio. € (Vj.: 659 Mio. €) geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen. Grundsätzlich werden geleistete Anzahlungen auf Honorare und Lizenzen wertberichtigt, wenn keine Verrechnungsmöglichkeiten mehr erwartet werden. Die Höhe dieser Wertberichtigungen basiert auf Einschätzungen der Geschäftsleitungen hinsichtlich zukünftiger Absatzmengen und Preisentwicklungen unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen. Für die Anbahnung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden wurden Kosten aktiviert, die in Summe und einzeln betrachtet unwesentlich sind. Gleiches gilt für die in der Berichtsperiode auf diese Kosten erfassten Abschreibungsbeträge und Wertminderungsaufwendungen.

16 Liquide Mittel

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	1.369	1.384
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	36	56
	1.405	1.440

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, Zahlungsmitteläquivalente umfassen kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienten liquide Mittel in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine liquiden Mittel mit Verfügungsbeschränkung.

17 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Anzahl an Aktien	31.12.2018	31.12.2017
Stammaktien	83.760	83.760
Summe der Aktien	83.760	83.760

Das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte gezeichnete Kapital der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 1.000 Mio. € ist in 83.760 nennwertlose Namensaktien (Stammaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2018 wurden die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG) kontrolliert.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurde jeweils eine Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Dividende je Stammaktie jeweils 2.149 €) an die Aktionäre ausgezahlt.

Die Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern leitet sich wie folgt ab:

Veränderungen der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses nach Steuern

in Mio. €	2018				
	Vorsteuer-betrag	Steuern	Nachsteuer-betrag	davon Anteil Bertelsmann-Aktionäre	davon nicht beherr-schende Anteils-eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	-110	50	-60	-67	7
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Eigenkapitalinstrumenten	3	–	3	3	–
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	–	–	–	–	–
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	114	–	114	110	4
Cash Flow Hedges	36	-11	25	19	6
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-2	–	-2	-2	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	41	39	80	63	17

in Mio. €	2017				
	Vorsteuer-betrag	Steuern	Nachsteuer-betrag	davon Anteil Bertelsmann-Aktionäre	davon nicht beherr-schende Anteils-eigner
Posten, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungskomponente leistungsorientierter Versorgungspläne	235	-59	176	170	6
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	–	–	–	–	–
Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind					
Umrechnungsdifferenzen	-432	–	-432	-361	-71
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-16	-2	-18	-16	-2
Cash Flow Hedges	-103	31	-72	-54	-18
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf at-equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	-8	–	-8	-7	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-324	-30	-354	-268	-86

Im Geschäftsjahr 2017 waren in dem Posten „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ im Wesentlichen Effekte aus der Bewertung der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments enthalten. Daneben wurde in Bezug auf die Vergleichsperiode eine Korrektur der im sonstigen Ergebnis erfassten Veränderung von latenten Steuern aus der Marktbewertung von Cash Flow Hedges in Höhe von 8 Mio. € vorgenommen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Im Bertelsmann-Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungen, die durch Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente abgegolten werden.

Bei der zur RTL Group gehörenden Groupe M6 existieren verschiedene Gratisaktien-Programme für Geschäftsführer und bestimmte Mitarbeiter. Die Anzahl der den Teilnehmern gewährten Gratisaktien wird vom Aufsichtsrat von Métropole Télévision SA mit Zustimmung der Hauptversammlung festgelegt.

Die Gewährungsbedingungen sind wie folgt, wobei alle Programme durch physische Wertpapierübertragung ausgeübt werden:

Gewährungs- und Ausübungsbedingungen (Groupe M6)

Gratisaktien-Programme	Maximale Anzahl gewährter Gratisaktien (in Tausend)[1]	Verbleibende Anzahl der Optionen (in Tausend)	Ausübungsbedingungen
Juli 2016	440,60	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2016	361,00	–	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2017	307,20	296,80	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2017	217,66	217,66	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Oktober 2017	8,92	8,92	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	313,40	313,40	2 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Juli 2018	247,10	247,10	3 Dienstjahre + Leistungsbedingungen
Summe	1.895,88	1.083,88	

1) Die maximale Anzahl der Gratisaktien wird bei deutlichem Übertreffen der Leistungsbedingungen gewährt. Diese Anzahl kann auf null reduziert werden, falls die Ziele nicht erreicht werden.

Die Gratisaktien-Programme unterliegen Leistungsbedingungen. Die im Juli 2016, im Juli 2017 und im Juli 2018 gewährten Programme unterliegen Wachstumszielen, bezogen auf das Konzernergebnis von Groupe M6 in den Geschäftsjahren 2016, 2017 und 2018. Das zweite im Juli 2016 gewährte Programm, das zweite im Juli 2017 gewährte Programm, das im Oktober 2017 und das zweite im Juli 2018 gewährte Programm unterliegen einer kumulierten Leistungsanforderung über drei Jahre.

1.083.884 Gratisaktien sind zum Jahresende ausübbar. Zu Beginn des Jahres waren es 1.319.684. Im Jahresverlauf wurden 560.500 Gratisaktien gewährt. 774.600 Gratisaktien wurden ausgeübt, 21.700 verfielen.

Die noch ausstehenden Gratisaktien-Programme am Ende des Jahres unterliegen den folgenden Bedingungen:

Bedingungen der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

Ablaufdatum	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2018	Anzahl der Aktien (in Tausend) 2017
Gratisaktien-Programme		
2018	–	786
2019	297	534
2020	540	–
2021	247	–
	1.084	1.320

Am 31. Dezember 2018 betrug der Marktpreis für Métropole-Télévision-Aktien an der Pariser Börse 14,04 € (31. Dezember 2017: 21,54 €).

Der beizulegende Zeitwert der im Gegenzug für gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen wird unter Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen bemessen. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Leistungen wird auf Grundlage des Binomialmodells ermittelt. Gratisaktien werden mit dem Aktienkurs des Ausgabetags, abzüglich der diskontierten zukünftig erwarteten Dividenden, die die Mitarbeiter während der Dauer der Ausübungsperiode nicht erhalten können, bewertet.

Marktwerte der Gratisaktien-Programme (Groupe M6)

					Personalaufwand in Mio. €	
Tag der Gewährung	Aktienkurs	Risikofreier Zins	Erwarteter Ertrag	Optionsdauer	2018	2017
Gratisaktien-Programme						
11.5.2015	18,62 €	0,16 %	4,80 %	2 Jahre	–	0,1
28.7.2015	18,38 €	0,22 %	4,90 %	2 Jahre	–	1,9
28.7.2016	16,24 €	-0,10 %	5,50 %	2 Jahre	3,9	5,2
27.7.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	4,0	1,7
2.10.2017	20,59 €	-0,17 %	4,31 %	2 Jahre	0,1	–
25.7.2018	16,92 €	-0,10 %	5,66 %	2 Jahre	1,4	–
Summe					9,4	8,9

Darüber hinaus gibt es innerhalb des Bertelsmann-Konzerns weitere anteilsbasierte Vergütungen, die für sich genommen nicht wesentlich sind.

18 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Leistungsorientierte Verpflichtungen	1.669	1.606
Pensionsähnliche Verpflichtungen	69	79
	1.738	1.685

Für die derzeitigen und früheren Mitarbeiter des Bertelsmann-Konzerns sowie für deren Hinterbliebene bestehen je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Contribution Plans) leistet das Unternehmen auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen an einen externen Fonds oder eine andere Versorgungseinrichtung. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen, sodass keine Rückstellungen gebildet werden. Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne betrug im Geschäftsjahr 2018 49 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €).

Alle übrigen Altersversorgungspläne sind leistungsorientiert (Defined Benefit Plans). Die Verpflichtungen der US-Gesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand (Pläne für medizinische Versorgung) stellen ebenfalls leistungsorientierte Zusagen dar und sind in den bilanzierten Rückstellungen enthalten. Bei allen Altersversorgungsplänen ist zu unterscheiden, ob die Finanzierung über eine externe Anlage erfolgt oder nicht.

Bilanzierte Nettoschuld für leistungsorientierte Pläne

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert rückstellungsfinanzierter Versorgungszusagen	818	826
Anwartschaftsbarwert extern finanzierter Versorgungszusagen	3.302	3.347
Summe der Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	4.120	4.173
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.502	-2.591
Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung	1	1
Bilanzierte Nettoschuld	1.619	1.583
– davon Pensionsrückstellungen	1.669	1.606
– davon sonstige Vermögenswerte	50	23

Für diese leistungsorientierten Versorgungspläne werden Rückstellungen gebildet. Im Wesentlichen bestehen Festgehaltszusagen sowie Endgehaltspläne.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Festgehaltspläne/Rentenbausteinsysteme	2.228	2.254
Endgehaltspläne	1.256	1.265
Karrieredurchschnittspläne	424	416
Sonstige Zusagen	160	181
Pläne für medizinische Versorgung	52	58
Anwartschaftsbarwert	4.120	4.174
– davon Kapitalzusagen	253	246

Die Verpflichtungen und das vorhandene Planvermögen der bestehenden Pensionspläne sind zum Teil demografischen, ökonomischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Bei den demografischen Risiken handelt es sich insbesondere um das Langlebigkeitsrisiko der Rentenempfänger. Ökonomische Risiken beinhalten in diesem Sinne hauptsächlich unvorhersehbare Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Wechselwirkungen auf das Planvermögen und die Pensionsverpflichtungen. Rechtliche Risiken können z. B. aus Beschränkungen bei der Vermögensanlage und Mindestdotierungsvorschriften resultieren. Um diese Risiken deutlich zu minimieren, ist 2004 eine konzernweite Pensionsleitlinie eingeführt worden. Demnach sind neue Pensionspläne grundsätzlich nur als beitragsorientierte Pläne zu konzipieren, sodass die Belastungen aus Versorgungszusagen jederzeit tragbar, kalkulierbar und transparent sind und für das Unternehmen keine unbeeinflussbaren Risiken entstehen. Zudem ist der Bertelsmann-Konzern bestrebt, insbesondere bestehende endgehaltsabhängige Pensionsverträge in trendunabhängige Bausteinsysteme und Kapitalzusagen zu überführen. Aufgrund dieser Maßnahmen entfallen die Verpflichtungen nahezu vollständig auf geschlossene Pläne.

Für den Bertelsmann-Konzern liegen Mindestdotierungsverpflichtungen bei den Plänen in den USA und Großbritannien vor. Der Pensionsplan in den USA unterliegt den Mindestfinanzierungsvereinbarungen gemäß dem „Employee Retirement Income Security Act of 1974“ (ERISA). Hierbei wird generell ein ausfinanzierter Pensionsplan angestrebt, sodass sich die jährlichen Beiträge zum Planvermögen – wie bei einem beitragsorientierten Plan – lediglich auf die in dem Jahr erdienten Pensionsansprüche der versicherten Arbeitnehmer beschränken. Liegt keine vollständige Deckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen vor, ist über diesen Beitrag hinaus ein weiterer Betrag dem Planvermögen zuzuführen, dessen Höhe eine Ausfinanzierung in einem Zeitraum von sieben Jahren gewährleistet. Die Pläne in Großbritannien unterliegen dem „Pensions Act 2004“, der bei jährlicher Überwachung vorsieht, in einem Dreijahresturnus die Ausfinanzierung des Pensionsplanes versicherungsmathematisch zu überprüfen und gegebenenfalls aufgetretene Defizite durch weiteres Zuführen von Planvermögen zu eliminieren. Über die in den USA und Großbritannien beschriebenen Mindestdotierungsvorschriften hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen regulatorischen Bestimmungen.

Darüber hinaus war ein Konzernunternehmen bis zum 31. Dezember 2014 an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten wird (Multi-Employer Plan). Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, wurde dieser Versorgungsplan im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften für beitragsorientierte Pläne berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 ist der rückwirkende Austritt aus diesem gemeinschaftlichen Plan zum 1. Januar 2015 erklärt worden. Dabei soll die Verpflichtung durch eine Einmalzahlung abgelöst werden, für die bereits 2014 eine Rückstellung in Höhe von 16 Mio. € gebildet wurde, die in der Bilanzposition „Übrige Rückstellungen“ unter den sonstigen Personalleistungen ausgewiesen wird. Die im ersten Halbjahr 2017 begonnenen Verhandlungen zur Einigung der Austrittsmodalitäten dauern weiterhin an. Seit April 2017 leistet die Gesellschaft monatliche Beitragszahlungen, die sich im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich auf 1 Mio. € belaufen werden. Die Rückstellung wird fortgeführt und beträgt zum 31. Dezember 2018 weiterhin 16 Mio. €.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens, das jedem Dienstjahr den entsprechenden erdienten Leistungsanspruch zuordnet und dadurch im Vergleich zum Teilwertverfahren steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt. Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung ist dabei der zugrunde gelegte Rechnungszins von wesentlicher Bedeutung. Dieser basiert im Bertelsmann-Konzern auf dem „Mercer Yield Curve Approach“. Hierbei wird jeweils für die Eurozone, Großbritannien und die USA eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis von hochwertigen Unternehmensanleihen erstellt. Um den Zeitwert des Geldes gemäß IAS 19.84 angemessen darzustellen, bleiben dabei in der Basis sowohl statistische Ausreißer, die in ihrer Risikoeinstufung deutlich höher oder niedriger liegen, als auch Anleihen, die zinsverzerrende Optionen besitzen, unberücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen der inländischen Pläne werden zum 31. Dezember 2018 erstmals die Richttafeln 2018 G (Vorjahr 2005 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. Die Heubeck-Richttafeln berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung und des Statistischen Bundesamtes. Der Effekt aus der Umstellung der Heubeck-Richttafeln beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 40 Mio. € und ist in den versicherungsmathematischen Verlusten aus Änderung der demografischen Annahmen ausgewiesen. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Weitere signifikante versicherungsmathematische Annahmen werden wie folgt unterstellt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2018		31.12.2017	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Abzinsungssatz	2,08 %	2,91 %	2,06 %	2,58 %
Gehaltstrend	2,25 %	3,05 %	2,25 %	3,03 %
Rententrend	1,55 %	2,96 %	1,56 %	3,00 %

Eine Erhöhung oder Verminderung der oben genannten Annahmen im Vergleich zu den tatsächlich verwendeten Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2018 gehabt:

Auswirkungen der versicherungsmathematischen Annahmen

in Mio. €	Erhöhung	Verminderung
Effekt der Veränderung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte	-299	340
Effekt der Veränderung des Gehaltstrends um 0,5 Prozentpunkte	38	-35
Effekt der Veränderung des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte	144	-130
Effekt der Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung um 1 Jahr	157	-156

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurden die Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten gleichmäßig so reduziert bzw. erhöht, dass sich die Lebenserwartung einer Person in einem landestypischen Rentenzugangsalter um ein Jahr erhöht oder vermindert.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

	Leistungsorientierte Verpflichtungen (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I)-(II)[1]	
in Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand 1.1.	4.173	4.369	2.591	2.479	1.582	1.890
Laufender Dienstzeitaufwand	61	71	–	–	61	71
Zinsaufwand	89	86	–	–	89	86
Zinsertrag	–	–	59	52	-59	-52
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	-7	–	–	2	-7
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	**152**	**150**	**59**	**52**	**93**	**98**
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen erfasste Beträge	–	–	-162	80	162	-80
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)						
– aus der Änderung finanzieller Annahmen	-64	-136	–	–	-64	-136
– aus der Änderung demografischer Annahmen	34	-11	–	–	34	-11
– erfahrungsbedingte Berichtigungen	-22	5	–	12	-22	-7
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	**-52**	**-142**	**-162**	**92**	**110**	**-234**
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	–	–	41	37	-41	-37
Beiträge der Arbeitnehmer zum Planvermögen	3	3	3	3	–	–
Pensionszahlungen	-148	-159	-25	-30	-123	-129
Zahlungswirksame Effekte aus Abgeltungen	-6	-1	-6	-1	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	–	–	–	-1	–
Wechselkursänderungen	4	-51	2	-41	2	-10
Sonstige Veränderungen	-5	4	-1	–	-3	5
Sonstige Überleitungspositionen	**-153**	**-204**	**14**	**-32**	**-166**	**-171**
Stand 31.12.	4.120	4.173	2.502	2.591	1.619	1.583
davon						
Deutschland	3.234	3.221	1.761	1.830	1.472	1.391
Großbritannien	476	531	525	551	-48	-20
USA	191	199	147	144	45	55
Übriges Europa	192	191	57	53	135	139
Sonstige Länder	27	31	12	13	15	18

1) Bei der Ermittlung des „Nettobilanzansatzes aus leistungsorientierten Plänen“ werden in dem Posten „Sonstige Veränderungen“ Auswirkungen der Vermögensbegrenzung gemäß IAS 19 in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) berücksichtigt. Die Vermögensbegrenzung kommt zum Tragen, wenn das Planvermögen größer ist als die Verpflichtungen. Einer der Pläne im Konzern zeigt eine Überdeckung in unwesentlicher Höhe.

Von den Beiträgen zum Planvermögen entfallen 12 Mio. € (Vj.: 3 Mio. €) auf Deutschland. Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 15 Mio. € belaufen. Im Inland bestehende Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Verpflichtungen betragen 24 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €) und werden in der Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Aufwand aus leistungsorientierten Plänen

in Mio. €	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	61	71
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen von Abgeltungen	2	-7
Nettozinsaufwand	30	34
Nettopensionsaufwand	93	98

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Portfoliostruktur des Planvermögens

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Schuldinstrumente[1)]	1.713	1.658
Eigenkapitalinstrumente[1)]	511	659
Qualifizierte Versicherungspolicen	141	140
Sonstige Wertpapierfonds	85	78
Liquide Mittel	28	43
Derivate	13	4
Immobilien	11	8
Sonstiges	–	1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.502	2.591

1) Für nahezu alle Eigenkapital- und Schuldinstrumente besteht eine Marktpreisnotierung am aktiven Markt.

Das Planvermögen im Bertelsmann-Konzern dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedene Anlageklassen investiert. Das größte Planvermögen wird durch den Bertelsmann Pension Trust e. V. treuhänderisch im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) für Pensionszusagen der Bertelsmann SE & Co. KGaA und einige der deutschen Tochterunternehmen verwaltet. Für das CTA besteht keine Dotierungsverpflichtung. In der Berichtsperiode erfolgte keine Einzahlung in das Planvermögen. Die Anlage des Treuhandvermögens erfolgt entsprechend der Anlagerichtlinie des Treugebers als langfristig orientierter Total-Return-Ansatz. Diesem liegt die Zielsetzung zugrunde, mittels strategischer Asset-Allokation einen langfristig angemessenen Ertrag unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen und/oder Krisen zu erwirtschaften. Verantwortet wird die Kapitalanlage durch den Vorstand des Pension Trust, der den Treugeber regelmäßig über den Status und die Entwicklung des Pensionsvermögens unterrichtet.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 16 Jahre (Vj.: 17 Jahre). Das Fälligkeitsprofil der erwarteten undiskontierten Pensionszahlungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Fälligkeitsprofil der Pensionszahlungen

in Mio. €	Erwartete Pensionszahlungen
2019	156
2020	154
2021	159
2022	167
2023	170
2024–2028	911

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Rückstellungen für Dienstjubiläen, noch nicht abgeführte Beträge zu beitragsorientierten Plänen, Altersteilzeit und Abfertigungen. Abfertigungen werden beim Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Unternehmen gezahlt und beruhen auf gesetzlichen Verpflichtungen, vorwiegend in Italien und Österreich. Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Abfertigungen werden analog zu den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ermittelt, allerdings werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst. Arbeitnehmer in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, können ihr Arbeitsverhältnis in ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis umwandeln. Das Altersteilzeitarbeitsverhältnis dauert zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Aufteilungen der pensionsähnlichen Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Abfertigungen	32	36
Jubiläumsrückstellungen	27	28
Rückstellungen für Altersteilzeit	6	10
Sonstige	4	5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	69	79

19 Übrige Rückstellungen

	31.12.2017								31.12.2018	
in Mio. €		davon > 1 Jahr	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Effekte	Veränderung Konsolidierungskreis	Aufzinsung		davon > 1 Jahr
Drohverlustrisiken	160	49	94	-11	-85	5	–	1	164	61
Rechtsstreitigkeiten	106	42	19	-28	-11	-1	-2	–	83	40
Restrukturierung	71	4	63	-8	-49	–	–	–	77	4
Sonstige Personalleistungen	25	–	4	-1	-3	1	–	–	26	–
Garantien und Gewährleistungen	9	–	3	-2	-3	1	–	–	8	–
Verkauf und Vertrieb	7	–	4	–	-1	-5	–	–	5	–
Sonstige	71	31	25	-16	-16	6	1	–	71	30
	449	126	212	-66	-168	7	-1	1	434	135

Die Rückstellungen für Drohverlustrisiken betreffen in Höhe von 89 Mio. € (Vj.: 107 Mio. €) die RTL Group und wurden im Wesentlichen für Programmrechte erfasst. Davon entfallen auf die Mediengruppe RTL Deutschland 74 Mio. € (Vj.: 74 Mio. €) und weitere 15 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €) auf Groupe M6. Die Zuführungen betreffen in Höhe von 41 Mio. € Drohverlustrisiken für Filme und Serien und in Höhe von 18 Mio. € Drohverlustrisiken für Sportsendungen bei der RTL Group. Weitere 53 Mio. € (Vj.: 33 Mio. €) der Rückstellungen für Drohverlustrisiken entfallen auf Penguin Random House, deren Anstieg im Wesentlichen auf angepasste Einschätzungen zu Untervermietungen bei der Bestimmung drohender Verluste aus Leasingverträgen zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten entfallen mit 71 Mio. € (Vj.: 94 Mio. €) im Wesentlichen auf Unternehmen der RTL Group. Sie decken erwartete Belastungen aus zum Teil mehrjährigen gerichtlichen Verfahren und außergerichtlichen Auseinandersetzungen ab. Hinsichtlich einer kartellrechtlichen Rechtsstreitigkeit wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen. Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen gemäß IAS 37 die Kosten für Personalabbau und sonstige Kosten, die mit der Beendigung von Unternehmensaktivitäten im Zusammenhang stehen. Für verschiedene Restrukturierungsprogramme innerhalb des Bertelsmann-Konzerns bestehen Rückstellungen in Höhe von 77 Mio. € (Vj.: 71 Mio. €). Die Zuführungen betreffen mit

35 Mio. € im Wesentlichen Restrukturierungsprogramme innerhalb des Unternehmensbereichs Arvato.

Die Rückstellungen für sonstige Personalleistungen entfallen in Höhe von 16 Mio. € (Vj.: 16 Mio. €) auf eine Verpflichtung im Zusammenhang mit dem Austritt aus einem Multi-Employer Plan. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen". Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 24 Mio. €) für Ausgleichsverpflichtungen aus Pensionsansprüchen von Mitarbeitern des Prinovis-Standortes Ahrensburg gegenüber der Axel Springer SE.

20 Genusskapital

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Genussscheine 1992	23	23
Genussscheine 2001	390	390
	413	413

Der Marktwert der Genussscheine 2001 betrug 901 Mio. € bei einem Schlusskurs von 317,01 Prozent am letzten Handelstag des abgelaufenen Geschäftsjahres an der Frankfurter Wertpapierbörse (Vj.: 950 Mio. € bei einem Kurs von 334,00 Prozent) und entsprechend 33 Mio. € bei den Genussscheinen 1992 bei einem Kurs von 193,00 Prozent (Vj.: 34 Mio. € bei einem Kurs von 199,00 Prozent). Die Marktwerte sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Weitere Erläuterungen zum Genusskapital sind ausführlich im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

21 Finanzschulden

Unter den Finanzschulden werden alle zum Bilanzstichtag bestehenden verzinslichen Verpflichtungen gegenüber dem Kredit- und Kapitalmarkt ausgewiesen. Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige und langfristige Finanzschulden

	Kurzfristig		Langfristig			
			davon Restlaufzeit in Jahren			
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen	100	–	1.891	2.481	4.372	3.725
Schuldscheindarlehen	210	200	100	149	249	459
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	248	314	7	1	8	10
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7	10	32	–	32	37
Sonstige Finanzschulden	102	144	9	–	9	20
	667	668	2.039	2.631	4.670	4.251

Dem Bertelsmann-Konzern stehen über verschiedene vertragliche Vereinbarungen variabel verzinsliche und festverzinsliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzschulden sind in der Regel unbesichert.

Im Juli 2018 hat Bertelsmann im Rahmen einer Privatplatzierung eine Floating Rate Note mit einer bis zu zweijährigen Laufzeit und einem Volumen über 200 Mio. € begeben. Diese wurde bereits im Dezember 2018 durch Ausübung einer vereinbarten Kündigungsoption vorzeitig zurückgezahlt. Darüber hinaus platzierte Bertelsmann im September 2018 eine öffentlich notierte Anleihe über 750 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren. Das im Juni 2018 fällige Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € wurde fristgerecht zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag standen öffentlich notierte Anleihen, Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 4.960 Mio. € (Vj.: 4.410 Mio. €) aus. Zur Finanzierung eines kurzfristigen Finanzmittelbedarfs wurde im Jahr 2017 ein Bankdarlehen in Höhe von 250 Mio. US-$ abgeschlossen. Dieses wurde im Jahr 2018 vollständig zurückgeführt.

Die Abweichungen der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Buchwerte von den Nominalwerten ergeben sich aus Transaktionskosten, Agien und Disagien.

Anleihen und Schuldscheindarlehen

		in Mio. €			
		Buchwert		Marktwert	
Zinssatz; Emission; Fälligkeit; Zinsbindung	Nominalwert	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
0,090 %; 2016; 2018; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	200	–	200	–	200
0,110 %; 2017; 2019; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	150	150	150	150
4,207 %; 2012; 2019; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	60	60	60	61	63
3-Mon.-EURIBOR + 40 Bp.; 2014; 2019; Floating Rate Note	100	100	100	100	100
0,774 %; 2015; 2020; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	100	100	100	102	102
0,250 %; 2017; 2021; festverzinsliche Anleihe[1)]	500	498	497	502	502
2,625 %; 2012; 2022; festverzinsliche Anleihe[1)]	750	746	745	811	829
1,500 %; 2017; 2024; festverzinsliche Anleihe	50	50	50	52	52
1,750 %; 2014; 2024; festverzinsliche Anleihe[1)]	500	497	497	525	536
1,250 %; 2018; 2025; festverzinsliche Anleihe[1)]	750	743	–	750	–
1,787 %; 2015; 2025; festverzinsliches Schuldscheindarlehen	150	149	149	159	157
1,125 %; 2016; 2026; festverzinsliche Anleihe[1)]	500	495	494	496	509
3,700 %; 2012; 2032; festverzinsliche Anleihe	100	99	99	126	125
3,000 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe[1)]	650	647	647	636	687
3,500 %; 2015; 2075; festverzinsliche Hybridanleihe[1)]	600	597	596	578	632
		4.931	4.384	5.048	4.644

1) Börsennotiert.

Die Dokumentation der Anleihen der Bertelsmann SE & Co. KGaA aus 2012, 2014, 2016, 2017 und 2018 erfolgt auf der Grundlage von Rahmendokumentationen in Form von Debt-Issuance-Programmen. Die Hybridanleihen und Schuldscheindarlehen sowie die nicht börsennotierte Anleihe aus dem Jahr 2017 wurden auf Grundlage separater Dokumentationen begeben. Die Anleihen sind überwiegend mit einem Rating von „Baa1" (Moody's) bzw. „BBB+" (Standard & Poor's) versehen. Das Debt-Issuance-Programm wurde im April 2018 aufdatiert. Die Rahmendokumentation ermöglicht der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Anleihen mit einem Volumen von insgesamt bis zu 4 Mrd. € am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Transaktionskosten und vereinbarten Disagien oder Agien werden über die Laufzeit im Zinsergebnis berücksichtigt und verändern den Buchwert der Anleihen und Schuldscheindarlehen. Diese führen zum Jahresende zu einer Abweichung vom Nominalvolumen in Höhe von 29 Mio. € (Vj.: 26 Mio. €).

Für die Bestimmung des Marktwerts der begebenen Anleihen werden grundsätzlich die Börsenkurse zu den Stichtagen herangezogen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der kumulierte Marktwert der börsennotierten Anleihen 4.298 Mio. € (Vj.: 3.695 Mio. €) bei einem Nominalvolumen von 4.250 Mio. € (Vj.: 3.500 Mio. €) und einem Buchwert von 4.223 Mio. € (Vj.: 3.476 Mio. €). Die Börsenkurse sind der Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Bei Privatplatzierungen und Schuldscheindarlehen erfolgt die Ermittlung des Marktwerts anhand finanzmathematischer Verfahren auf Basis von Zinskurven, die um die Kreditmarge des Konzerns angepasst werden. Der dabei berücksichtigte Zinsaufschlag resultiert aus der am jeweiligen Stichtag gültigen Marktquotierung für Credit Default Swaps. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte liegen Diskontierungssätze von -0,34 Prozent bis 1,69 Prozent zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Privatplatzierungen und der Schuldscheindarlehen sind der Stufe 2 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken in Höhe von 1.200 Mio. € (Vj.: 1.200 Mio. €). Diese Kreditlinie kann von der Bertelsmann SE & Co. KGaA durch variabel verzinsliche Kredite in Euro, US-Dollar und Britischem Pfund auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR revolvierend ausgenutzt werden. Darüber hinaus verfügt Bertelsmann über weitere syndizierte und bilaterale Kreditlinien in Höhe von 470 Mio. € (Vj.: 470 Mio. €), die ebenfalls durch variabel verzinsliche auf Basis von EURIBOR revolvierend ausgenutzt werden können. Zum 31. Dezember 2018 wurden die Kreditlinien in Höhe von 150 Mio. € in Anspruch genommen (Vj.: 10 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen für folgende Vermögenswerte:

Geleaste Vermögenswerte

	31.12.2018		31.12.2017	
in Mio. €	Anschaffungskosten	Nettobuchwert	Anschaffungskosten	Nettobuchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	80	30	89	36
Technische Anlagen und Maschinen	3	1	5	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	4	12	4
	92	35	106	41

Die Finanzierungsleasinggeschäfte des Konzerns resultieren insbesondere aus langfristigen Verträgen für Büroimmobilien. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht in der Regel die Möglichkeit, diese zu erwerben. Die Finance-Lease-Verträge, die Gebäude betreffen, haben in der Regel eine unkündbare Grundmietzeit von circa 20 Jahren.

Die Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Mindestleasingzahlungen Finanzierungsleasing

	31.12.2018			31.12.2017		
in Mio. €	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert	Nominalwert der Leasingzahlungen	Abzinsungsbeträge	Barwert
Bis 1 Jahr	7	–	7	10	–	10
1 bis 5 Jahre	34	2	32	41	4	37
Über 5 Jahre	–	–	–	–	–	–
	41	2	39	51	4	47

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Untermietverhältnisse im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge.

22 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Langfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174	143
Derivative Finanzinstrumente	28	14
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151	209
Vertragsverbindlichkeiten	11	n/a
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	384	391
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.530	3.453
Rückerstattungsverbindlichkeiten	440	n/a
Derivative Finanzinstrumente	28	33
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	720	827
Vertragsverbindlichkeiten	595	n/a
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.244	1.709
– Personalverbindlichkeiten	699	633
– Steuerverbindlichkeiten	196	204
– Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	116	102
– Rechnungsabgrenzungsposten	19	233
– Erhaltene Anzahlungen	–	220
– Sonstige	214	317

Mit Erstanwendung des IFRS 15 wurden Umgliederungen aus den Positionen „Rechnungsabgrenzungsposten“ und „Erhaltene Anzahlungen“ in die „Vertragsverbindlichkeiten“ in Höhe von 538 Mio. € vorgenommen. In dem Posten „Vertragsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 Zahlungen ausgewiesen, die Bertelsmann vorzeitig, das heißt vor Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten hat. Sie werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde. Im Geschäftsjahr 2018 wurden dementsprechend Umsatzerlöse in Höhe von 405 Mio. € erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Zum 31. Dezember 2018 entfallen die Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen auf Dienstleistungen, die von dem Unternehmensbereich Arvato in der Regel im Folgejahr zu erbringen sind.

In der Position „Rückerstattungsverbindlichkeiten“ werden gemäß IFRS 15 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für erwartete Remissionen der Unternehmensbereiche Penguin Random House und Gruner + Jahr in Höhe von 296 Mio. € ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird in der Bilanzposition „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte“ in unwesentlicher Höhe ein Vermögenswert für das Recht zur Rückerstattung von Produkten von Kunden bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung aktiviert. Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Andienungsrechte der nicht beherrschenden Anteilseigner von 46 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €), Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Höhe von 45 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 48 Mio. €). Unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verbindlichkeiten in Höhe von 97 Mio. € (Vj.: 67 Mio. €) der Geschäftseinheit Arvato Financial Solutions enthalten, die im Rahmen des Forderungsmanagements-Dienstleistungsangebots bilanziert wurden. Darüber hinaus werden in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 103 Mio. € (Vj.: 86 Mio. €) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit verkauften Forderungen stehen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erworben und weiterveräußert hat, und es werden Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Vermögenswerten in Höhe von 94 Mio. € (Vj.: 134 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 18 Mio. € (Vj.: 28 Mio. €) erfasst.

23 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Bürgschaften	15	28
Miet- und Leasingverpflichtungen für bereits genutzte Immobilien und Mobilien	1.367	1.475
Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten	238	185
Sonstige Verpflichtungen	3.408	3.522
	5.028	5.210

Die Verpflichtungen aus in der Erstellung befindlichen Vermögenswerten resultieren aus Mietverträgen über Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren. Das vereinbarte Nutzungsrecht beginnt daher erst in zukünftigen Perioden. Die Verpflichtungen entfallen mit 75 Mio. € (Vj.: 36 Mio. €) auf Zeiträume zwischen ein und fünf Jahren und mit 158 Mio. € (Vj.: 148 Mio. €) auf Zeiträume über fünf Jahren. Von den sonstigen Verpflichtungen entfallen 2.386 Mio. € (Vj.: 2.481 Mio. €) auf die RTL Group. Diese resultieren aus Lieferverträgen über (Ko-)Produktionen, Verträgen über Fernsehlizenzen und Übertragungsrechte sowie sonstigen Rechten und Leistungen. Weitere 832 Mio. € (Vj.: 786 Mio. €) der sonstigen Verpflichtungen entfallen auf Penguin Random House. Diese repräsentieren denjenigen Teil der gegenüber den Autoren zu erbringenden Verpflichtungen, für die noch keine Zahlungen geleistet worden sind und deren künftige Zahlungen von weiteren Ereignissen abhängen (beispielsweise Lieferung und Annahme des Manuskripts). Sonstige Verpflichtungen in Höhe von 17 Mio. € (Vj.: 18 Mio. €) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen.

Für alle langfristigen Mietverpflichtungen, die als Operating Leases qualifiziert wurden, ergeben sich künftig folgende Mindestleasingzahlungen:

Mindestleasingzahlungen Operating Leases

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Nominalwert		
Bis 1 Jahr	283	276
1 bis 5 Jahre	664	653
Über 5 Jahre	420	546
	1.367	1.475
Barwert	1.161	1.261

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Immobilienmietverträge. Den Verpflichtungen stehen erwartete Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen mit einem Nominalwert von 11 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €) gegenüber. Die unter Berücksichtigung landesspezifischer Zinssätze ermittelten Nettobarwerte zeigen die zur Begleichung der Verpflichtung aktuell notwendigen Nettoauszahlungen. Die bestehenden Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten und beinhalten darüber hinaus teilweise Verlängerungsoptionen.

24 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zum 31. Dezember 2018 zeigen die beiden folgenden Tabellen:

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
– Ausleihungen	70
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.720
– Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	28
– Übrige sonstige finanzielle Forderungen	665
– Flüssige Mittel	1.369
– Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	36
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	74
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Vermögenswerte	
– Ausleihungen	8
– Fund of Fund Investments	173
– Sonstige	847
Derivative Finanzinstrumente	67
	7.057

Buchwerte und Bewertungskategorien finanzieller Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
– Genusskapital	413
– Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.931
– Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	256
– Sonstige Finanzschulden	111
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.704
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	18
– Sonstige	1.215
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete originäre finanzielle Verbindlichkeiten	31
Derivative Finanzinstrumente	56
	10.735

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen und Schuldscheindarlehen sind der Note 21 „Finanzschulden“ zu entnehmen. Die Buchwerte der weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Buchwerte und Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39 sind den beiden folgenden Tabellen zu entnehmen:

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39						Summe 31.12.2017
	Loans and Receivables	Available-for-Sale		Financial Assets Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Assets Held for Trading	Derivate mit Hedge-Beziehung	
Wertansatz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zu Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		
Ausleihungen	63	–	–	–	–	–	63
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	–	3	15	–	–	–	18
Sonstige Beteiligungen	–	25	491	–	–	–	516
Wertpapiere und Finanzanlagen	–	1	3	19	–	–	23
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	87	4	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.317	–	–	–	–	–	3.317
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	25	–	–	–	–	–	25
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	755	–	–	–	–	–	755
Flüssige Mittel	1.384	–	–	–	–	–	1.384
Sonstige Wertpapiere < 3 Monate	56	–	–	–	–	–	56
	5.600	29	509	19	87	4	6.248

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39					Summe 31.12.2017
	Financial Liabilities	Financial Liabilities Initially Recognized at Fair Value through Profit or Loss	Financial Liabilities Held for Trading	Derivate mit Hedge-Beziehung	Nicht von IAS 39 erfasste Verbindlichkeiten	
Wertansatz	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			
Genusskapital	413	–	–	–	–	413
Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.384	–	–	–	–	4.384
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	324	–	–	–	–	324
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	–	47	47
Sonstige Finanzschulden	164	–	–	–	–	164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.596	–	–	–	–	3.596
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	28	–	–	–	–	28
Derivative Finanzinstrumente	–	–	24	23	–	47
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	964	44	–	–	–	1.008
	9.873	44	24	23	47	10.011

Zum 31. Dezember 2017 wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 509 Mio. € als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese finanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen auf Minderheitsbeteiligungen an anderen Unternehmen und sogenannten Fund of Fund Investments, die der Unternehmensbereich Bertelsmann Investments erwirbt, entfallen, werden weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet, jedoch werden Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in Übereinstimmung mit IFRS 9 grundsätzlich erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die für diese finanziellen Vermögenswerte zuvor im kumulierten Eigenkapital erfassten Beträge in Höhe von 69 Mio. € wurden zum 1. Januar 2018 in die übrigen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2018
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	110	9	983	1.102
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	51	–	51
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	16	–	16
	110	76	983	1.169

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2017
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	4	15	–	19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134	1	374	509
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	–	87	–	87
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	4	–	4
	138	107	374	619

Eine Zuordnung der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach Klassen ist aus den Tabellen zu den Buchwerten und Bewertungskategorien für das jeweilige Geschäftsjahr ableitbar. Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungsstufen 1 und 3 entfallen im Wesentlichen auf vom Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gehaltene Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2018	428	–	428
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	208	–	208
– in Gewinn- und Verlustrechnung	197	–	197
– im sonstigen Ergebnis	11	–	11
Erwerbe	276	–	276
Veräußerung/Tilgung	-133	–	-133
Umgliederungen aus/in Stufe 3 (inklusive erstmaliger Klassifizierung als Stufe 3)	204	–	204
Stand 31.12.2018	983	–	983
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	180	–	180

in Mio. €	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2017	371	3	374
Gesamter Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	-30	–	-30
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-9	–	-9
– im sonstigen Ergebnis	-21	–	-21
Erwerbe	94	–	94
Veräußerung/Tilgung	-76	-3	-79
Umgliederungen aus/in Stufe 3 (inklusive erstmaliger Klassifizierung als Stufe 3)	15	–	15
Stand 31.12.2017	374	–	374
Gewinn (+) bzw. Verlust (-) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten	-9	–	-9

Beizulegende Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	31	31
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	52	–	52
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	4	–	4
	–	56	31	87

in Mio. €	Stufe 1: notierte Preise von aktiven Märkten	Stufe 2: beobachtbare Marktdaten	Stufe 3: nicht beobachtbare Marktdaten	Summe 31.12.2017
Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	44	44
Zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	24	–	24
Derivate mit Hedge-Beziehung	–	23	–	23
	–	47	44	91

Finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungsstufe 3

in Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Stand 1.1.2018	44	44
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	-8	-8
– in Gewinn- und Verlustrechnung	-8	-8
– im sonstigen Ergebnis	–	–
Erwerbe	9	9
Tilgungen	-14	-14
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2018	31	31
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	-4	-4

in Mio. €	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Stand 1.1.2017	48	48
Gesamter Gewinn (-) bzw. Verlust (+)	3	3
– in Gewinn- und Verlustrechnung	5	5
– im sonstigen Ergebnis	-2	-2
Erwerbe	23	23
Tilgungen	-30	-30
Umgliederungen aus/in Stufe 3	–	–
Stand 31.12.2017	44	44
Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus den zum Stichtag noch im Bestand befindlichen Verbindlichkeiten	–	–

Stufe 1:
Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag bestimmt.

Stufe 2:
Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Derivaten verwendet Bertelsmann verschiedene finanzwirtschaftliche Methoden, die den zu den jeweiligen Bilanzstichtagen herrschenden Marktbedingungen und Risiken Rechnung tragen. Unabhängig von der Art des Finanzinstruments werden zukünftige Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminabschläge und -aufschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird von zum Bilanzstichtag veröffentlichten Börsennotierungen abgeleitet. Eventuell bestehende Inkongruenzen zu den standardisierten Börsenkontrakten werden durch Interpolation bzw. Hinzurechnungen berücksichtigt.

Stufe 3:
Sofern keine beobachtbaren Marktdaten vorliegen, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte überwiegend auf Basis von Cashflow-basierten Bewertungsverfahren. Für erworbene Minderheitsbeteiligungen im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments wird grundsätzlich auf sogenannte qualifizierte Finanzierungsrunden zurückgegriffen. Die von Bertelsmann gehaltenen börsennotierten Finanzinstrumente mit vertraglichen Handelsbeschränkungen (Lock-ups) werden ebenfalls der Stufe 3 zugeordnet.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Stufe 2 und Stufe 3 erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich Cashflows, Abzinsungssatz und Ausfallrisiko sowie Lebens-/Entwicklungszyklus der Start-up-Beteiligungen.

Ergebniseffekte aus Finanzinstrumenten für das Geschäftsjahr 2018 werden unter den jeweils relevanten Textziffern erläutert. Die Ergebniseffekte aus Finanzinstrumenten für das Geschäftsjahr 2017 sind aus Übersichtlichkeitsgründen folgender Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verbindlichkeiten	Derivate mit Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Sonstige Währungskursveränderungen
Aus Dividenden	–	10	–	–	–	–	–	–
Aus Zinsen	7	–	–	-110	–	-1	-23	–
Aus Wertberichtigungen	12	-23	–	–	–	–	–	–
Aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	–	–	–	–	-5	–	6	–
Aus Währungskursveränderung	–	–	–	–	–	–	135	-141
Aus Veräußerung/Ausbuchung	-25	178	–	12	–	–	–	–
Ergebnis 2017	-6	165	–	-98	-5	-1	118	-141

Im Geschäftsjahr 2017 wurden unter den sonstigen Währungskursveränderungen die Währungskurseffekte der Kategorien „Kredite und Forderungen“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zusammengefasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert, sofern Globalverrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen dem Bertelsmann-Konzern und der Gegenpartei einen Ausgleich auf Nettobasis erlauben. Ein Ausgleich auf Nettobasis ist dabei sowohl im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch beim Eintritt des Zahlungsausfalls einer Partei rechtlich wirksam. Darüber hinaus schließt Bertelsmann Finanzderivate ab, die die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht erfüllen, da das Recht zur Saldierung von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt, sodass zum 31. Dezember 2018 wie auch im Vorjahr keine wesentlichen Saldierungen vorgenommen wurden.

Kreditausfallrisiko

Bertelsmann wendet gemäß IFRS 9 zur Bewertung erwarteter Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte eine vereinfachte Vorgehensweise an, nach der sich die Wertberichtigung an den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten bemisst. Dazu wurden Wertberichtigungsmatrizen auf Basis historischer Forderungsausfälle, Laufzeitbänder und erwarteter Kreditausfälle erstellt. Die Bildung der Wertberichtigungsmatrizen erfolgte unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifisch für Forderungsgruppen, die jeweils ähnliche Ausfallmuster aufweisen. Darüber hinaus werden separate Risikobeurteilungen vorgenommen. Die Vertragsvermögenswerte weisen im Wesentlichen die gleichen Risikoeigenschaften auf wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für gleichartige Verträge, sodass die erwarteten Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch eine angemessene Annäherung an die Ausfallraten für das Vertragsvermögen darstellen.

Auf dieser Grundlage wurde die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2018 sowohl für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch für das Vertragsvermögen wie folgt ermittelt:

Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

	Kollektive Wertberichtigung						Individuelle Wertberichtigung
		Überfälligkeit					
in Mio. €	Nicht überfällig	≤ 1 Monat	2 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	> 12 Monate	
Erwartete Ausfallrate	0,47 %	1,37 %	2,04 %	6,52 %	18,42 %	20,69 %	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	2.365	439	147	46	38	29	878
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-11	-6	-3	-3	-7	-6	-126
Stand 31.12.2018	2.354	433	144	43	31	23	752

Die erwarteten Wertberichtigungssätze entsprechen den Durchschnittssätzen der jeweiligen unternehmensbereichs- bzw. Business-Unit-spezifischen Forderungsgruppen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von -7 Mio. € erfasst. Eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlusssalden der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte im Geschäftsjahr 2018 ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte
Stand 1.1.	-162
Zuführung	-55
Verbrauch	12
Auflösung	48
Veränderung Konsolidierungskreis	-5
Stand 31.12.	-162

Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, wendet Bertelsmann die allgemeine Vorgehensweise an. Die folgende Tabelle zeigt für das Geschäftsjahr 2018 eine Überleitungsrechnung der Anfangssalden auf die Schlusssalden der Wertberichtigung der betreffenden Finanzinstrumente:

Entwicklung der Wertberichtigung für die übrigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Ausleihungen	Übrige sonstige finanzielle Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	Summe 2018
Stand 1.1.	-43	-61	-16	-120
Zuführung	-2	-18	-13	-33
Verbrauch	5	2	3	10
Auflösung	2	8	10	20
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	6	–	5
Wechselkurseffekt	–	–	–	–
Stand 31.12.	-39	-63	-16	-118
– davon erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	-25	-19	n/a	-44
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei unbeeinträchtigter Bonität	-1	-34	n/a	-35
– davon über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust bei beeinträchtigter Bonität	-13	-10	n/a	-23

Der identifizierte Wertminderungsaufwand für liquide Mittel war im Geschäftsjahr 2018 unwesentlich.

In der Vorjahresperiode wurden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, zu jedem Bilanzstichtag daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuteten. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entsprach der Verlustbetrag im Falle einer Wertminderung der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Sofern sich zu späteren Bewertungszeitpunkten ergab, dass der beizulegende Zeitwert gestiegen ist, erfolgte eine ergebniswirksame Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Wertaufholung erfolgte nicht, sofern es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Falle einer Wertminderung der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergab sich der Betrag der Wertberichtigung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem risikoadjustierten Zinssatz.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse ausgewählter finanzieller Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017:

in Mio. €	Zum Stichtag weder wertberichtigt noch fällig	Zum Stichtag nicht einzelwertberichtigt, aber fällig seit:					Bruttowert der einzelwertberichtigten Forderungen
		< 1 Monat	2 bis 3 Monaten	3 bis 6 Monaten	6 bis 12 Monaten	> 12 Monaten	
Ausleihungen	62	–	–	–	–	–	47
Wertpapiere und Finanzanlagen	23	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.549	472	150	61	29	33	173
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	24	–	–	1	–	–	–
Sonstige ausgewählte Forderungen	653	27	15	13	16	44	20
Stand 31.12.2017	3.311	499	165	75	45	77	240

Die offenen noch nicht fälligen Forderungen wurden zum Ende der Vorjahresperiode nicht wertberichtigt, da zum Bilanzstichtag keine Anzeichen für Forderungsausfälle vorlagen.

Der Wertberichtigungsspiegel gemäß IFRS 7 zum 31. Dezember 2017 ist folgender Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Stand 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Veränderung Konsolidierungskreis	Wechselkurseffekt	Stand 31.12.
Ausleihungen	-48	-15	5	11	–	1	-46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-197	-46	23	66	-5	9	-150
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	-3	–	3	–	–	–	–
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	-42	-12	14	6	–	1	-33
Summe 2017	-290	-73	45	83	-5	11	-229

Sowohl zum 31. Dezember 2018 als auch zum 31. Dezember 2017 stellt der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko des Bertelsmann-Konzerns dar.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten undiskontierten Mittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten für Tilgungen. Die Daten beruhen auf undiskontierten Cashflows, basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Bertelsmann-Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

		Undiskontierte Mittelabflüsse			
in Mio. €	Buchwert	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	413	–	413	–	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.831	210	1.350	3.300	4.860
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	100	–	–	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	256	248	7	1	256
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	39	7	34	–	41
Sonstige Finanzschulden	111	102	9	–	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.704	3.530	160	14	3.704
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	18	18	–	–	18
Sonstige	1.293	1.141	88	64	1.293
Stand 31.12.2018	10.765	5.356	2.061	3.379	10.796
Genusskapital	413	–	413	–	413
Festverzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	4.284	200	1.560	2.550	4.310
Variabel verzinsliche Anleihen und Schuldscheindarlehen	100	–	100	–	100
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	324	314	10	–	324
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47	10	41	–	51
Sonstige Finanzschulden	164	144	16	4	164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.596	3.453	127	16	3.596
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	28	28	–	–	28
Sonstige	1.008	799	161	48	1.008
Stand 31.12.2017	9.964	4.948	2.428	2.618	9.994

Den kurzfristigen Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten stehen geplante Zahlungszuflüsse aus Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegenüber. Darüber hinaus verfügt die Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Deckung kurzfristiger Mittelabflüsse über eine ausreichende Finanzierungsreserve in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden liquiden Mittel und der freien Kreditlinien.

Auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten für die zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich für den Bertelsmann-Konzern zukünftig folgende Zinszahlungen:

Zukünftige Zinszahlungen

	Undiskontierte Zinszahlungen			
in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Genusskapital	45	136	–	181
Anleihen und Schuldscheindarlehen	95	346	167	608
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	5	–	–	5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	1	–	3
Sonstige Finanzschulden	2	3	–	5
Stand 31.12.2018	149	486	167	802
Genusskapital	45	181	–	226
Anleihen und Schuldscheindarlehen	86	333	210	629
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	8	1	–	9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	3	–	5
Sonstige Finanzschulden	3	1	1	5
Stand 31.12.2017	144	519	211	874

Finanzdienstleistungen im Zusammenhang mit verkauften Forderungen

Bertelsmann verkauft in speziellen Einzelfällen von Dritten angekaufte Forderungen an Finanzintermediäre. Bei den verkauften Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige, zum Teil kreditversicherte Forderungen, die Arvato Financial Solutions im Rahmen des Serviceangebotes zur Durchführung von Finanzdienstleistungen von Dritten erwirbt und teilweise an Finanzintermediäre fortlaufend weiterveräußert. Dieses Geschäft kann jederzeit unterjährig angepasst werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen zu den Forderungsverkäufen wurden im Wesentlichen weder alle Chancen noch alle Risiken, die mit den Forderungen in Verbindung stehen, übertragen oder zurückbehalten. Diese betreffen insbesondere mögliche Ausfälle und späte Bezahlung der verkauften Forderungen, sodass eine Forderung in Höhe des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 46 Mio. € (Vj.: 49 Mio. €) bilanziert wurde. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeit beträgt 52 Mio. € (Vj.: 56 Mio. €). Dem liegt ein Volumen der verkauften Forderungen in Höhe von 340 Mio. € (Vj.: 346 Mio. €) zum Bilanzstichtag zugrunde.

Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist der Bertelsmann-Konzern einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse und der Zinssätze. Das Risikomanagement von Bertelsmann ist darauf ausgerichtet, Risiken zu reduzieren. Der Vorstand legt die allgemeinen Richtlinien für das Risikomanagement fest und bestimmt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Zentrale Finanzabteilung berät die Tochterunternehmen bezüglich operativer Risiken und führt gegebenenfalls Sicherungen mittels derivativer Finanzgeschäfte durch. Bei operativen Risiken wird den Tochterunternehmen jedoch nicht vorgeschrieben, den Service der Zentralen Finanzabteilung in Anspruch zu nehmen. Einige Tochterunternehmen, so insbesondere die RTL Group, verfügen über eine eigene Finanzabteilung. Sie melden ihre Sicherungsgeschäfte quartalsweise der Zentralen Finanzabteilung. Weitere Informationen zu den Finanzmarktrisiken und zum Finanzrisikomanagement sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Währungsrisiko

Der Bertelsmann-Konzern ist einem Kursänderungsrisiko bezüglich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Es wird den Tochterunternehmen empfohlen, jedoch nicht vorgeschrieben, sich gegen Fremdwährungsrisiken in der lokalen Berichtswährung durch den Abschluss von Termingeschäften mit Banken hoher Bonität abzusichern. Darlehen innerhalb des Konzerns, die einem Währungsrisiko unterliegen, werden durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Sofern designierte Fremdwährungssicherungsgeschäfte den Effektivitätsanforderungen genügen, erfolgt die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft im Sinne des IFRS 9 zur Absicherung von Zahlungsströmen. Eine Reihe von Tochterunternehmen ist außerhalb des Euro-Währungsraumes angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken erfolgt über das Verhältnis aus den wirtschaftlichen Finanzschulden und dem Operating EBITDA für die wesentlichen Währungsräume. Langfristig wird für jeden Währungsraum ein angemessenes Verhältnis der Finanzschulden zur operativen Ertragskraft angestrebt. Hierbei orientiert sich Bertelsmann an der für den Bertelsmann-Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken liegen bei verzinslichen Vermögenswerten und Finanzschulden vor. Das Zinsänderungsrisiko des Bertelsmann-Konzerns wird zentral analysiert und in Abhängigkeit von den geplanten Nettofinanzschulden gesteuert. Maßgabe bei der Steuerung sind das Zinsergebnis des Konzerns im Zeitablauf und die Sensitivität für Zinsänderungen. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von variablen zu langfristig fest vereinbarten Zinsbindungen in Abhängigkeit von der absoluten Höhe, der geplanten Entwicklung der verzinslichen Verbindlichkeit und dem Zinsniveau angestrebt und über originäre sowie derivative Finanzinstrumente in der Steuerung umgesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch die fehlende Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) sowie durch die Verzögerung geplanter Zahlungseingänge und durch ungeplante Auszahlungen (Planrisiko) auftreten. Das Planrisiko bemisst sich aus einer Gegenüberstellung von Plan-Ist-Abweichungen einerseits und der Höhe der Reserven andererseits. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist abhängig vom Volumen der Fälligkeiten in einer Periode. Das Liquiditätsrisiko wird laufend auf Basis des erstellten Budgets für das Budgetjahr und die Folgejahre überwacht. Dabei werden neue und ungeplante Geschäftsvorfälle (z. B. Akquisitionen) kontinuierlich einbezogen. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Steuerung von Planrisiken erfolgt durch ein effektives Cash Management sowie eine ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Zudem werden Laufzeiten für Finanzierungen so gewählt, dass Fälligkeiten über den Zeitablauf diversifiziert sind und sich somit ein Anstieg der Refinanzierungskosten nur langfristig auswirken würde. Kreditlinien bei Banken schaffen darüber hinaus Vorsorge für ungeplante Auszahlungen.

Kontrahentenrisiko

Im Bertelsmann-Konzern bestehen Ausfallrisiken in Höhe der angelegten liquiden Mittel sowie der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Geldgeschäfte und Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken („Kernbanken") hoher Bonität abgeschlossen. Die Bonität der Kernbanken wird anhand quantitativer und qualitativer Faktoren (Rating, CDS-Spreads, Börsenkursentwicklung etc.) fortlaufend beobachtet und klassifiziert. Die aus dieser Bonitätsbeurteilung abgeleiteten Kontrahentenlimite beziehen sich auf die liquiden Mittel und positiven Marktwerte der abgeschlossenen Derivate. Die Ausnutzung wird regelmäßig überwacht. Um auf veränderte Bonitätseinschätzungen reagieren zu können, ist die Anlage zum Teil sehr kurzfristig ausgerichtet. Des Weiteren werden zur Reduzierung der Ausfallrisiken mit Banken teilweise Tri-Party-Geschäfte abgeschlossen. Bei den Tri-Party-Geschäften handelt es sich um besicherte Geldanlagen. Als Sicherheit werden von den Banken zuvor definierte Wertpapiere bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag waren keine Tri-Party-Geschäfte ausstehend, es wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Sicherheitenverwaltung und -bewertung werden von einer Clearingstelle übernommen. Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den teilweisen Abschluss von Kreditversicherungen gemindert. Der Bertelsmann-Konzern verfügt für diese Forderungen über Kreditbesicherungen in Höhe von 713 Mio. € (Vj.: 665 Mio. €).

Kapitalmanagement

Die finanzpolitischen Zielsetzungen des Bertelsmann-Konzerns sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Die Verschuldung des Konzerns soll sich hierbei insbesondere an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+" orientieren. Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die einen zentralen Beitrag zur Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Konzerns leisten. Als Bestandteil des Planungsprozesses und einer laufenden Beobachtung sind sie Teil der Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne. Die finanzielle Steuerungsgröße für die Begrenzung der Verschuldung im Bertelsmann-Konzern stellt der Leverage Factor von maximal 2,5 dar. Am 31. Dezember 2018 lag der Leverage Factor bei 2,7 (Vj.: 2,5). Daneben soll die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad) über einem Wert von vier liegen. Die Coverage Ratio betrug zum 31. Dezember 2018 11,1 (Vj.: 11,2). Die Eigenkapitalquote soll mindestens 25 Prozent der Konzernbilanzsumme betragen. Die Steuerung der Eigenkapitalquote orientiert sich hierbei an der Definition des Eigenkapitals nach IFRS. Nicht beherrschende Anteilseigner an Personengesellschaften werden, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung Eigenkapital darstellen, als Fremdkapital bilanziert. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 2018 38,8 Prozent (Vj.: 38,5 Prozent) und erfüllte damit die interne finanzielle Zielsetzung.

Zins- und Währungssensitivität

Für die Analyse des Zinsrisikos ist zwischen Cashflow- und Barwert-Risiken zu unterscheiden. Bei Finanzschulden, liquiden Mitteln und Zinsderivaten mit einer variablen Zinsbindung überwiegt das Cashflow-Risiko, da Veränderungen der Marktzinssätze sich – nahezu ohne Zeitverzug – im Zinsergebnis des Konzerns auswirken. Im Gegensatz hierzu entstehen Barwert-Risiken aus mittel- bis langfristig vereinbarten Zinsbindungen. Die bilanzielle Abbildung von Barwert-Risiken ist vom jeweiligen Finanzinstrument oder von einem im Zusammenhang mit Derivaten dokumentierten Sicherungszusammenhang (Microhedge) abhängig. Originäre Finanzschulden werden in der Bilanz bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Veränderungen des Marktwerts beschränken sich auf Opportunitätseffekte, da sich Zinsänderungen weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Eine hiervon abweichende Bilanzierung der originären Finanzschulden zum Marktwert wird auf Vorgänge beschränkt, für die im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Zins- und Währungssicherung über Derivate nach IFRS 9 ein Microhedge dokumentiert wird. In diesen Fällen wird die Marktwertänderung der Finanzschulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, um gegensätzliche Effekte aus der Marktbewertung der zugehörigen Derivate zu einem wesentlichen Teil zu kompensieren. Für derivative Finanzinstrumente werden die Wirkungen aus Zinsänderungen grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei dokumentierten Sicherungszusammenhängen (Cash Flow Hedges) erfolgt die Abbildung im Eigenkapital.

Die Analyse der zu den Stichtagen bestehenden Cashflow- bzw. Barwert-Risiken erfolgt über eine Sensitivitätsberechnung als Nachsteuerbetrachtung. Hierbei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um jeweils +/-1 Prozent für alle wesentlichen Währungen unterstellt. Die Analyse erfolgt auf Grundlage der Finanzschulden, der liquiden Mittel sowie der zu den Stichtagen bestehenden Derivate. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Sensitivitätsanalyse der Cashflow-Risiken und Barwert-Risiken

	31.12.2018		31.12.2017	
in Mio. €	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %	Veränderung um +1 %	Veränderung um -1 %
Cashflow-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	10	-10	10	-10
Barwert-Risiken über Gewinn- und Verlustrechnung	17	-17	16	-16
Barwert-Risiken über Eigenkapital	–	–	–	–

In die Ermittlung der Fremdwährungssensitivität werden die zu den Stichtagen bestehenden Finanzschulden und operativen Geschäftsvorfälle sowie die vereinbarten Sicherungsgeschäfte einbezogen. Die Berechnung wird für die ungesicherte Nettoposition auf Basis einer angenommenen 10-prozentigen Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen vorgenommen und als Nachsteuerbetrachtung dargestellt. Eine einheitliche Abwertung der Fremdwährungen hätte zu einer ergebniswirksamen Veränderung des Buchwerts von -2 Mio. € (Vj.: -9 Mio. €) geführt. Hiervon entfallen -1 Mio. € (Vj.: -5 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einer Netto-Exposure von 19 Mio. US-$ (Vj.: 86 Mio. US-$). Das Eigenkapital wäre durch Schwankungen der Marktwerte aus dokumentierten Cash Flow Hedges um -34 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) verändert worden. Hiervon entfallen -37 Mio. € (Vj.: 46 Mio. €) auf eine Veränderung des US-Dollar bei einem Volumen dokumentierter Cash Flow Hedges von 605 Mio. US-$ (Vj.: 805 Mio. US-$). Bei einer einheitlichen Aufwertung der Fremdwährungen hätte dies für den Bertelsmann-Konzern zu gegenläufigen Veränderungen der genannten Beträge geführt.

Finanzderivate

Bertelsmann verwendet als Finanzderivate marktübliche, überwiegend außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-)Instrumente. Dies sind vor allem Terminkontrakte, Währungsswaps, Währungsoptionen, Zinsswaps und vereinzelt Warentermingeschäfte. Die Geschäfte werden ausschließlich mit Banken hoher Bonität getätigt. Abschlüsse der Zentralen Finanzabteilung erfolgen grundsätzlich nur mit einem durch den Vorstand genehmigten Bankenkreis. Das Nominalvolumen ist die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- bzw. Verkaufsbeträge.

Der überwiegende Teil der zum Stichtag bestehenden Finanzderivate (Nominalvolumen 5.233 Mio. €) dient zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen. Auf diese Finanzderivate entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 3.390 Mio. € (65 Prozent). Auf Finanzderivate, die zur Absicherung gegen Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft abgeschlossen wurden, entfallen zum Bilanzstichtag insgesamt 1.363 Mio. € (26 Prozent). Des Weiteren werden Finanzderivate zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten eingesetzt. Finanzderivate werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen sowie die Risikomanagementziele und -strategien im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sicherungsgeschäften werden dokumentiert. Dieses Verfahren beinhaltet die Verknüpfung aller als Sicherungsinstrumente bestimmten Derivate mit den jeweiligen Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen oder vorhergesehenen Transaktionen. Des Weiteren beurteilt und dokumentiert das Unternehmen sowohl bei Eingehen des Sicherungsgeschäfts als auch auf fortlaufender Basis, ob die als Sicherungsinstrument verwendeten Derivate hinsichtlich des Ausgleichs von Änderungen der Marktwerte oder Cashflows der gesicherten Positionen hochwirksam sind.

Nominalvolumen und beizulegende Zeitwerte der Finanzderivate

	31.12.2018				
	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
in Mio. €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.682	1.411	660	4.753	8
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	–	480	–	480	3
Übrige derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–
	2.682	1.891	660	5.233	11

	31.12.2017				
	Nominalvolumen				Beizulegende Zeitwerte
in Mio. €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Währungsgeschäfte					
Termingeschäfte und Währungsswaps	2.652	1.435	203	4.290	44
Zinsgeschäfte					
Zinsswaps	–	250	–	250	–
Übrige derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–
	2.652	1.685	203	4.540	44

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzderivaten wird das Wahlrecht nach IFRS 13.48 (Nettorisikobetrachtung) genutzt. Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus Finanzderivaten wird die jeweilige Nettoposition der beizulegenden Zeitwerte mit den Vertragspartnern zugrunde gelegt, da diese hinsichtlich ihrer Markt- oder Kreditausfallrisiken auf Basis einer Nettoposition gesteuert werden. Die Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus dem Kauf und Verkauf von Programmrechten und Output-Deals für das Fernsehgeschäft erfolgt über den Abschluss von Devisentermingeschäften. Bertelsmann sichert dabei zwischen 80 und 100 Prozent der kurzfristigen (innerhalb eines Jahres) zukünftigen Cashflows und zwischen 10 und 80 Prozent der längerfristigen (zwischen zwei und fünf Jahren) zukünftigen Cashflows ab. Die eingesetzten Derivate werden im Rahmen von Cash Flow Hedges bilanziert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird so lange im übrigen kumulierten Eigenkapital belassen, bis die erfolgswirksamen Auswirkungen der gesicherten Positionen eintreten oder ein Basis Adjustment vorliegt. Aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital wurden in Bezug auf Cash Flow Hedges 3 Mio. € (Vj.: -39 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Es handelt sich um Beträge vor Steuern. Der zum 31. Dezember 2018 im übrigen kumulierten Eigenkapital verbleibende Teil wird demnach die Gewinn- und Verlustrechnung in den nächsten Jahren im Wesentlichen beeinflussen. Ein ineffektiver Teil aus den Cash Flow Hedges bestand wie im Vorjahr nicht. Die Effekte aus nicht designierten Komponenten einer Cashflow-Sicherungsbeziehung (bspw. die Terminkomponente eines Fremdwährungsderivates bei einer Designation auf Spotbasis) wurden in Höhe von 10 Mio. € (Vj.: 13 Mio. €) unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Übersicht über die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente gegeben, die den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Dabei wird unterschieden, ob sie in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind oder nicht.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	Buchwert zum 31.12.2018	Buchwert zum 31.12.2017
Aktiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	48	87
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	16	4
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	3	–
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–
Passiva		
Termingeschäfte und Währungsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	52	24
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	4	23
Zinsswaps		
– Ohne Hedge-Beziehung	–	–
– In Verbindung mit Cash Flow Hedges	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	–	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten der vertraglich festgelegten, im Rahmen eines derivativen Finanzinstruments zu tauschenden Beträge, für die Zahlungen auf Bruttobasis getauscht werden:

Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich

	Restlaufzeit der Verbindlichkeiten		
in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zahlungsabflüsse	-1.644	-967	-660
Zahlungszuflüsse	1.617	889	554
Stand 31.12.2018	-27	-78	-106
Zahlungsabflüsse	-1.810	-406	-32
Zahlungszuflüsse	1.776	393	31
Stand 31.12.2017	-34	-13	-1

25 Kapitalflussrechnung

Mit der auf IAS 7 basierenden Kapitalflussrechnung des Bertelsmann-Konzerns wird die Fähigkeit des Konzerns beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, den Cashflow aus Investitionstätigkeit und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, wobei das EBIT um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Geschäftsvorfälle oder Abgrenzungen von vergangenen oder künftigen betrieblichen Ein- oder Auszahlungen (einschließlich Rückstellungen) sowie um Ertrags- oder Aufwandsposten, die den Cashflows aus der Investitionstätigkeit zuzurechnen sind, bereinigt wird. Darüber hinaus werden Zahlungsströme aus Ertragsteuern ebenso als Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert wie auch andere Zahlungsströme, die weder der Investitions- noch der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind.

Die operative Geschäftssteuerung des Bertelsmann-Konzerns erfolgt unter anderem auf Basis des Operating EBITDA und somit vor Finanzergebnis und Steuern, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Sondereinflüssen. Der operative Erfolg und der sich hieraus ergebende Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollen daher in einem konsistenten, vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Aus diesem Grund werden im Geschäftsjahr gezahlte bzw. erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Saldo aus dem Personalaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den betrieblichen Auszahlungen für diese Verpflichtungen (weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen"). Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden Einzahlungen in Pensionspläne ebenfalls in diesem Posten erfasst. Mit der Ausweisänderung erhöht sich die Vergleichbarkeit mit internationalen Unternehmen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich diese Einzahlungen auf 41 Mio. € (Vj.: 37 Mio. €). Bei den „Sonstigen Effekten" handelt es sich um die Anpassungen von Ergebnissen at-equity bilanzierter Beteiligungen unter Berücksichtigung der von diesen erhaltenen Dividenden und um Bereinigungen im Zusammenhang mit zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen.

Bei der Aufstellung der Kapitalflussrechnung werden Effekte aus Fremdwährungskursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises berücksichtigt. Die Posten der Kapitalflussrechnung können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auch Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen und Beteiligungen. Hinsichtlich der im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbe von Beteiligungen wird auf den Abschnitt „Akquisitionen und Desinvestitionen" verwiesen. Die Veräußerungen innerhalb des Geschäftsjahres sind dort ebenfalls gesondert dargestellt. In der Berichtsperiode wurden Finanzschulden in Höhe von 192 Mio. € (Vj.: 14 Mio. €) übernommen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden neben den zahlungswirksamen Veränderungen des Eigenkapitals, der Finanzschulden und Dividendenausschüttungen auch gezahlte und erhaltene Zinsen gezeigt. Der Posten „Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden" umfasst Einzahlungen in Höhe von 241 Mio. € (Vj.: 476 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von -391 Mio. € (Vj.: -194 Mio. €). Die Auszahlungen umfassen unter anderem die Ablösung von Finanzschulden in Höhe von -165 Mio. € im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an OnCourse Learning. Die übrigen Ein- und Auszahlungen betrafen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen mit kurzen Laufzeiten und entsprechend großer Umschlagshäufigkeit. Darüber hinaus sind in diesem Posten weitere zahlungswirksame Veränderungen in Höhe von 19 Mio. € in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften enthalten. Der Posten „Veränderung des Eigenkapitals" beträgt -59 Mio. € und entfällt mit -29 Mio. € im Wesentlichen auf die Ausübung der Put-Option für die Anteile an Relias Learning. Weitere -18 Mio. € entfallen auf den Erwerb eigener Anteile durch Groupe M6. Im Vorjahr betrug der Posten „Veränderung des Eigenkapitals" 657 Mio. € und entfiel mit 505 Mio. € im Wesentlichen auf Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Anteilsaufstockung an Penguin Random House und mit 128 Mio. € auf Kaufpreiszahlungen einschließlich einer Bareinlage bei SpotX. Der Posten „Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18(b))" enthielt im Vorjahr insbesondere eine Sonderdividendenausschüttung in Höhe von 373 Mio. € an Mitgesellschafter von Penguin Random House.

Die zahlungswirksamen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzschulden zeigt folgende Tabelle:

Veränderungen der Finanzschulden

in Mio. €	31.12.2017	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen: Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Wechselkursbedingte Veränderungen	Sonstige Veränderungen	31.12.2018
Anleihen	3.725	742	–	–	5	4.472
Schuldscheindarlehen	659	-200	–	–	–	459
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	324	-87	1	18	–	256
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47	-9	–	–	1	39
Sonstige Finanzschulden	164	-240	191	1	-5	111
Gesamte Finanzschulden	4.919	206	192	19	1	5.337

26 Segmentberichterstattung

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ fordert die Orientierung der externen Segmentberichterstattung an der internen Organisations- und Managementstruktur sowie an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Der Bertelsmann-Konzern umfasst acht, nach der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen differenzierte, operative berichtspflichtige Segmente (RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, BMG, Arvato, Bertelsmann Printing Group, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments), über die von Segmentmanagern an den Vorstand der Bertelsmann Management SE in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 berichtet wird. Der Bereich Corporate umfasst im Wesentlichen Aufgaben in den Bereichen Rechnungswesen und Berichterstattung, Steuern, Recht, Personal, Informationstechnologie, interne Revision, Unternehmenskommunikation sowie die Führung, die Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns, die Sicherung der erforderlichen Finanzierungsmittel, die Risikosteuerung und die laufende Optimierung des Beteiligungsportfolios.

Die Eliminierungen segmentübergreifender Verflechtungen werden in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Die Definition der einzelnen Segmentangaben entspricht, wie auch in der Vergangenheit, der für die Konzernsteuerung zugrunde gelegten Definition. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt in der Segmentberichterstattung grundsätzlich nach denselben IFRS-Vorschriften wie im Konzernabschluss. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Die Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns werden grundsätzlich nur zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch bei Geschäften mit Konzernfremden verwendet werden, abgewickelt.

Als Steuerungsgröße zur nachhaltigen Ermittlung des operativen Ergebnisses wird das Operating EBITDA genutzt. Auch die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente erfolgt anhand dieser Steuerungsgröße. Das Operating EBITDA repräsentiert das durch das jeweilige Segmentmanagement erwirtschaftete operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und ist um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigung um Sondereinflüsse ermöglicht die Ermittlung einer normalisierten Ergebnisgröße und erleichtert dadurch die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen je Segment umfassen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, wie sie unter den Textziffern 9 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 10 „Sachanlagen“ ausgewiesen werden. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT ermittelt.

Für jedes Segment sind die Ergebnisse von und die Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen angegeben, sofern diese Unternehmen dem Segment eindeutig zugeordnet werden können. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen wird vor Wertminderungen gezeigt. Zusätzlich zur Segmentaufteilung werden die Umsatzerlöse entsprechend dem Standort des Kunden und nach Erlösquellen aufgeteilt. Langfristige Vermögenswerte werden zusätzlich nach dem Standort des jeweiligen Unternehmens angegeben.

Die tabellarischen Segmentinformationen finden sich auf Seite 50 ff.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss:

Überleitung der Segmentinformationen zum Konzernabschluss

in Mio. €	2018	2017
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.586	2.636
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	847	691
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-177	-34
Sondereinflüsse	296	83
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	1.620	1.896
Finanzergebnis	-216	-219
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.404	1.677
Ertragsteueraufwand	-301	-472
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.103	1.205
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-7
Konzernergebnis	1.104	1.198

27 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Bertelsmann-Konzern die Personen und Unternehmen, die den Bertelsmann-Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Bertelsmann-Konzern beherrscht, gemeinschaftlich geführt bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden bestimmte Mitglieder der Familie Mohn, die Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie deren nahe Familienangehörige, inklusive der von ihnen jeweils beherrschten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen, und die Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Darüber hinaus ist auch der Bertelsmann Pension Trust e.V. als nahestehendes Unternehmen anzusehen (weitere Erläuterungen hierzu finden sich unter Textziffer 18 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“).

Die Kontrolle über den Bertelsmann-Konzern übt die Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG), Gütersloh, eine nicht operativ tätige Besitzgesellschaft, aus. Die Johannes Mohn GmbH hat der Bertelsmann SE & Co. KGaA mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als 50 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA gehören. Der Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH und der Mohn Beteiligungs GmbH gehören weiterhin jeweils mehr als 25 Prozent der Aktien der Bertelsmann Management SE sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA, wobei bei der Ermittlung der Anteile jeweils mittelbare und unmittelbare Anteile berücksichtigt werden.

In der Rechtsform der KGaA werden die Geschäfte von einer persönlich haftenden Gesellschafterin geführt. Im Fall der Bertelsmann SE & Co. KGaA nimmt die Bertelsmann Management SE, vertreten durch ihren Vorstand, die Geschäftsführung wahr. Die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien umfassen Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung auf Ebene der Bertelsmann Management SE. Der Aufsichtsrat der KGaA wird von den Kommanditaktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Bertelsmann Management SE werden durch die Hauptversammlung der Bertelsmann Management SE bestimmt. Die Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Bertelsmann Management SE werden von der BVG kontrolliert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfassen:

Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen und Abfindungen	26	30
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4	2
Andere langfristig fällige Leistungen	13	8

Die ausgewiesenen Vergütungen enthalten auch die Bezüge für die Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Aufsichtsrat der Bertelsmann Management SE. Geschäftsvorfälle mit in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu konsolidierten Tochterunternehmen bestanden in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen:

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

in Mio. €	Mutterunternehmen sowie Unternehmen, die maßgeblichen Einfluss haben	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige nahestehende Personen
2018					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	1	64	29	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-35	-29	-2
Forderungen an	–	–	24	40	–
Verpflichtungen gegenüber	–	65	62	14	36
2017					
Erbrachte Lieferungen und Leistungen an	–	–	66	33	–
Erhaltene Lieferungen und Leistungen von	–	-2	-38	-14	-1
Forderungen an	–	–	26	39	–
Verpflichtungen gegenüber	–	52	69	22	29

In Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen sind Pensionsverpflichtungen und variable Vergütungsbestandteile sowie langfristige Incentivierung enthalten. Unter „Sonstige nahestehende Personen“ werden primär Transaktionen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin Bertelsmann Management SE gezeigt. Die Verpflichtungen zum Stichtag resultieren aus weiterbelasteten Aufwendungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften eingegangen worden. An den Eventualverbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen hatte Bertelsmann wie im Vorjahr keinen Anteil. Gegenüber einem brasilianischen Fonds, der sich auf Bildungsunternehmen, insbesondere im Bereich Gesundheitswesen, fokussiert und von Bertelsmann gemeinsam mit weiteren Partnern und der Investmentgesellschaft Bozano Investimentos aufgelegt wurde, besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 31 Mio. € (Vj.: 63 Mio. €). Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber den University Ventures Funds in unwesentlicher Höhe (Vj.: 19 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine signifikanten Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen assoziierte Unternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden

Darlehen in Höhe von 9 Mio. € an assoziierte Unternehmen ausgegeben (Vj.: 15 Mio. €). Wie im Vorjahr wurden keine Darlehen gegenüber assoziierten Unternehmen aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Kapitaleinzahlungen in Höhe von 21 Mio. € (Vj.: 32 Mio. €) an assoziierte Unternehmen erbracht.

Gemeinschaftsunternehmen weisen gegenüber dem Bertelsmann-Konzern Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vj.: 8 Mio. €) und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio. € (Vj.: 27 Mio. €) aus. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen der RTL Group in Höhe von 10 Mio. € (Vj.: 21 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie auch im Vorjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Darlehen in Höhe von 1 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) an Gemeinschaftsunternehmen ausgegeben. Aufgenommen wurden im Berichtsjahr Darlehen in Höhe von 2 Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen (Vj.: 8 Mio. €). Wie im Vorjahr wurden keine Kapitaleinzahlungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erbracht.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im September 2018 gaben Bertelsmann und die marokkanische Saham Group bekannt, ihre weltweiten Customer-Relationship-Management(CRM)-Geschäfte zusammenzulegen. Der Abschluss der Transaktion ist mit Wirkung zum 4. Januar 2019 erfolgt. Beide Partner halten je 50 Prozent der Anteile des neuen Unternehmens Majorel, das zu den Marktführern in Europa, Afrika und dem Nahen Osten gehört, verbunden mit einer starken Präsenz in Amerika und Asien. Für Bertelsmann ermöglicht der Zusammenschluss einen Zugang zu den Wachstumsmärkten des afrikanischen Kontinents. Bertelsmann verfügt über eine Mehrheit in relevanten Entscheidungsgremien und sich daraus ergebende Entscheidungsbefugnisse über die maßgeblichen Aktivitäten des Unternehmens Majorel und wird es als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 einbeziehen. Die Einbringung der CRM-Geschäfte durch Saham wird im Bertelsmann-Konzernabschluss als ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 erfasst. Aufgrund des frühen Stadiums der vorläufigen Kaufpreisallokation können bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses keine Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert quantifiziert und keine weiteren nach IFRS 3 geforderten Angaben zu dem Zusammenschluss gemacht werden. Die seitens Bertelsmann eingebrachten CRM-Geschäfte werden weiterhin mit ihren Buchwerten bilanziert. Die Verminderung der Beteiligungsquote an CRM-Geschäftseinheiten wird als Eigenkapitaltransaktion im Sinne des IFRS 10 bilanziert und kann zu einer Reduzierung des Eigenkapitalpostens „Nicht beherrschende Anteile“ um einen niedrigeren zweistelligen Millionenbetrag führen. Ferner kann ein weiterer Effekt bei dem den Bertelsmann-Aktionären zuzurechnenden Eigenkapital als Differenz zwischen den Buchwerten und dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Anteile entstehen.

Im Januar 2019 nahm die zur RTL Group gehörende Groupe M6 exklusive Verhandlungen mit Lagardère Active über den Erwerb des Fernsehgeschäfts von Lagardère auf. Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Konsultation der Arbeitnehmervertretungen des Fernsehgeschäfts der Lagardère-Gruppe und der Groupe M6 sowie der Zustimmung des Conseil Supérieur de l’Audiovisuel (französische Rundfunkanstalt) und der Wettbewerbsbehörden. Die Genehmigung der Übernahme wird für die zweite Jahreshälfte 2019 erwartet.

29 Befreiung Tochterunternehmen von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung

Für folgende Tochterunternehmen wurden für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB über die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zur Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie über die Prüfung und Offenlegung von Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"I 2 I" Musikproduktions- und Musikverlagsgesellschaft mbH	Köln
3 C Deutschland GmbH	Heilbronn
Ad Alliance GmbH	Köln
adality GmbH	München
Applike GmbH	Hamburg
arvato CRM Healthcare GmbH	Berlin
arvato direct services eiweiler GmbH	Heusweiler-Eiweiler
arvato direct services GmbH	Gütersloh
arvato distribution GmbH	Harsewinkel
arvato eCommerce Beteiligungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato eCommerce Verwaltungsgesellschaft mbH	Gütersloh
arvato infoscore GmbH	Baden-Baden
arvato Logistics, Corporate Real Estate & Transport GmbH	Gütersloh
arvato media GmbH	Gütersloh
Arvato Payment Solutions GmbH	Verl
arvato SCM Consumer Products GmbH	Gütersloh
Arvato SCM Kamen GmbH	Gütersloh
Arvato SCM Solutions AG	Gütersloh
arvato services Dresden GmbH	Dresden
arvato services Gera GmbH	Gera
arvato services Leipzig GmbH	Leipzig
arvato services solutions GmbH	Gütersloh
arvato services Suhl GmbH	Suhl
arvato systems GmbH	Gütersloh
arvato Systems perdata GmbH	Leipzig
arvato Systems S4M GmbH	Köln
AVE Gesellschaft für Hörfunkbeteiligungen mbH	Berlin
AZ Direct Beteiligungs GmbH	Gütersloh
AZ Direct GmbH	Gütersloh
BAG Business Information Beteiligungs GmbH	Gütersloh
BAI GmbH	Gütersloh
BDMI GmbH	Gütersloh
BePeople GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Accounting Services Schwerin GmbH	Schwerin
Bertelsmann Aviation GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Capital Holding GmbH	Gütersloh
Bertelsmann China Holding GmbH	Gütersloh

Name der Gesellschaft	Sitz
Bertelsmann Transfer GmbH	Gütersloh
Bertelsmann Treuhand- und Anlagegesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
BFS finance GmbH	Verl
BFS finance Münster GmbH	Münster
BFS health finance GmbH	Dortmund
BMG Production Music (Germany) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT (Europe) GmbH	Berlin
BMG RIGHTS MANAGEMENT GmbH	Berlin
Campaign Services Neckarsulm GmbH	Neckarsulm
Campaign Services Offenbach GmbH	Frankfurt am Main
CBC Cologne Broadcasting Center GmbH	Köln
Chefkoch GmbH	Bonn
COUNTDOWN MEDIA GmbH	Hamburg
Der Audio Verlag GmbH	Berlin
DeutschlandCard GmbH	München
Digital Media Hub GmbH	Köln
Direct Analytics GmbH	Gütersloh
direct services Gütersloh GmbH	Gütersloh
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH	Hamburg
DPV Worldwide GmbH	Hamburg
Eat the World GmbH	Berlin
Erste TD Gütersloh GmbH	Gütersloh
Erste WV Gütersloh GmbH	Gütersloh
European SCM Services GmbH	Gütersloh
FremantleMedia International Germany GmbH	Potsdam
G+J Digital Products GmbH	Hamburg
G+J Digital Ventures GmbH	Berlin
G+J Electronic Media Sales GmbH	Hamburg
G+J Enterprise GmbH	Hamburg
G+J Innovation GmbH	Hamburg
G+J Lifestyle GmbH	Hamburg
G+J LIVING Digital GmbH	Hamburg
G+J Medien GmbH	Hamburg
G+J Shop GmbH	München
G+J Vermietungsgesellschaft Sächsischer Verlag mbH	Dresden
G+J Wirtschaftsmedien Verwaltungs GmbH	Hamburg
G+J Zweite Grundstücksbeteiligungsgesellschaft München mbH	München
GGP Media GmbH	Pößneck

Name der Gesellschaft	Sitz
Global Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Gütersloh
Gruner + Jahr Communication GmbH	Hamburg
Gruner + Jahr GmbH	Hamburg
Henri-Nannen-Schule Hamburger Journalistenschule Gruner + Jahr - DIE ZEIT GmbH	Hamburg
infoNetwork GmbH	Köln
informa HIS GmbH	Wiesbaden
informa Solutions GmbH	Baden-Baden
infoscore Business Support GmbH	Baden-Baden
infoscore Consumer Data GmbH	Baden-Baden
infoscore Finance GmbH	Baden-Baden
infoscore Forderungsmanagement GmbH	Verl
infoscore Portfolio Management International GmbH	Gütersloh
infoscore Tracking Solutions GmbH	Gütersloh
inmediaONE] GmbH	Gütersloh
IP Deutschland GmbH	Köln
IP Internationale Presse direct GmbH	Mörfelden-Walldorf
Ligatus GmbH	Köln
mbs Nürnberg GmbH	Nürnberg
MEDIASCORE Gesellschaft für Medien- und Kommunikationsforschung mbH	Köln
Mediengruppe RTL Deutschland GmbH	Köln
Mohn Media Energy GmbH	Gütersloh
Mohn Media Mohndruck GmbH	Gütersloh
MSP Medien-Service und Promotion GmbH	Hamburg
NETLETIX GmbH	München
Next Level Integration GmbH	Köln
NORDDEICH TV Produktionsgesellschaft mbH	Hürth
Prinovis Ahrensburg Weiterverarbeitung und Logistik GmbH	Hamburg
Prinovis GmbH	Gütersloh
Prinovis Klebebindung GmbH	Nürnberg
PRINOVIS Service GmbH	Hamburg
Print Service Gütersloh GmbH	Gütersloh
Probind Mohn media Binding GmbH	Gütersloh
PSC Print Service Center GmbH	Oppurg
Random House Audio GmbH	Köln
Reinhard Mohn GmbH	Gütersloh
Relias Learning GmbH	Berlin
rewards arvato services GmbH	München
RM Buch und Medien Vertrieb GmbH	Gütersloh
RTL Group Central & Eastern Europe GmbH	Köln
RTL Group Deutschland GmbH	Köln
RTL Group Deutschland Markenverwaltungs GmbH	Köln

Name der Gesellschaft	Sitz
RTL Group Financial Services GmbH	Potsdam
RTL Group Licensing Asia GmbH	Köln
RTL Hessen GmbH	Frankfurt am Main
RTL interactive GmbH	Köln
RTL Journalistenschule GmbH	Köln
RTL Nord GmbH	Hamburg
RTL Radio Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Center Berlin GmbH	Berlin
RTL Radio Deutschland GmbH	Berlin
RTL Radio Luxemburg GmbH	Köln
RTL Radiovermarktung GmbH	Berlin
RTL West GmbH	Köln
rtv media group GmbH	Nürnberg
Smart Shopping and Saving GmbH	Berlin
smartclip GmbH	Düsseldorf
Sonopress GmbH	Gütersloh
Sparwelt GmbH	Berlin
SpotX Deutschland GmbH	Köln
SSB Software Service und Beratung GmbH	München
stern Medien GmbH	Hamburg
stern.de GmbH	Hamburg
TERRITORY Content to Results GmbH	Hamburg
TERRITORY CTR GmbH	Gütersloh
TERRITORY EMBRACE GmbH	Bochum
TERRITORY MEDIA GmbH	München
TERRITORY webguerillas GmbH	München
TERRITORY webguerillas Nord GmbH	Berlin
trnd DACH GmbH	München
trnd International GmbH	München
trndnxt GmbH	München
trndsphere blue GmbH	München
UFA Distribution GmbH	Potsdam
UFA Fiction GmbH	Potsdam
UFA Film und Fernseh GmbH	Köln
UFA GmbH	Potsdam
Ufa Radio-Programmgesellschaft in Bayern mbH	Ismaning
UFA Serial Drama GmbH	Potsdam
UFA Show & Factual GmbH	Köln
Universum Film GmbH	München
Verlag RM GmbH	Gütersloh
Verlagsgruppe Random House GmbH	Gütersloh
Verlegerdienst München GmbH	Gilching
VIVENO Group GmbH	Gütersloh
Vogel Druck und Medienservice GmbH	Höchberg
VOX Holding GmbH	Köln
VSG Schwerin - Verlagsservicegesellschaft mbH	Schwerin
webmiles GmbH	München

Weiterhin wurden für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB für folgende Gesellschaften in Anspruch genommen:

Name der Gesellschaft	Sitz
"Alwa" Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH & Co. Grundstücksvermietung KG	Schönefeld
11 Freunde Verlag GmbH & Co. KG	Berlin
AVE II Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Köln
AZ fundraising services GmbH & Co. KG	Gütersloh
Berliner Presse Vertrieb GmbH & Co. KG	Berlin
DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG	Dresden
Deutsche Medien-Manufaktur GmbH & Co. KG	Münster
G+J Food & Living GmbH & Co. KG	Hamburg
G+J Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg
infoscore Portfolio Management GmbH & Co. KG	Verl
infoscore Portfolio Management II GmbH & Co. KG	Baden-Baden
LV-Publikumsmedien GmbH & Co. KG	Münster
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	Stuttgart
Prinovis GmbH & Co. KG	Hamburg
Sellwell GmbH & Co. KG	Hamburg

Das konsolidierte Tochterunternehmen Arvato SCM Ireland Limited in Balbriggan, Irland, macht von der Freistellung von der Publikationspflicht seines Jahresabschlusses, geregelt in Section 357 des Republic of Ireland Companies Act 2014, Gebrauch.

30 Zusätzliche Angaben nach § 315e HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 1.881.667 € zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Mitglieder des Vorstands erhielten in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von insgesamt 32.657.296 €, davon von der Bertelsmann Management SE 16.721.604 €. Ehemalige Mitglieder des Vorstands der Bertelsmann Management SE und der Bertelsmann AG und ihre Hinterbliebenen erhielten Bezüge in Höhe von 9.667.046 €, davon von der Bertelsmann SE & Co. KGaA 5.664.329 €. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Bertelsmann AG und der Bertelsmann Management SE beträgt bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE insgesamt 77.079.005 €. Die Mitglieder der Aufsichtsräte und des Vorstandes sind auf den Seiten 148 ff. angegeben.

Die Honorare für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrugen im Geschäftsjahr 10 Mio. €, davon entfallen 6 Mio. € auf Honorare für die Abschlussprüfung und 1 Mio. € auf die sonstigen Bestätigungsleistungen. Für Steuerberatungsleistungen wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft weniger als 1 Mio. € berechnet. Für sonstige darüber hinausgehende Leistungen wurden 3 Mio. € aufgewendet. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses, die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzliche vorgeschriebene oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen durch den Abschlussprüfer. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen Honorare für projektbezogene Beratungs- und Due-Diligence-Leistungen.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 und im Jahresdurchschnitt zeigt die folgende Tabelle:

Mitarbeiteranzahl

	Mitarbeiteranzahl (Bilanzstichtag)	Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt)
RTL Group	15.975	14.154
Penguin Random House	10.351	10.301
Gruner + Jahr	10.079	10.336
BMG	834	805
Arvato	67.464	71.109
Bertelsmann Printing Group	8.245	8.309
Bertelsmann Education Group	2.033	1.879
Bertelsmann Investments	306	246
Corporate	1.933	1.965
Summe	117.220	119.103

31 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE und der Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA von 641 Mio. € wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn der Bertelsmann SE & Co. KGaA

in Mio. €	
Bilanzgewinn	641
Dividende an die Aktionäre	-180
Vortrag auf neue Rechnung	461

Die Dividende je Stammaktie beträgt somit 2.149 €.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Bertelsmann Management SE hat den Konzernabschluss am 14. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Gütersloh, den 14. März 2019

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe Markus Dohle

Immanuel Hermreck Bernd Hirsch

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bertelsmann-Konzerns bzw. der Bertelsmann SE & Co. KGaA beschrieben sind.

Gütersloh, den 14. März 2019

Bertelsmann SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Bertelsmann Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin
Der Vorstand

Thomas Rabe Markus Dohle

Immanuel Hermreck Bernd Hirsch